7.12.1912

Volkhts i. Hessen

erklärt. Es wird mit Interesse von seinem Entschluß Kenntnis genommen.

2/ Superintendent des Kgl. Konsistoriums in Cassel mit, daß es ihm für den 3. Sonntag n. Trin. eine sakramentliche Kirchenkollekte bewilligt habe. Kassenrest meint für die Zeit, die diesem Termin vorausgeht, die Verwaltung eines größeren Missionspostens in der Provinz Hessen-Nassau ins Auge gefaßt.

Leipzig f. Miss. Dehnlow i. Lange

3 Missionar Dehnlow wartet 50 M. für einen Übergießer, Missionar Lange 200 M. für Anschaffung einiger Anzüge bewilligt.

mit. Motzkus

4/ Miss. Motzkus bittet unter Einsendung eines ärztlichen Attestes um weitere Urlaubsverlängerung seines Urlaubes. Da das Zeugnis einen so ungünstigen Fortschritt in seiner Genesung und 2½jährigen Heimatbedürftigkeit zeigt, sahen wir ungültig davon Abstand genommen, ihn wieder nach Indien zurückzustellen und ihm anheim zu geben, sich eine Stellung in der Heimat zu suchen. Wegen Verlängerung seiner Dienstzeit müßte er in einem solchen Falle Bericht erstatten.

Miss. Nottrott's Emeritierung

5) Missionar D. Dr. Nottrott, der im 75. Lebens- und 45 Amtsjahre steht, bittet um seine Emeritierung. Dieselbe wird bewilligt (bei vollem Gehalt) und ihm der Termin der Einreichung gestellt. Er soll dieselben aber nicht vor der Ernennung seines Nachfolgers absenden. Seine Amtsgeschäfte sollen vorläufig die beiden anderen Vorstandsmitglieder ordnen und Nottrott beauftragt werden, die nötige Funktionsverteilung vorzunehmen. Die weiteren Besprechungen, die dieserhalb noch nötig sind, sollen in der nächsten Sitzung beraten werden. Zur Vorberatung wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Conrad, Müller, Richter und den Geschäftsführern des Missionshauses, eingesetzt.

Legate

6) Für die Schenkung eines Ungenannten Ehepaars in Höhe von 10000 M. ist die landesherrliche Genehmigung eingetroffen.

7) Der Arbeiter Adolf Zimmermann in Bonndorf unserer Mission 200 M., die Georg Jekuszieschen Erben in Heydekrug 100 M. vermacht.

8) Ein 72jähriger Herr bittet unsern Herrn Lic. Dr. Boelke-Blasewitz seine Absicht mitteilen, uns $\frac{2}{5}$ seines etwa 52000 M. betragenden Vermögens gegen gewisse Verpflichtungen zu vermachen. Dem wird zugestimmt.

Gossner Mission

9) Das Angebot der Hofapotheke Hasenjäger in Kiew, ein ganzjähriges Honorar von 5% zu übernehmen, wird Hrn. Prof. Brennecke zur genauen Prüfung übermiesen.

Miss. E. Müller

10) Der Bericht der Kommission in der Angelegenheit Missionar E. Müller – Generalkasse – wird uns bis nächste Sitzung vertagt, da die Begutachtung noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Miss. Müller hat eingewilligt unter dem 6. d. Mts. seinen Austritt zu erklären und wünscht bis zum 31. Dezember ein Abgangszeugnis. ~~Kassierer Das Kassenexemplar über ausgesprochen, dass~~ Wir verzichten auf seine weitere Dienste, können aber sein formelles Ausscheiden erst genehmigen und ihm ein Abgangszeugnis geben, wenn die gegen ihn laufende Untersuchung zu Ende geführt ist. Es wird das Exemplum darüber ausgesprochen, dass E. Müller bei der öffentlichen Feier unsres Jubiläums die Kolb-Missionare vertreten soll.

Estab d. Kolb- u. Ganges M.

11) Die Kommissionssitzung für die Estab der Kolb- und Gangesmission pro 1912 wird auf den 13. d. Mts., morgens 6 Uhr, anberaumt und die Angelegenheit der Kirkel-Kinderschule

mit dazugezogen.

Missionsschule

12) Der Ausschuß der deutschen evangel. Mission mußte die Errichtung einer Missionsschule für die theologischen Schule in Bethel und zu dem Zweck von einer jährlichen Beitrag von 1000 M. Wir erklärten uns bereit, einen Beitrag von 500 M. p.a. zu zeichnen, solange der Sitz in Ausicht genommen D. Julius Richter diesen Beschluß nicht, wissen aber darauf hin, daß wir bereits durch Zeichnung des Braunschen Gesuchs der theologischen Schule eine wertvolle Zuwendung gemacht haben und sahen uns unser Vorbehalt darüber aus, daß wir nicht in der Lage versetzt worden sind, vor der Errichtung dieser Schule ein endgültiges Votum abzugeben.

Oberlehrer-Büchse

13) Die Bitte des Vorstandes des deutschen Heiden-Missionsbundes um Fortsetzung des Missions-Büchse für abkommandierte Lehrer höherer Schulen wird freudig begrüßt.

Isabellen Legat

14) Die Erbschaftssteuer für die auf besonderen Anordnungen gezogenen Abfindungen in der Isabellen Hinterlassenschaft sollen nun und nun von den Renten abgezogen werden.

die Pfarrerkonferenzen 6. Jubiläum

15) Den Antrag um die Pfarrerkonferenzen bei unserm Jubiläum wird beschlossen.

Gossner Mission

a) vom Referent Br. Jenskis über die Wichtigkeit der amtlichen Berichte" drücken zu lassen und den Missionaren zugänglich zu machen, sowie mehr Nachdruck auf eine pünktliche Berichterstattung zu legen.

b) die vom Vorsitzenden formulierten Gesichtspunkte für die Arbeit der beurlaubten Missionare in der Heimat (Bolle von den Missionaren John, Papke, Hertzberg und Inspektor Förtsch weiterbearbeitet und dann als Anweisung bezw. Grundlage für mündliche Besprechungen gedruckt werden.

c) Herr Blunck, von auswärtigen Mitgliedern Vorbänden gewünscht Herren in den Curatorium zu wählen, wird prinzipiell Genüge geleistet gebracht. Den solchen auswärtigen Mitgliedern die Teilnahme an den Verhandlungen zu ermöglichen, würden dann die wichtigsten Angelegenheiten auf Vorstandssitzungen zu legen sein. V.

V. Bruhn verliest die Protokolle und Bolle Protokoll wird genehmigt und Curatorium wird Ruhe geschlossen.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

H. G. U.

Bruhn Jensen

Protokoll der Sitzung v. 4. 1. 1912.

Anwesend

Landr. Rat	Dr. Conrad
Vorr. Beig. z. d.	v. Hallerstein
Dir.	Rausch
Kl. Ges. d. Landr. Rat	D. Möller
Kr. Insp.	Bremecke
Prof. D. Dr.	Nic. Müller
Justiz.	Zernick
Regm. Rat	Luther
Justiz.	Förtsch
	Rotenberg

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet seitens des Herrn Vorsitzenden wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

Sodann wird das bisher noch nicht vollzogene Protokoll der Sitzung vom 1. Juni 1911 vorgelesen und in der Absicht genehmigt, daß die Beschlüsse zur Sitzung zu Beschlüssen hierher erhoben werden.

Protokoll d. Sitz. v. 1. 6. 1911.

" " " 6. 7. "

Hertzberg

Darauf wird

1) unserem früheren Assessor, jetzigen Herrn Hertzberg auf sein Bitten das Verbleiben in der Matrikel der Volks-Assessoren nochmals gestattet. Derselbe wird ihm, in Anbetracht seiner Bedürftigkeit, die Höchste seiner Verfügungen für die [corrected] Kirchlichen Fonds bewilligt. Seinem Wunsche, das Protokoll der letzten General-

Konferenz

zu erhalten, kann jedoch nicht statt gegeben werden.

Nini-Steinmeier-Stiftung

2) das Curatorium schlägt vor, die fälligen Zinsen der Nini-Steinmeier-Stiftung der Art zu verteilen, daß Miss. Lange 50 M., die Miss. Hinrichsen und Sternberg je 100 M. erhalten.

Dittmar

3) dem Rentanten Dittmar wird mit Rücksicht auf die Dauer des Jubiläums verrichteten Mehrarbeit eine einmalige Remuneration von 100 M. bewilligt.

E. Müller-Generalkasse.

4) Insp. Förtsch gibt den Bericht der Kommission in Sachen der Verwaltung des Miss. E. Müller.

Dieselbe hat festgestellt, daß E. Müller in seiner Kasse eigenmächtig und leichtfertig und ungehörige gegen ausdrückliche Anweisungen gehandelt hat. Daß weder er dabei im Interesse der Mission handelte. Die Kommission hat keinerlei Anhaltspunkte dafür gefunden, daß er eigenen Interessen nachgegangen sei. Dennoch kann mir Miss. Müller einen Vorwurf nicht ersparen, weisen aber den seitens der Revisoren gebrauchten Ausdruck „leichtsinnig" zurück und erwarten von den betreffenden Brüdern, daß sie, falls sie auf der nächsten General-Konferenz bis zur Angelegenheit zur Sprache gebracht werden

sollte, diesen Antrag zurückzunehmen.
entstanden
Um die Verwirrung in den betreffend
Kassen zu beseitigen, wird beschlossen:

a) den Antrag von Malki und den Decrees
wenigstens gutzuheissen, die Verwaltung
von Malki den Stationsleiter von Ranchi
Malki
zu übertragen und die betreffenden Activa
und Passiva nebst den nötigen Angaben,
bis die Schuld abgetragen ist, der Generalkasse
zuzumessen,

b) das Garja-Konto zu sperren, jedoch
Miss. Genuski unsere Mitbilligung darüber
auszusprechen, dass er als alter Missionar
so leichtsinnig gehandelt hat. Er wäre rechtlich
und moralisch verpflichtet, die Schuld abzu-
tragen. Wir wollen mir davon Abstand nehmen,
um Zahlung von ihm zu verlangen.

c) als die Pastoral-Hilfskasse in absehbarer
Zeit nicht herausgerückt werden wird, so soll
die Rückgabe der für Malki und Decrees verwen-
deten Gelder, resp. Wiederherstellung des
Bestandes der Witwenkasse, durch Einnahmen
aus Malki und Decrees erfolgen, die Schuld
von Ranchi und Tangerbainsli durch den
Stationsleiter von Ranchi und den Ertrag
des im Pfand genommenen Landes der Tanga-
bainsli-Bauern zurückerstattet werden.

d) die Zinsen der Marien-Witwen-Kasse
sollen zurückbezahlt und in der Savingsbank
angelegt werden.

c) der Kostenbeitrag für Gasverbrauch ist gleichfalls nach den Sätzen von Malk und Decrees zurückzuerstatten und in der Saving Bank anzulegen.

Müller

5) Das gewünschte Zeugnis kann Bish. Müller erst gegeben werden, wenn die noch schwebende Angelegenheit der Ranchi-Börse erledigt ist.

6) Die gewünschte Aufbesserung von 410 M. auf Grund eines ~~Kapitals~~ Gutachtens bei der Ranchi-Börse an Müller kann erst geschehen wenn eine Anweisung Hr. Wistes vorliegt.

~~Obwohl dadurch Schaden~~ soll die Kommission berücksichtigt sein, den Betrag aufzubringen.

Im Anschluß an die Müllersche Angelegenheit wird beschlossen, es den Missionaren nochmals zur Pflicht zu machen, daß sie die Börsen sorgfältig einzelschätzen und sich nach den hierfür bestehenden Bestimmungen richten.

Die Arbeit der Kommission wird nicht Anerkennung gezollt. Es findet der Antrag sie zu einer ständigen Kommission zur Prüfung der schwierigen und verdächtigen Börsen zu haben, wird die Zustimmung des Curatoriums Es soll bei dem bisherigen Usus bleiben. Rechn. Rat

Lucker ist beauftragt, in den gut bestrandeten Gemeinden Börsen

Kasse. einzuführen, möglichst wirtschaftlich, eine Hilfskraft zur Revision der Missionskassen heranzuziehen.

Etats 6) die Etats der Kolo-Mission werden in der Höhe von 194 811 R. f. d. Jahr bewilligt. Inbegriffen sind monatlich 6643 R., die der Vorstand bereits auf Grund des Organisations-Statuts des Synode von S. 11 bewilligt hat. Das soll in dieser Re-

Gossner Mission

gelegenheit noch ein besonderes Schreiben ergehen, des Inhalts, dass eine solche Zusammenlegung nicht im Sinne S.M. gemeint sei, vielmehr für jeden einzelnen Fall die dringende Notwendigkeit nachzuweisen sei.

Etats

7) die Etats der Ganges-Mission werden p.a. 7 pf
in der Höhe von 25056 M. bewilligt

Im Anschluss hieran wird beschlossen, vor der Etats-Beratung den Mitgliedern eine kurze Übersicht zugehen zu lassen sowie in jeder Sitzung einen Bericht über die Finanzlage zu geben.

Finanz-Miss. Ausk.

8) Auf den Antrag Dr. Rottes, die aufgegebene englische Finanz-Mission in Darbangha wiederum fortzusetzen, soll Rücksprache wegen der Notwendigkeit und der Aussichten gehalten werden.

Kolonien.

9) Zur weiteren Erörterung der Frage, soll die Gossner'sche Mission in den deutschen Kolonien eingetreten wird eine Kommission, bestehend aus den Herren v. Hallerstein, Rausch, Förtsch, gewählt. Dass soll die Bildung einer solchen Kommission in keiner Weise etwas Präjudizierliches haben.

Organisation

10) Zur Beratung über den weiteren Ausbau der Organisation in der Heimat soll eine Kommission bestehend aus den Herren Kleine, Müller und den Brüdern des Missionsinspektors gebildet werden.

Festivalsitzungen.

11) die Festivalsitzungen (1. Prot. d. Sitz. v. 7.12.1911. 5) sollen im Februar, Mai u. November gehalten werden.

Hofpr. Richter

12) der Antrag auf Zumessung des Hofpredigers Richter wird von der Tagesordnung abgesetzt, weil für wesentliche Steigerungen Männer anderer Kategorien im Betracht zu ziehen seien.

Gossner Mission

4.1.1912

Baithabanga

13) Miss. Radsick sagt über die gesundheitliche Lage Buschulzula bei der Station Baithabanga. Da dieselbe durch eine Besserung des Weges erleichtert ist, so soll der Weg gebessert werden.

Leg. Gilwell

14) Altsitzer Gilwell-Nowawes sagt einer Mission 50 M. zu.

John II.

15) Miss. John II. werden 30,99 M. für verschiedene Bedürfnisse bewilligt.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

W. J. L.

Zernick

Protokoll der Sitzung v. 1.2.1912

Anwesend

Vors. Prof. Dr. Conrad

Korr. Berg v. Hallerstein
Dir. Rauch
Sem. Präs. Brennecke

Prof. D. Dr. Mir. Müller

Insp. Fernick
R. R. Luther
Insp. Förtsch
Roterberg
"
Hofprediger Kleine

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet durch den Herrn Vorsitzenden wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt, worauf berichtet

1) Dir. Rauch über den Stand der Hauptkasse, welche in Ordnung befunden, als Bankdepot und auf dem Postscheckkonto einen Bestand von 113298 M. aufweist.

2) Ferner wird Mitteilung gemacht von einem Schreiben des Vorstandes der Provinzialsynode

3) von der Zustimmung des P. Steinmeier zur Verteilung der Zinsen der Steinmeier-Stiftung

4) Von einem Angebot der Nordd. Miss. Ges., Besitzungen gelegentlich für Missionszwecke betreffend

5) der Gemeinde-Kirchenrat von Gr. Lichterfelde teilt mit, daß er von einer Kollekte für und für den 2. Epif.-Sonntag Abstand

Kasse

Gr. Lichterfelde. Kollekte

genommen habe, und bittet um die Zusammenstellung der Gemeinden in der Diözese Colombo II für Hr. Lichtschlitz einzustellen: 116,13 M + 8,24 M. v. d. Bundesgotteskasse. Es wird beschlossen, zu antworten: wir könnten von dem Schreiben des Gem. Kirchenrats Kenntnis genommen. Also könnten eine solche Zusammenstellung nicht zu stande bringen. Damit erübrige sich der Wunsch

Roterberg. Kanzonstunden.

6) Insp. Roterberg sort von seiner Missionszeit her noch Kanzonstunden zu den Londoner Kirchlichen Sonds in der Höhe von 500 M. zu leisten. Er stellt den Antrag, es möchten diese Kanzonstunden von der Missionskasse geleistet werden. Die seit dem 1. Jan. d. vorigen Jahres fälligen Raten sind bereits aus der Missionskasse gezogen. Betrag soll grundsätzlich zurückgezogen werden. Für diese Angelegenheit sind noch genauere Informationen seitens der Abwesenheit des Herrn Dir. Gen. Rat Mohler erwünscht. ~~Der Antrag wird beauftragt~~ Inspektor Rausch wird beauftragt, Insp. Roterberg von der Kenntnis des Antrags Mitteilung zu machen, sowie Stellung zurückgestellt zu setzen.

Ranchi-Kasse

7) Insp. Förtsch berichtet über die Ranchi-Kassen-Angelegenheit

die Summe der Klassenbeiträge und Schulden beträgt 4112 R Bz 4912 R., denen allerdings zum Teil entsprechende Werte an Grundbesitz gegenüberstehen. Dem Beschwerdeführer

Bestand von 2709, 15, 2 R stand der Kassenliste

Vorbestand von 11, 6, 10 R. gegenüber.

Wir mißbilligen eine solche Sinnesweise/Art

ausdrücklich. Br. Wiebe sprechen wir unsere

Anerkennung für die Besserung der Sinneslage

der Kandi-Kassen aus. Die Hoffnung vorhanden

ist, daß es ihnen gelingt, die sub Governments Loans

ausbezahlten Gelder zurückzuerhalten, so

schlossen wir Bruder Müller die Zurückzahlung

dieser Gelder, die von Rechts wegen Müller zur

Last fallen.

Auf das eingereichten eingegangenen Anschreiben

Bruder Müllers vom 13.1. wird konstatiert,

daß die von ihm angezogene Protokollierung

für die Native-Witness-Kasse in den Protokollen

der Versammlungen mit den Eingeborenen, soweit

sie sich in unseren Akten finden, nicht erwähnt

ist. Doch wurde allerdings unser Vorgehen

in diesem Punkte nicht gebilligt. Im

übrigen entfällt seine Erwiderung Ausführungen,

auf die zu antworten wir nicht für nötig halten.

Damit sehen wir die Angelegenheit als

erledigt an.

Bruder E. Müller anbeimstellende Zeugnis

soll sich auf die Angabe der Stellungen, die er

bekleidet hat, und die Notiz, daß seine Aus-

sichten auf seinen Antrag erfolge, beschränken.

Schwester Kleine u. Frau Prof. Brennecke

E. Müller

Frau Miss. Kasten

...schlossen die Sitzung.

8) Frau Miss. Kasten wird auf Grund eines ärztlichen Attestes die Heimreise bewilligt. Sie soll sich selbst ihren Reisepelzwerk kaufen. Eine Beihilfe wird ihr nicht gestellt.

Martha Lokies

9) Die Heimreise und behördliche Ein-reisungsgeld für Martha Lokies wird bewilligt.

Radtke

10) Der Antrag Fr. Radtkes auf 70 R zur Reise nach Pernelia wird abgelehnt.

General-Konferenz d. K. M.

11) Auf Wunsch des Vorstandes der Kol-Mission soll die diesjährige General-Konferenz ausfallen. Dafür soll die Landfrage in einem schriftlichen Referat bearbeitet werden. Den Referenten soll der Vorstand ernennen. Das Referat soll bei der in dieser Sache ausgesandten Zeit einlaufen.

Dehri

12) Der Antrag des Vorstandes der Gangs-Mission auf Ankauf eines Grundstückes in Dehri zu 1640 R. wird abgelehnt und dem Vorstand erwidert, er solle nicht so einschneidende Anträge einreichen.

Ranchi. Schul-Mission

13) Der Entwurf des Miss. Lic. Storch, die Stellung der Schulmissionare in Ranchi betreffend, wird zur Vorberatung der Land-Konferenz übergeben.

Gossner Mission

P. Vorberg

14) Von dem Archivisten d.G. P. Vorberg in Landow, Westpreußen im Urlaub bei sich aufgenommen zu werden, wird Kenntnis genommen. Wir sind bereit, seine Adresse weiter zu geben.

15) Vom Programm der Hallenser Missions-Konferenz wird Kenntnis genommen.

Schluß der Sitzung mit Gebet

gez. Conrad. Zornick.

Gossner Mission

Protokoll der Sitzung vom 7. März 1912

Anwesend.

Konsp. Rat	Dr. Conrad
Dir.	Kawerau
2D. Ephr. O. Cons. R.	D. Möller
Prof. D. Dr.	Nic. Müller
Inspr.	Hennicke
"	Förtsch
"	Rosenberg
Pfarrer	Kleine

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

Darauf wird

1) Kenntnis genommen von dem Gruß der altlutherischen Gemeinde

Bernburg.

2) Unser nächstes Zusammenkommen soll am 1. Sonntag n. Trinitatis wie der 21. Matthäi-Kirche gefeiert werden, der Herr Vorsitzende übernimmt die Predigt, Insp. Förtsch den Beichte. Darauf Konferenz auch dem Missionsgründsätze. Am Donnerstag vorher soll die Gemeindeversammlung gehalten werden, bei der

Zusammenkommen

a) Miss. Genski referieren soll über, Verselbständigung der südrussischen Gemeinden mit besonderer Beziehung auf die ökonomische Mission,

b) Insp. Förtsch über die Vizepräs. Schaffnerschen Schenkung, betr. die Teilung eines vorsitzenden Curatoriums (1. Sitz. v. 5.12.1911.), vorausgesetzt, daß die Verhandlungen im Mai dazu die nötigen Beschlüsse gefaßt hat.

3) die nächste Sitzung des Curatoriums soll auf den 11. April anberaumt.

Gossner Mission

Legate

4) Von den Legaten des Obersten Lieutenant Schmidt und der Pollachschen Eheleute wird Kenntnis genommen.

Kasse

5) Unsere Kasse weist, laut Briefe des Br. Rauch, einen Bestand von 113 269,83 M. auf.

E. Müller

6) Ein neues Verzeichnis des Missionars a. D. Emil Müller gibt uns den Anlass die vorige Fassung als erledigt.

Roterberg. Konfirmationen.

7) Inspektor Roterberg wiederholt seinen Antrag, betr. seine Konfirmationen zu dem bereits bewilligten Fonds, und begründet ihn mit seiner Unzulänglichkeit, besonders infolge langwieriger Krankheit. Es kommt hinzu, dass er etwa 10 Jahre breite im Missionsdienste gestanden hat und jetzt weiter in Anspruch genommen ist. Angesichts dessen und besonders zur Genugtuung der Gaben, die etwa in den Missionsdienste treten möchten, wird beschlossen, die für Insp. Roterberg noch zu leistenden Konfirmationen, die etwa die Hälfte der im ganzen zu vollziehenden ausmachen, für die Zeit seiner Tätigkeit im Lande hinaus, auch die Kasse zu übernehmen. Dasselbe gilt von den seit 1. Jan. 1911 bereits gezahlten Gaben.

Im Anschluss hieran wird betont, dass Zahlungen aus der Kasse ohne die Genehmigung eines der Ausschüsse der Missionsleitung nicht erfolgen dürfen.

Urlaube für Miss. Grätsch

8) Auch die Bitte des über 70 jährigen Altvaters Grätsch veranlasst die Curatorium bereit, seinen Sohn schon vor Ablauf des üblichen Urlaubs Heimaturlaub zu gewähren. Bewilligt mit Dank

Erziehungsgeld f. Tennigkeit

9) Miss. Tennigkeit I bat Erziehungsgeld für seine Tochter Erika vom 1.1.1912 an,

Bewilligungen f. Pürsching

10) Miss. Pürsching bat in dem Schreiben vom 2. u. 6. März

John II. Aja

Urlaubsk. f. Lorbeer II.

Kolonial-Missions-Kommission

Rückantwortliche Genehmigung.

an Dir. Rausch verbleiben Arzt- und Arzneikosten von 70 M. in Summa,

11) Miss. John II. 100 R. für seine Aja.

12) „ Lorbeer jun. einen 6monatlichen Heimaturlaub, gewährt Verschiedenes, wofür er die Kosten selber tragen will.

13) Der Bericht der Kommission für die heimische Agitation wird von der Tagesordnung abgesetzt.

14). Dir Rausch verliest folgende Resolution der Kommission im Verein der Kolonialmission:

„die Kommission empfiehlt dem Curatorium dringend die Inangriffnahme einer Ostsächsischen Kolonialmission

a) um der Not der neuen deutschen Heiden willen,

b) „ „ allseitigen Erfüllung unserer eigenen Aufgabe als Missionsgesellschaft willen,

c) um der Erfüllung der Christlichen Vollständigkeit willen durch Eröffnung eines alten Missionsgebiets".

Das Curatorium nimmt Kenntnis von dieser Resolution, vermißt aber vorher das Eingehen auf die Motive, das Ziel, die finanzielle Möglichkeit, das Menschenmaterial u.s.w. betreffend, und wird in der nächsten Sitzung ein Referat des Dir. Rausch und ein Korreferat des Insp. Förtsch entgegennehmen.

15) Das Curatorium nimmt Kenntnis von einem Beschluß des Westsächsischen Provinzialvereins, der die Inangriffnahme einer Kolonialmission anregt.

16) Bei einer Anfrage über die zur Rückberufung [illegible] Kommunitäten Zöglinge beantragt der Ephorus Wolfsberger

a) statt bisher üblicher „Löhnungsväter" einen [illegible]

Rückberufung heranzuziehen, wenn über die Rückberufung selbständig

genommen wird.

b.) diese Prüfung soll sämtliche Fuhrparks einmal stattfinden.

c.) Mit dem Kgl. Korpsintendanten soll ins Benehmen getreten werden: ob nicht zu dieser Prüfung immer Kommissare im Anschluß an die zuständigen Armee-Inspekteure abzuordnen.

Der Antrag wird mit 4 gegen 1 Stimme angenommen.

Alle übrigen Punkte der Tagesordnung werden wegen vorgerückter Zeit auf die nächste Sitzung vertagt.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

M. G. K.

Lorenz. Zernick.

Gossner Mission

Protokoll der Sitzung v. 11. April 1912.

Anwesend:

Lons. Rat Dr. Conrad
Kons. Konz z. L. v. Hallerstein
Dir. Kausch
Insp. Zernick
" Förtsch
" Rotterberg

Nach Eröffnung der Sitzung wird

Notiz. Jubil.

1) Herr Dr. Nottrodt 25jähriges Jubiläum als Prüses am 1. März Kenntnis genommen.

Kasse

2) der Bestand der Hauptkasse beträgt 92514,50 M.

Legate

3) Frl. Anna v. Walsleben hat unserer Mission 3000 M. vermacht, deren Zinsen aber Frl. Anna Kurschat auf Lebenszeit zu belassen sind.

die Adam Bumbullischen Gelder in Lapsallen b. Heydekrug sowie rund 1000 M. vermacht.

Allg. Mertikat-Tilsit hat rund mit der Berliner Mission zu gleichen Teilen zu Konfirmanden vermachte Teile seines Gesamtvermögens.

die Rudnar Schmalingschen Gelder in Tilsit sowie rund 6000 M. vermacht.

Dehri

4) Auf Antrag des Vorstandes der Ganges-Mission werden, in Anbetracht der sich ständig steigenden Missionsaufgaben, der gesteigerten Anforderungen der Regierung und der Teuerungsverhältnisse, sowie eine Erhöhung zu beschließen, 11640 M. zum Ankauf des Grundstücks

und der Gönner in Dehri bewilligt (cfr. Sitz. v. 1.12.1912).

Basar

5) Bish. Stauber wünscht 150 M. für Verfügungsstunden und die Errichtung der Konvents-Prämie für Basarräume 60 M. p. m. bewilligt.

Darbhanga

6) Bish. Rotter wünscht noch einen Lehrerseminar kommunizierenden Lehrer, weil zur Zeit keine zur Verfügung steht.

Bischöfin d. t. vo. Ht. G.

7) Über den Bericht der deutschen Bischöfin wird Kenntnis genommen und die von derselben erbetenen 80 M. Zuschußbeitrag bewilligt.

Missions-Inspektor

8) Über den Antrag der deutschen Missions-Inspektion, durch Errichtung von Missions-Lehrstellen in Bethel und Berlin gegenüber Lehrern wie

a) in der Verfügung unserer Beschlusses vom 7.12.1911, Punkt 12, jeden Beitrag für Bethel über D. Richter ab;

b.) dahingehen müssen wir auf einen Beitrag für einen Missions-Inspektor in Berlin ablehnen.

Gehälter d. Lehrerinnen

9) Wie in der Sitzung vom 5.10.1911 unter Punkt 106 normierten Gehaltssätze für die Lehrerinnen der Morgenländischen Frauen-Vereins sollen vom 1.1.1912 gelten. Die jetzt im Amte stehenden Lehrerinnen

Aug. Hahn

Marg. Wiste

" Lokies

Ärztliche Untersuchung

Anträge d. Vorstandes d. K. M.

pollesha bei ünb zugebrachte Dienstzeit angerechnet werden. Dieselben Bestimmungen gelten, auch Hinsicht der geschehenen Abmeldungen für alle übrigen Lehr- und Krankenschwestern.

10) Die Aussendung der Augüste Hahns, der Frau Missionar Rehnb, wird bewilligt, sobald

11) Die erbetene Darlehnsgewährung des Ehepaares Wiske für Margarete Wiske um 1 Jahr.

12) Der Antrag des Missionars Lokies, betr. Aussendung seiner Tochter Margarete wird abgelehnt, weil dieselbe zu jung ist. Die Ablehnung ist auch für später zu erwarten, da wir noch unsere Töchter nur als gebildete Diakonissen oder Lehrschwestern aussenden. Hierbei wird beschlossen, Missionsgeschwister, männliche wie weibliche, vor der Aussendung, bei ihren ersten vier Heimaturlaub, von einer Tropenuntersuchung zu lassen zu lassen. Der Herr Vorsitzende wird ermächtigt, mit einem ihm bekannten Arzt, der als unser Vertrauensarzt in Betracht kommen könnte, sich ins Benehmen zu setzen.

13) Der vom Vorstand der Kolb-Mission vorgenommenen Ersatzwahlen wird zugestimmt, sobald ihm Vorschläge auf Ordination von 5 Native-Londidaten, dagegen soll die Ehe Lehrer Shankumar noch hinausgeschoben werden. Zum Lehr

11.4.1912

eines Gesuches für die Girl Training School
werden 1060 R. bewilligt. Das Gesuch
des Waisenhilfsgesuches wird also noch
nicht notwendig abgelehnt.

Bewilligt werden

ein Sonderstat für die Randis-Schwestern
von 34,8 R. p. m.,

575 R. für Begründung eines Pastorats
in Lali,

die Überweisung des Legates von 900 M.
der Frl. Heidenreich für das Grün-
dende Pastorat in Karundih.

die Angelegenheit: Pastorat Likwar
wird zurückgestellt.

Auf die Petition von Eingeborenen
wird für Tokad eine U. p. Schule bewilligt,
abgelehnen Br. Lauzenis die Übertragung
des Schulgebäudes auf 6 R. p. m. per Kopf.

Bruske

14) Miss. a. d. Bruskes Anfrage, ob die
ihm gezogene Unterstützung weiter
gezogen würde, wenn er seinen Wohnsitz,
als Privatmann, wieder von Indien
verlegte, wird in verneinendem Sinne
beantwortet.

Alle übrigen Punkte werden wie
der Tagesordnung abgesetzt.

Das Protokoll der vorigen Sitzung
wird vorgelesen und genehmigt.

Schluß der Sitzung um 6 Uhr.

M. — J. V.

Bruske Zernick

Gossner Mission

Protokoll

der Sitzung vom 2. Mai 1912

Anwesend:

Konsistorialrat Dr. Conrad,
Kons. Kapitän v. Hallerstein,
Direktor Rauch,
P.A. Pf. O. P. Past. D. Hoeller,
Synodalpräsident Bramerka
Prof. D. Dr. Nik. Müller,
Inspektor Zernick,
Missionsinsp. Lucker,
Inspektor Förtsch,
" Roterberg,
Kons. Kleine.

Nach Eröffnung der Sitzung und Gebet wird das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen und genehmigt. Sodann berichtet

Kleine. 1) Direktor Rauch über den Stand unserer Kasse, die 100415,90 Mk. betrug und prüfend richtig befand.

D. Voltrath. 2) Missionar D. Voltrath wird auf seinen Antrag auf seine Missionierungs- und Studienzeit bei seinem Eintreffen in Deutschland

Sitzung. 3) Als Termin der nächsten Sitzung wird der 20. Juni festgesetzt.

Hiltmar. 4) Unser Landsmann Hiltmar wird die beantragte Beihilfe auf 150 Mk. p. m. unter der bestehenden Verpflichtung für

Prüfungsordnung.

die Professoren und Docenten, gutachtlich. Es soll aber für Wissenschaft, die noch zu Christen wären, keinen besonderen Entscheidung mehr vorgelegt werden.

4. Ordnung des Prüfungsverfahrens wird zur Verantwortung der Genehmigung überwiesen.

5. Folgende Prüfungsordnung wird für unsere Missionsdirektoren festgestellt:

§. 1.

Prüfungskommission.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission ist der Vorsitzende des Seminariums, falls er Theologe ist, sonst ein dazu von Seminarium und primo Mitte zu bestimmender theologischer Mitglied. Außerdem gehören der Prüfungskommission an:
die Ephorie des Missionsfeldes, und als Kommissar des Königlichen Konsistoriums der zuständige Generalsuperintendent der Provinz. Als Gast kann jedes Mitglied des Kura-

sowie über die Prüfung benachrichtigen, jedoch ohne Prüfungs- und Thema-bezeichnung. Es prüfen die, die unterrichtet haben, in ihren Fächern.

§. 2.

Die Prüfung.

Die Prüfung ist

1. eine schriftliche,

2. eine mündliche.

§. 3.

Die schriftliche Prüfung.

Die schriftliche Prüfung besteht in einer Predigt über einen vorgegebenen Text und in einer Abhandlung über einen Katechismus-Text. Für die Ausarbeitung sind 4 Wochen Zeit zu gewähren. Die Themata stellt der Direktor, der in den Fächern Unterricht gehabt hat. Die Arbeiten zivilisierten, mit einem Prüfungs-Votum des betreffenden Lehrers versehen, bei den Mitgliedern des Kollegiums und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses niedergelegt, der sie dann Prüfungs-

welchen wir Antwort über-
sandt. Die Predigt wird mündlich ge-
halten vor der Prüfungskommission
und vor der Gemeinde, die auch
der Prüfungskommission oder
deren Präsident ihre Wünsche
wollen, Abgelehnte wird aber
das Vorrecht einer Probe nicht
Kinder abgehalten.

§. 4.

Die zweite Prüfung.

erstreckt sich auf folgende Gegen-
stände:

1. Exegese und Biblische Theologie
des alten Testaments, auch
Synopsis des Ostergebiets,
soweit erforderlich.
2. Desgleichen des neuen Testaments
auch Fundamentalsynopsis des
Ostgebiets.
3. Missionsgeschichte. Verständnis
für ihre Entwicklung und
besonders für ihre wichtigsten
Perioden (Alte Missionsgeschichte,
Reformation, Neuzeit mit ihren
Anfängen, bes. protestan-
tischen Leistungen.)
4. Missionsbünde

a) geschäftlich

b) Zeitschriftenschau (Die Missionsprobleme)

5. Glaubens- und Bekenntnis.

6. Kirchenpolitik und Statistik.

§. 5.

Die Prüfungsordnung.

Über die Prüfung wird ein Protokoll geführt, das sowohl über wissenschaftliche Vorbildung eingehende Auskunft gibt. Zu jeder Sitzung der Prüfung ist ein schriftlicher Bericht über den Verlauf der Prüfung zu dem Akt, zu dem Verlauf und der Dauer der Prüfung. Die Reihenfolge der Prüfungsfächer wird durch das Los bestimmt. Jede Prüfung dauert 3 Viertelstunden mit Ausnahme der Sprachen. Diese dauern 1 Stunde. Nach jeder Prüfung wird ein schriftliches Zeugnis über den Verlauf der Prüfung in den einzelnen Fächern und die Gesamtleistung ausgestellt.

Schaaf'sche Schule.

Die Leitung über die Schaafsche Schule wird wegen Abwesenheit des Vorsitzenden von der Prüfungsordnung abgesetzt. Inbetreff der Leitung der Prüfung über die Organisation

der Absicht in der einzelnen Vorlagen.

4) Der Aufforderung der Londoner Mission, der Einladung für die nächste Allianzkonferenz Berlin beizutreten, wird einstimmig abgelehnt, da wir auf einzelnde Prüfung Berlin nicht für den evangelischen Ostfelder könne. Eine besondere Lehrstühlung der feindlichen Missionsgemeinde können wir uns dazu nicht entsprechen. Eine große Schwierigkeit ist die Unterbringung der Gäste und die Finanzierung des Unternehmens, wofür diejenigen Gäste herangezogen werden müssten, die sonst schon die Mission und großen Schwierigkeiten zu tragen haben. Auf Unterstützung städtischer und staatlicher Behörden ist unserer Gesellschaft nicht zu rechnen. Aus diesen Gründen sind wir nicht in der Lage, für Berlin zu stimmen, würden uns aber freuen, wenn der Kongress in Hamburg stattfinden würde, wo schon gewisse Verbindungen vorhanden sind.

Allianzkonferenz

Kolonialkommission.

8) In der Frage der Kolonialkommission wird die Möglichkeit einer Vorlage, die Kolonien für und anderen, einer Behörde nicht zu großen Ausgaben an einem Ressort und Arbeitskräfte geschaffen werden. Verschiedene Gründe sprechen gegen die Zukunft. Wir können vorläufig zur gemeinsamen Information eine Vorlage die Westafrikas. Es soll eine Kommission errichtet werden, welche Gründe und Vorschläge prüfen soll, welche Verhältnisse und den Kompetenzen die Kommission haben kann. Die Autorität soll gesetzt werden, daß bei einer Entscheidung Nicht-Beamten und gewichtigen Gründen entgegen stehen. Professor D. Paul-Leipzig wird dazu ersucht und soll zu einer gemeinsamen Sitzung nach Berlin gebeten werden. Inzwischen wird Inspektor Förtsch sich mit den Gründungen der Lichtenfelde-Anstalt in Verbindung setzen. 9) Einen Antrag des Vorstandes der Evangelischen Hilfsvereine auf Entsen-

Gossner Mission

Missionar f. d. Jünglingsmission.

Dürfe der 3 jüngsten Söhne im Spruch d. Jahres können sie im Anbetracht des geringen Rückstands nicht mitspenden.

Basar.

10) Für den Verkauf der alten und den Ankauf der neuen Grundstücke in Basar müssen wir noch um Rückäußerung ersuchen über die Bestimmung des Erlöses für den alten und den neuen insbesondere über die anschließenden englischen Fragen.

Ärztlicher Segment.

11) Wir allen zugegen 2 Hinweise wird bestätigt, daß der ärztliche Verkehr, die ärztliche Mission vereinbart bestimmt, sowohl für die Spitäler (ärztliche Institute in Tübingen und Hilfsärzten etc.) als für den Missionar ergibt (Diakonissen und Ärzte), im Anschluß der Sitzung vom 6. Oktober 1910 in den Händen der Inspektor Lemisch liegen.

Kassenst Biangkol.

12) Die Verhandlungen über den Kassenst Biangkol wurden vor der Kassenordnung abgestellt.

13) Von den und von der Londoner Mission übernommenen Gebäuden für den Aufsichtsbeamten-

Gossner Mission

nicht bei der Ephoralkonferenz selbst
10 Exemplare à 16 Mk bestellt werden.

14) Von dem früheren D. Warneck
eingereichten Vortrag des D. Spieth:
„Die Religionsforschung im Dienste
der Mission" sollen 100 Exemplare
bestellt werden.

15) Mit allen gegen 2 Stimmen
wird beschlossen, Inspektor Oerter
für die „III. deutsche Missionskonferenz" in Basel zu delegieren.

Missionskonferenz.

16) Auf Missionar Kleins Schreiben
wird beschlossen, ihm mitzuteilen,
daß wir die Absicht haben, ihn im
Verlaufe unserer Erhebungen über
5. Oktober 1911 in Koromjo zu
besuchen. Dr. Gensichen wollten wir
wegen seiner Kränklichkeit nicht
wieder auf seinen alten Platz schicken.
Es sei Pflicht, daß unparteiisch
und sorglich wir vorgingen. Wir
machen ihn darauf aufmerksam,
daß der Tod seines Bruders und
der Tod seiner Schwägerin
Koromjo
5. Oktober 1911 in Koromjo zu
besuchen. Dr. Gensichen wollten wir
wegen seiner Kränklichkeit nicht
wieder auf seinen alten Platz schicken.
Es sei Pflicht, daß unparteiisch
und sorglich wir vorgingen. Wir
machen ihn darauf aufmerksam,
daß der Tod seines Bruders und
der Tod seiner Schwägerin
sehr erschüttert haben. Die Art
seiner Vorbereitung spräche nicht
dafür, daß diese Tod Stunde über
allen gingen, und wir hätten
begründeten Anlaß, daß seine
Arbeit nicht ganz ohne Verletzung

2.5.1912

Kündigungsfrist.

Frau Kieper u. Seidel

Hülfskraft für Lüders.

anzusprechen.

1) In Verbindung für eine Kündigungsfrist soll eine Rechtsfrage an das Schiedsgericht wird nicht Kommissions, bestehend aus den Herren Förtsch, Petersberg, Kleine, übergeben.

2) In Frau Kieper und Seidel lassen durch Herrn Ufer anfragen, ob sie im Notfall von den vor ihnen abgeschlossenen 1800 Mk. schon einmal zurückgestellten können. Soll Herrn Ufer veranlassen, daß wir damit sind, auf Aufforderung der Firma zurückzuzahlen.

3) Inspektor Förtsch beantragt die Einstellung eines Buchhalters, da die nötige Arbeit der einen nicht mehr ausfüllig zu leisten sei. Herr Jacobs wird darüber abgehalten. Techniker Schröder soll den Kündigungen Ufer vorlegen.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

P. Ufer. Jennick

Protokoll der Sitzung vom 26.6.1912.

Anwesend:

Kons. Rat Dr.	Conrad
Kons. Rag.	v. Hallerstein
Dir.	Kausch
M.G.O. Kons. R.D.	Möller
Sem. Insp.	Brennecke
Prof. D. Dr.	N.v. Müller
Insp.	Zernick
Pfarrer	Richter
Insp.	Förtsch
	Roterberg
"	Kleine
Hilf. Dir. Prof D.	Paul-Leipzig (als Gast)

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden begrüßt dieselbe Professor D. Paul, der darauf das Wort zu einem folgenden Ausführungen ergreift.

In Deutsch Ost-Afrika sei in der Zeit kein Raum mehr für eine neue Missionsgesellschaft. Es war kürzen, als die Leipziger Mission Ruanda besetzt, war das ganze Nord- West- Viertel noch unbesetzt. Nun aber, seit kürzem, entstand ein neuer Konflikt der Missionsgesellschaften. Hier das O.-Ufer des Tanganyika, alter Missionsboden, von dem die Ch. Mission zurückgezogen ist, war noch frei. Jetzt aber soll auch dort die kath. Mission

beide Ufer besetzt. Für die Wanianwesi bleiben noch schwierige Linie, die einen sorgbaren Missionsobjekt. Ostafrika ist nicht das richtige Gebiet. Wenn wir nicht gezwungen, nun das Gewissen willen dort einzusetzen.

Wenn Afrika sein soll, dann nur Kamerun! S.W. kommt nicht in Betracht. Togo ist von der Küste voll besetzt. Englisch Kamerun. Aber das ganze Hinterland, mindestens $\frac{2}{3}$, sind missionsoffen Land, das politisch sogar wie gar nicht erschlossen, stehen noch nicht einmal in der Kolonial-Verwaltung, sondern noch in der Kasinstufe. Die Regierung sorgt für Schutz noch nicht gut. In dem ganzen weiten Gebiet ist noch keine Missionsstation, abgesehen von kleinen Anfängen der Väter vom heil. Geist, die auf dem Kongostrom hervorgegangen sind. Die Gelegenheit, in dies Gebiet zu kommen ist günstig. Aber sie sind ungesund. Man fast den Benue-Weg, aber dennoch kostspieligen Trägerkarawanen. Der Süden ist ein feindlich. Von Norden her dringen Mohammedaner ein. Gegenwärtig sind schon von einer katholischen Mission Unterhandlungen mit der Regierung angeknüpft. Das Auswärtige Amt wünscht sie

sehr zurückhaltend: man könne sich nicht
entschließen, zum Gebiete zu stoßen. Jetzt
sollte aber bekannt sein nicht bloß ganze
Land. Die müssten sich auf den Inseln
beschränken. Aber sie wollen schon weiter
nach Norden gehen. Es bleibt für eine mon-
golische Mission am nächsten der Norden, der
Gutenkopf. Dort sind zu Hügelland, Kam-
schatka zeitweise Einsprengungen. Die Gesund-
heitsverhältnisse sind, abgesehen von der Schlaf-
krankheit, wahrscheinlich gut, die Unsicherheit
sehr groß. Man wird mit Pferden
reisen müssen. Nicht wenig als eine
Hospitalige Mission warten. Ob man seine
Leute einheimische Pferde benützen kann,
ist unbekannt. Der gute alte Platz wäre
einzelne Mission. Aber auch sonst müßte mit
mindestens 5-6 Leuten angefangen werden,
sonst besser gar nicht. Das Gebiet ist noch ganz
unberührt. Es gibt eine Islamiten-Mission
wie selten eine. Aber die Islamiten müssen
tüchtige Leute sein, Männer, in allen Fächern
gerüstet, gründlichst, möglichst theologisch, auf
den Islam besonders vorbereitet.

Die Marschall-Inseln und Carolinen
liegen mit am Meisten und sind klein.
Jede kleine Insel hat ihre Missions Geschichte für
sich. Das Werk des Am. Board war in Micronesien

ist die Krönkste aller erzwungenen Klöppinbeschränkungen. Hier hat die Leitung der Hawaian Evangelical Association übernommen. Die Arbeit war ungesund von ersten Tage, hat auch sehr gelitten durch die Colonial-Idee, namentlich auf den Karolinen.

Der Am. B. hat die Karolinen an den Jugendbund für entschiedene Christen abgegeben. Die ganze Unternehmung ist kirchlich nicht zu greifen, ein riesiges Areal, aber der Landbesitz ist kleiner als ein Thüringisches Herzogthum. Eine Statistik der Gemeinden ist nicht zu bekommen. Der Jugendbund klagt über die Oberflächlichkeit der Christen. Ob der Anschluß sich glatt vollziehen wird, ist fraglich. Nun mehr als 10–15000 Christen handelt es sich nicht keinenfalls. Eine Sonderung wird nötig sein. Segelschiffe mögen nicht die Windstillen und Taifune wissen.

Eine sehr traurige Aussage über Lüge in Neu-Pommern. Die Hauptlingsinsel ist von Katholiken besetzt. Die methodistischen Wesleyaner, die, durchfarbige Christen, gleichfalls dort arbeiten, kommen mit der Regierung schlecht zurecht. Die Entvölkerung, sehr bedenklich, hat Gründe, die auch

fordert gewöhnlich zur Kapitulierung auf. Die Portugiesen fordern sich einander von der Küste bis zum äußersten Westen abgeschossen. Die ganze Nordküste ist frei. Die Regierung hätte eine wenigstens kleine Mission dort gern.

Die Admiralitäts-Inseln sind über mit einer Regierungsstation belegt. Die sind noch ganz friedlich und dicht bevölkert. Die haben schon Dampfschiffe aber die meisten Eingeborenen sind eine große Zukunft. Abschließend kann noch von dort noch selber weiter gestrichen werden. Die Schwierigkeiten und Gefahren, wie die Kosten, würden nicht schlimmer sein als in Kaiser-Wilhelmsland. Hier könnte man mit Missionaren geringer Fürsorglichkeit auskommen als in Neu-Pommern. Der Nordküste Lloyd liegt in Singapore offen. Von dort wäre Regierungsdampfer oder Segelschiff zu benutzen.

Der Vortragende kommt zu folgenden Schlüssen:

Neu-Mecklenburg, sowie Bismarck-Archipel.

Admiralitäts-Inseln.

In der nachfolgenden Aussprache wurden Anfragen verschiedener Art von den Vortragenden beantwortet.

Schließlich wurden noch gefaßt.

26.6.1912

Herr Herr Vorsitzende Senatt
Professor Paul für sein Referat.
Schluß der Sitzung um 1 Uhr.

N. G. V.

Klaus Hermick

Protokoll d. Sitzung v. 4. Juli 1912.

Anwesend:

Kais. Rat Dr. Conrad

v. Hallerstein

Franzeh

Moeller

Müller

Brennecke

Zernick

Förtsch

Roterberg

Vleine

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet spricht der Herr Vorsitzende mit das Protokoll der Sitzung vom 2. Mai vorgelesen und genehmigt.

Sodann berichtet

1/ Direktor Franzeh über den Stand der Hauptkasse, der einen Saldo von 79078,62 M. aufweist.

Isabellsche Geschenk

2/ die Rechnungsführer und der Isabellschen Komitee wollen sich den mitgeteilten Abzug (1. Prot. d. Sitz. v. 7. Kg. P. 14) der Geschenkbücher nicht gefallen lassen. Es ist nötig, daß wir uns erst mit den andern Erbengrößenmäßigen Projekten in Verbindung setzen.

der Posen als auch. Superintendent bestätigt
Grimm, Woldt, will das Testament
seiner Eltern, in dem wir mit
einem Legat bedacht sind, umfassen.
Wir müssen es schon überlassen, seine
Lösung abzuwarten.

Kolonialmission

3) das Protokoll der Sitzung vom 26.
Juni wird vorgelesen und genehmigt.
Danach kommt die Fortsetzung der Aussprache
der Missionare mangels Missionen zur
Abstimmung, in der deshalb mitteilt,
daß bereits neue andere Missionare auch die
Errichtung von Nord-Hinter-Pommern
gegen und seine Abneigung bei der
Abgrenzung anbietet. Woldt wünscht
Klärung darüber, ob wir die Mittel und die
Arbeiter für dieses scheinbar schwierige
Gebiet haben. Demnächst wird namentlich
abgestimmt, ob Hinter-Pommern oder
Nord-Pommern in Angriff genommen
werden soll. Für Nord-Pommern
stimmen 4, für Pommern 6. Damit
war Nord-Hinter-Pommern
als neues Missionsgebiet ins
Auge gefaßt. Der Herr Vorsitzende wird
ermächtigt, sich für die noch Vorbereitungen
mit dem Herrn Ältesten Schröder
Cöslin in Verbindung zu setzen. Weiter

aber dürfte folgende Gründe dagegen sprechen,
zu nennen wie die Angelegenheit noch einmal dem
Convent. Das Resultat soll günstigst mündlich
und schriftlich publiziert werden. Ferner soll
eine Information für die Provinzialsynode und
die Missionsgemeinde, auf Grund des Protokolls vom
26. Juni, eine Druckschrift mit wünschenswerter
Angabe unserer Erwägungen und Gründe vom
Curatorium verfaßt werden. Der erste Entwurf
würde Herrn Rausch und Förtsch übertragen,
der dann dem Herrn Vorsitzenden vorzulegen ist.
Diese Druckschrift soll zunächst den Vorständen der Pro-
vinzialsynoden zugeschickt werden.

Prüfung

4) die Zöglinge des letzten Jahrgangs sind
nach der festgesetzten Prüfungsordnung am 28. Juni
geprüft. Einer ihrer noch das Prädikat, bestanden,
3 das Prädikat, gut bestanden zugeteilt. Die Gesamt-
entscheidung soll ~~gleichfalls~~ nächstens 2 Monate nachgeholt,
für das neue Jahrbuch als Leiter der Exposition
womöglich ein auswärtiger Missionar gewählt werden.
Von diesen alten Missionaren werden genannt:
John I, Mehl, Peters. Bei Einzelheiten soll der Herr
Vorsitzende mit den Geistlichen des Hauses
verhandeln. Es werden mir Vorschläge erwartet, ob
eine besondere Handlung nötig ist, soll eine
gesondert vom Inkrafttreten vorgeschrieben
werden. Hierbei mit einer grundsätzlichen Einschränkung
der Ausbildung der Zöglinge beschlossen wird

einer Kommission, bestehend aus den Herren Conrad, Müller und den 4 Geistlichen zugewiesen.

Braunschw. Hauscoll

5) der Berliner Frauen-Hilfsverein für China richtet an uns die Aufforderung, für das Jahr und den Braunschw. Hauscoll zugefallenen Legate noch die Zinsen von Forderungen zu zufallen. Ein Rechtsanspruch kann nicht geltend gemacht werden. Der von der Testamentsvollstreckerin Frau Oberamtmann Hesse ausgesprochene Wunsch, die Zinsen vom Tage des Todes ab zu vergüten, kann nicht berücksichtigt werden.

6) Frau Consistorialrat Hennig-Hannover bittet um Gewährung der Zinsen für die Zeit vom 18. Februar 1911 bis 17. März 1912 bewilligt.

Bei den folgenden Punkten sind die Herren von Hallerstein, Rausch, Köller, Brennecke nicht zugegen.

Legate

7) Fräulein Amalie Hörner hat 500 Mk. für Colonial-Mission, 500 Mk. Martha Rattenbrunn 1300 Mk. vermacht.

Der Testamentsvollstrecker Herr Rechtsanwalt Dr. Hesse-Hannover hat die Hälfte einer Hypothek von 8000 Mk. abgetreten.

Die Strafprozeß'sche Hypotheken-Angelegenheit wird Direktor Rausch zur

Missallis

Genuski

Pürsching

Lange

Frau Kasten

Kotzkus

notwendige Erledigung übernehmen.

8) Die Ausgaben des Völkskommissars Missallis betr. Abstellung wird abgelehnt. Begründung: Die des Herrn Wirth, der im fernen Ostpreußen keine polnischen Posten zur Verfügung ist.

9) Bürgermeister Genuski verlangt 300 Mk. Entschädigung, hilfsweise Ablehnung. Ablehnung nehmen Bürgermeister Pürsching 600 Mark jährlich, incl. Kinderzuschl., bis zur definitiven Anstellung. Ablehnung Bürgermeister Lange 27,60 Mk. für Aufsicht und Revision, 120 Mk. Miete und 80 Mk. Reisekosten auf Passorheide und monatlich 40 Mk. Wirtschaftshilfe für Hebammen Kowalewski. Begründung wird für die Hebammenentschädigung (wegen Kinder, Reise, Schreibgebühren) abschlägig beschieden.

10) Mit dem Antrag auf Bewilligung Bürgermeister Kastens, und 65 Pf. p. m. für Reise Aufsicht nehmen und allen anderen Frau und Kinder zukommen lassen zu wollen, erklären wir uns vorläufig einverstanden, behalten uns aber vor nach Klärung der Hebammenfrage vor.

Kotzkus

11) Die Kinderzuschlagsangelegenheit des Bürgermeisters Kotzkus wird abgelehnt. Als Begründung ist angegeben, daß er Aufsicht, über alle Schmiedehilfen

Syn. Gen. Hilfs-K.

zu verwenden. Gemäß Antrag soll
sie auf zwei Jahre berufen werden.

12) Von einem Beschluß des Synodalausschusses betr. Hilfsdienstes wird Kenntnis genommen.

Synodalausschuß

13) Zur Wiederbesetzung der Superintendentenstelle der Synode Norderstedt selbst zu ernennen. Insbesondere werden die Herren Lic. Fürbeck, Petersberg und Pastor Rhode Ingwert.

Missions-Beschlüsse

14) Der Antrag des Brüderlichen Missionsausschusses, gemäß den Beschluß vom 7. Dezember 1911 dahin zu verstehen, daß die Abgeordneten der Synode Lic. Hansen, Hamburg die Missionare in Ruhestand zu wählen und den Vorsitzenden, ihre diesbezüglichen Wünsche durch den Ausschuß oder Vorsitzenden Pastor Wortmann zugehen zu lassen, wird Kenntnis genommen.

Anerkennung d. Seminars

15) Der Antrag der Lübecker Missionsgesellschaft, gemäß Anerkennung der Missionsseminare wird dahin beantwortet, daß wir auf Kenntnisnahmen, jedoch nicht vor dem 15.

August, einzusenden wollen. Für diese Konferenz wurden ferner Brüder Conrad, Kausch und Zernick bestimmt.

16) Missionar Partsch wird die Aufsprechung seines Bruders Emil übernehmen.

Miss. Müller

17) Der Inspektion des Missionars Müller in Ranchi soll dienen, daß Aufseher Wieske I und Johann Voltroth, entlassen werden.

18) Zur Entlastung der Frauenarbeit der Schwestern Margarete und Marie Lauenstein und Diller aufgegeben, weil eine Skizze der Lage kommender Gebäude einzureichen.

Diakonissen

19) Das Gesuch der Diakonissin Marie Gaedicke, die ärztlichen Dienste haben zu wollen, wird angenommen. Für die Kosten der nötigen Ausbildung soll zunächst gesorgt werden, ihre täglichen Hilfeleistungen wie ein Anspruch zu nehmen.

Der Bischöfliche Timmler, die sich zu gleichem Zweck gemeldet hat, soll gemustert und abgewiesen werden, weil ihnen nicht abzunehmen, ihre Arbeit zu tun; aber die Prüfung der Natur sei notwendig und ob sie auch wünschenswert, noch abwarten über ihre innere Berufung zu wissen.

Schwester Marie Vorsteher - Imelia werden die nebenamtlichen geburtshilflichen

Instrumente nebst Zubehör, im Preise von etwa 60 Mark, womöglich.

Basar 20) Die Angelegenheit Alt- und Neu-Basar wird zur gemeinsame Besprechung Inspektor Petersberg überwiesen.

21) Alle übrigen (8) Punkte werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

M. J. W.

Hermann

Hermick

Protokoll der Sitzung vom 5. 9. 1912.

Anwesend:

Landr. Rat	Dr. Conrad
Komm. Hag. z. V.	v. Hallerstein
Dir.	Rausch
Kom. Präs.	Brennecke
Beisitz.	Kerwick
"	Förtsch
"	Roterberg

Durch Eröffnung der Sitzung mit Genehmigung des Herrn Vorsitzenden wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

Herr beantragt[1] der Herr Vorsitzende in Zukunft Tagesordnung zu setzen, desgleichen die einfachen Anträge, desgleichen einmalige Bewilligungen bis zu 500 M., welche der Genehmigung des 4 Ausschüsse bei Einstimmigkeit zustehen sollen. Ist eine solche Einstimmigkeit nicht erzielt, so sollen sie vor das Curatorium gebracht werden.

Abweichung der Tagesordnung

der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beisitz. Garcis †.

2) Herr Beisitz. Garcis wird Ehrenmitglied ernannt.

Beschluß wird beschlossen, daß in solchen Fällen Dir. Rausch nur für allemal monatliche Zeitschrift, Bücher im Betrag von 10 M. zu stehen.

Finanz. Stat

3) die Hauptkasse weist einen Bestand von 47430,12 M. auf.

Auch für die finanziellen Entwürfe soll in Zukunft

ein regelmäßiger Etat durchgeführt werden.

Aufstellung

4) die Aufstellung über unsere ev. Gemeinden-Mission soll vertagt, der Inhalt des Referates durch Herrn Inspektor Oehler abgewartet und möglichst schon die Basler Mission dort einzuführen sein wird.

die Missions-Inspektoren Oehler, Rozat und Alexander sollen zur Abhaltung der Spezialkonferenz auch das Englische Institut nach Tübingen besuchen dürfen, weil die dort gewonnenen Kenntnisse überall zu verwerten wären.

die übrigen Tollen vom 27.10., Morgens 5 Uhr, zusammen mit den Abgeordneten Oehlers, Inl. Flügel u. Inl. Hahn abgehalten werden.

am Tage vorher. um ½2 Uhr.

die Predigt soll P. Vetter-Friedenau halten. Die Konferenz leitete der Herr Vorsitzende; die äußeren Arrangements erledigte Inspektor Rotenberg.

Lange Konferenz

5) Miss. Lange wird Konferenz bis März 1913 bewilligt,

Szallies Urlaubsende

6) " Szallies Urlaub bis April 1913 als letztem Termin,

Genski

4) " Genski wird mitgeteilt, daß wir vorläufig von seiner Missionsaussendung absehen. Er soll die Ordnung der Bibliothek und des Missionshauses und ähnliche Hilfsleistungen gegen das bisherige Wartegeld übernehmen werden.

Mertens

8) der Ordination Dr. Hintze's seit Miss. Mertens für Kongotätigkeit erteilt. Mertens soll gebeten sein, auch 1 Jahr, wie Hintze, Kamerun zu besuchen und zwar zu Lawsons und Thorwaldts, während der Bedingung, daß Gesundheit und amtliche Leistungen den Aufforderungen entsprechen.

Gossner Mission

Nottrott'sche Heirat

Maria N.

9) Hilf. Dr. Nottrott stellt seine Heirat zum Februar nächsten Jahres in Aussicht. Auf sein Bitten sollen bis dahin 50 M. monatlich an seine Tochter Maria, die Nottrott Frau in Steinhagen bezahlen soll, mit der Missionskasse gezahlt werden.

Ganges-Mission

10) Der Synodalbesuch in Delhi ist ermöglicht worden.

11) Zum Bericht der Generalkonferenz der Ganges-Mission 1911 ist zu bemerken,

daß bei Referaten der Referent zu nennen und auch der Gang der Arbeiten zu berichten ist. Ferner vermissen wir bei dem Referat über die Berichterstattung der Missionare" eigene Gedanken der Brüder. Es sollen ihnen Grundzüge mit Berücksichtigung des Genehmigten Referats zugestellt werden.

Den Brüder einen Jubiläums-Kapelle von den gesammelten Jubiläums- und noch für sammelten Kollekten wird zugestimmt.

Die Gehalts-Skalen der Missionare wird, wie folgt, genehmigt:

für Unverheiratete 10 R,

Verheiratete 12 R.

Alterszulagen werden von 2 zu 2 Jahren in Betrage von 1.4 R. gewährt.

Das Höchstgehalt, nach 24 Jahren, beträgt 25 R.

Pensionierung kann mit dem 55. Lebensjahre, nach mindestens 25jähriger Dienstzeit und bei Arbeitsunfähigkeit, mit 10-12 R. p. m. eintreten.

Gossner Mission

Antrag des von Stauber und Lorbeer mitgeschickten neuen Grundstücks in Baxar für 2000 R. wird zugestimmt. Stauber soll dazu jährlich die 1500 M. verwenden, die sich schon im feinen Fonds befinden. Von der Generalkonferenz ist ein vorsichtiger Kostenanschlag mit gründlichem Gutachten über den neuen Grundstücke mit Gebäuden einzureichen.

Fr. M. A. f. China

12) Das Schreiben des Frauen-Ausschusses für China soll zwecks weiterer Schaffung eines ~~gründlichen~~ ignorirt Fonds gründlich geprüft werden.

Übersiedlung

13) Die Frage der Übersiedlung der Missionsseminare wird als zur Zeit verfrüht von der Tagesordnung abgesetzt.

Dianghel

14) Die Angelegenheit des Postens Dianghel soll in der Schwebe bleiben, bis der Nachfolger Notthorst dort visitiert hat. Die formelle Behandlung dieser Angelegenheit durch Dr. Schmidt ist mir wichtig. Es soll übrigens generell festgestellt werden, wieviel die einzelnen Posten betragen sind.

Laurenis

15) Bei Miss. Laurenis soll mit Beziehung auf seine Schreiben vom 23.2.1912 angefragt werden, wieviel das Kostgeld für seine Schüler von 6 auf 9 R. genügt zu vermehren gestatten.

Ein Hahn

16) Die Anstellung Fräl. Hahns als Assistentin für Ta Pah nach Kanchi

Bensel

sowie die Versetzung Fr. Bensels von Berezo wird zugestimmt.

Heimatbeihülfe für die letzteren ohne ihren Antrag wird abgelehnt.

Gossner Mission

Ordinationen

17) Die Ordination des Lehrers Shankumar Jonain der Kandidaten Hannikh Minj und Johannes Lucas Topno z. Priesterweihe Tecca wird zugestimmt.

Lehrer Tirkey soll noch probeweise voll abgelastete Tyrosch-gemeinde ordiniert werden.

Tyroschgemeinden

In Jhrkunde ist die Tyroschgemeinde in 2 Hälften noch zu einem Jahre zu absolvieren.

Jubil.-Koll.

18) Es ist beantragt worden, die Volks-Jubiläums-Kollekte (c. 2000 R) zur Anlegung einer Station in Bamai zu verwenden. Es soll darüber noch ein Spezialbericht eingefordert werden.

Prehn

19) Anstelle des erkrankten Hilfs. Mehl soll Hilfs. Prehn als vorläufig Vorsteher des Lehrerseminars in Govindpur im Aushilfsgemeinden Kranken. Seine Ernennung zum Seminar (Visitung v. 3.8. 1911) dürfte ihm Anlaß des Vorstandes nicht entgegen werden. Wir bestimmen bei dem gewünschten Bescheid.

Bremer Konferenz

20) Zur Bremer Kontinentalen Missionskonferenz werden Inspektor Jennicke und Pastor Petersberg delegiert. Auf der Hinreise will, wenn möglich, an der Tagung teilnehmen.

Isabella

21) In der Isabellaschen Erbschaftssache wird die Übereinstimmung mit den andern Erben beschlossen, die Renten künftig an die Empfänger zu zahlen.

Fr. Straßmann

22) Das Angebot der Lehrerin Fr. Straßmann, uns 3000 M. gegen 3½% lebenslängliche Zinsgenuß zu überweisen, wird angenommen.

Hölle

23) Dem Sohne des verstorbenen Hölle sollen aus der

Bramschen Nowacks bei seiner Ansässigkeit 1000 M. ausbezahlt werden.

Nowack

24) Hilfs.-em. Nowack soll zu seinem 70. Geburtstag seitens des Curatoriums in einem Schreiben mit persönlicher Unterschrift der Mitglieder gratuliert werden.

Bibl.-Hilfs.-Kraft

25) Von einem Schreiben des Ausschusses der deutschen evangelischen Missionen, betr. die Bibel-Missions-Sammlung im Jahre 1920 wird Kenntnis genommen.

Büro

26) Als Büro-Hilfskraft soll sich Pastor Schröder einen Stundenschreiber auf Freiexemplare suchen.

Etats-Einstellung

27) Die Summe für ein neues Missionshäuschen in Nandi soll mit in den Etat gesetzt und kann erst beraten werden, desgl. die U.P.-Schule in Tokad und ähnliches. Wir können auf keinen derartigen Antrag eingehen, der, ohne dringende Not, neue auf den Etat gesetzt ist.

Seminar Gerwins

28) Missions-Kandidat Sander soll ins Basler Lehrerseminar in Chasigwe geschickt werden.

Oberlehrer-Gehalt

29) Eine Anfrage des Inspektors Förster, den Gehaltsetat betreffend, wird von Direktor Rausch dahin beantwortet, daß derselbe eine Abänderung des vorjährigen Etats und Abzug durch private Einladung des Oberlehrer lic. Meldaenke an die Herren Rausch und Rosenberg nötig sei. Eine formelle Mitteilung an die beiden anderen Brüderlichen wäre wünschenswert gewesen.

Missions-Blatt

Eine zweite Anfrage, die Missionsblätter betreffend, wird dahin beantwortet, daß deren Erscheinen möglichst in der

Lehrerstellen

weiten Schoße des Monats zur Beratung stellen sei.

3b) Mit dem Vorschlage des Hl. k. k. L., das Wartegeld der Lehrerinnen in der Steiermark von 600 auf 1000 Kr. pro anno zu erhöhen, erklären wir uns - jedoch erst vom 1.10.1912 an - einverstanden.

Alle übrigen Punkte wurden von der Tagesordnung abgesetzt, bezw. sind durch Beschluß 1 erledigt.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

Z. G. U.

Pokras.

Zernick

Protokoll der Sitzung
vom 3. Oktober 1912.

Anwesend:

Landesrat Dr. Conrad

Hilfsarbeiter Krausch
Bremecke
Hermich
Pörtsch
Roterberg

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet seitens des Herrn Vorsitzenden wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt. Sodann berichtet Hilfsarbeiter Krausch

1) über den Stand der Kasse, die einen Bestand von 34462,60 M. aufweist.

Die vom Rendanten aufgestellten Etats für die Heimat sollen Herrn R. R. Lutter zur Vorprüfung übergeben werden.

Hilfsarbeiter Krausch beantragt die Anschaffung eines dritten Geldschranks. Es wird beschlossen, sich mit der Angelegenheit zu befassen.

Geldschrank

2) dem Gesuche des Ehepaares Lüro mit dem Einverständnis Frei wird zugestimmt.

Büro

3) die Ausbildungskosten für Frau Lorbeer jun. werden bewilligt. Desgleichen

Fr. Lorbeer Ausbildung

4) das Urlaubsgesuch Hilfsarbeiter Eckert's.

Urlaub f. Hilfsarbeiter Eckert

Diungkel

5) In der Angelegenheit: Vorstorot Diungkel stimmen wir den schriftführenden Vorsitz Miss. Schmidt, sowie Miss. Dr. Nottrott die Versammlung geschäftlich in möglichst ungünstiges Licht zu stellen suche, höchst bedauerlich.

John II.

6) Auf das Schreiben Miss. John II soll demselben geantwortet werden, dass wir keine Gründe dafür hätten, wenn wir ihm die Gründe für seine Versetzung nicht mitgeteilt hätten, und dass wir dazu nicht verpflichtet wären; wir entsprechen aber jedenfalls seinem guten Absichten für ihn und die Sache. Er solle seine Missstimmung gegen uns und unsere Massnahmen fahren lassen, wie wir auch seiner weiteren Mitarbeit mit Vertrauen entgegensehen. Wir bringen ferner generaliter die alte Ordnung wieder in Erinnerung, dass ein Missionar auf Missionsreisen keine Gänge mitmachen mag mit weniger als Tagtouren selbigen soll.

Antrag Conrad: Zur

Hierbei wird auf Antrag des Herrn Vorsitzenden beschlossen:

a) der Vorstand wird angewiesen, Schreiben, die ~~Lehrertagungen betreffen~~ in der Form unsachlich oder im Ausdruck inkorrekt sind, an die Absender zurückgehen zu lassen.

b.) Wir wollen untersuchen, ob wir in

unseren Schreiben nicht einen passenden
Ton als Lösung finden können,

c) bei irgend einer Gelegenheit, nötigenfalls
zur General-Conferenz, einen Brief
Hirtenbrief einzusenden, der, mit
der Ton brüderlicher Ermahnung zur Demut,
Treue mit Geduld gepaart, das
gegenseitige Vertrauen zu befestigen suche
soll.

Klein

γ) Miss. Klein soll genau orientiert werden:
seine Aufgabe bringe nach einem Mis-
verständnis, als solle er als Missionar
übergeordnet sein Tätigkeit ausüben.
Das gehe vielmehr nur auf seine mü-
Arbeit in Korongo.

Lauzemis-Luther

δ) Der Eingeborenen-Landidat Luther
hat sich über seinen Missionar, Lauzemis,
seine
sein Vorstand beschwert und sich auf seinen
Wunsch, von Karimatte, versetzt worden.
Lauzemis will, das als Strafversetzung
aufgefaßt wurde. Wir haben allerdings
den Eindruck, daß Luther sich eine ganze
Reihe von Dingen habe zu Schulden kommen
lassen, diese aber doch nur eine Strafver-
setzung ab. so bleibt Lauzemis übernommen,
eine Aussprache darüber zu nehmen,
eine Stellungnahme zu erbitten, eine tiefbegründete
Entscheidung zu treffen. Im übrigen sollen

volle schriftliche Angelegenheiten der eingeborenen
Angestellten durch seinen Missionsgehilfen, der
dazu verpflichtet ist, fortzuführen.

Vom Vorsitzenden Br. Wagner aus Lauterecken
Haben wir mit
betrifft, sodass Bruder, dass sich für
dessen Bruder Br. Wagner aus Lauterecken
Kenntnis genommen.
eine persönliche Schreiben Wagners handelt,
sondern das von anderer Seite also eine Aufforderung
des Vorstandes geschrieben angesehen wird.

Delvi

9) 200 M. Abfindungsgeld für Delvi werden
bewilligt. Die bedauerliche Lösung der Ehe
über 15 R.J. m. Vorgegen muss auf den Etat
gesetzt werden.

Kinder Kasten-Klein

10) die Verlängerung des Kindergeldes
für Elis. Kasten um ein Jahr wird bewilligt,
desgleichen die Heimreise von Gertrud und
Maria Klein.

Girls Train. Sc.

11) für den Neubau des Mädchen-Seminars
in Ranchi werden 525 R als Rest bewilligt.

Blitzableiter

12) die Zinsen der Blitzableiter sollen, wenn
sie die nötige Höhe erreicht haben, auf über den
Betrag von 400 M bis zum Höchstbetrag von
550 M verteilt werden.

Etat

13) Die Reise von Einzel-Bewilligungen,
bis 2 M.
des Vorstandsschreiben vom 26.6. zusammen-
gefasst, sollen als Material den Etats
zugewiesen werden.

Kolonial-Mission

14) der Herr Vorsitzende teilt mit, dass

alle Versuche, im Kolonialamt Informationen über Herr Hinter-Indien einzuziehen, vergeblich gewesen sein. Es muß gewünscht die Rückkehr des Herrn Dr. Polst abgewartet werden.

15) der Herr Bischof zur Berichterstattung über

wurden

der Entwurf zur Regelung der

Stellung der Schulbrüder in Ranchi

sowie

die Aufträge der Konferenz.

16) ~~Abgelehnt~~ Als vorläufig gehörig

wird auf eine Petition der Kais. Seminarist

in allen Fächern verwiesen zu dürfen, zurück-

gegeben.

16) Das Examen für den nächsten

Jahrgang unserer Seminaristen soll

Ende Juni nächsten Jahres gehalten werden.

Hr. Eckardt soll, wegen seiner besseren Vorbildung

diesen Jahrgang zugezählt werden

17) Im Industriegebiet von Kalimatti

haben eine Augenscheinliche Ausstellung

gefunden. Br. Köppen hat sich über beides

angenommen. Er soll diese Arbeit jetzt

gleichzeitig übernehmen. Das Weitere soll

der Vorstand veranlassen und über die Ausführ-

u.s.w. an uns berichten.

Schulbrüder Ranchi

Konferenz

Seminar

Examen

Kalimatti

Generol-Versa

18) Pr. Wüste soll wegen der schweren Erkrankung der General-Versammlungsprotokolle und seiner Aufsicht und Frau in dieser peinlichen Situation Urlaub erbeten.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

H. J. H.

Conrad. Fernick.

Protokoll der Sitzung v. 7. 11. 1912.

Anwesend

Landr. Rat Dr.	Conrad
Dir.	Rausch
Vize. Präs.	Brennecke
Insp.	Zernick
Rechn. Rat	Luther
Pfarrer	Richter
Insp.	Förtsch
	Roterberg
"	Kleine

Nach Eröffnung der Sitzung und Gebet seitens des Herrn Vorsitzenden wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt. Sodann berichtet

1) Dir. Rausch über den Stand der Kasse: 19103,17 M.

2) Insp. Roterberg teilt mit, daß er wegen Kränklichkeit seiner Frau und wegen seiner vielen Kinder nicht mehr imstande sei, die ihm in seiner Position zur Pflicht gemachte Leitung der Hauswirtschaft und die Hilfsgemeinschaft mit ihren Hausmeistern mitzuübernehmen. Die Angelegenheit wird zunächst zur Vertagung

Hauswirtschaft

eine Commission, bestehend aus der Hauptconferenz, Herrn R.R. Lechler und dem Herrn Vorsitzenden, überwiesen.

Colonialcommission

3) Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß von seiten des Colonialamtes wünscht worden sei, von allen Posten für eine Mission im Hinter-Kamerun abzusehen, bis der Gouverneur, der zur Zeit dieses Gebiet bereist, und von unserm Auftrags unterrichtet sei, Bericht erstattet habe.

Abreisung

4) Der Herr Vorsitzende berichtet über die Commissionssitzung in Bonn einer abreisenden Abreisung der Missions-Seminare. Das Weitere wird auf seinen Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

Kindergeld

5) Miss. Wendschuh wird die Heimreise seiner Tochter Ruth,

für Kinder Kosten die weitere Zahlung des Kindergeldes für das Laufende Halbjahr bewilligt.

Der Herr Vorsitzende wünscht für die Sitzung verlassen. Verhinderungswünscht das langjährige Mitglied Dir. Rauscher von seinem Vorsitz.

Kinder Kosten

Die Anfrage Miss. Jucknath, die monatliche Rückzahlung Kinder Kosten und die übrigen Gesuche betreffend, die sie über seine Kinder unterstützt

Ranchi-Schule

Anstellungen i. d. Kols M.

Langebeck'sche Erbschaft

Szallies

sache, wird dem Inspektor Brauer-
Simdega K. als Schulhilfe und Schulhelfer
Ranchi anzustellen und beauftragen
von einer Rückkehr von Indien
vorläufig keine Rede sei.

6) Dem von der Kommission geäußerten Wunsche
entsprechend Hilfsl. Storch über die Stellung
der Schulbrüder in Ranchi wird, mit den
Abänderungen Vorschlag zu S. 4, zugestimmt.

7) Hilfsl. Kersdies wird zum Hausvorsteher
des Knabenhauses ernannt,
Hilfsl. Schnoor entsprechend seiner Anstellung
mit fl. Wirth von Lohardagga,
Hilfsl. Zieh von dort von Ranchi
versetzt.
Hilfsl. Schulow wird in Chaibassa,
Hensel i. Michalowsky in Purulia i.
Khunti stationiert.
Kersdies i. Hazaribagh sollen ordiniert
werden.

8) Dem Antrag der fl. Alma Langebecker
auf Auszahlung der ihrem verstorbenen
Bruder Albert Langebecker von gestrandeten
60 M. wird zugestimmt.

9) Hilfsl. Szallies wird auf seinen
Antrag der bei der Generalkasse in Ranchi

gelieferten Betrag bis auf weiteres
gestundet. Zum weiteren Schreiben
von ihm, seine weitere Dienstzeit,
bez. Anstellung in der Heimat betreffend,
wurde dem Herrn Vorsitzenden zur
weiteren Besprechung bei dem
Dienstbesuch übergeben.

Tübinger Landsleute

10) den 3 Hilfs. Landsleuten in Tübingen
wird ein monatlicher Zuschuss
von je 15 M. bewilligt. Ebenso der
gemeinsame einmonatige Miete-
zuschuss von rund 10 M., sowie der
Lieferungsaufträge in Höhe von etwa
130 M., mit der Bestimmung, dass
die Bücher, wie etwaige auf Kosten
der Mission erworbene Instrumente,
Eigentum der Mission bleiben sollen.

Alle übrigen Punkte der Tages-
ordnung werden auf die nächste
Sitzung vertagt, welche dann als Festival-
sitzung begangen werden soll.

Schluss der Sitzung um 6 Uhr.

M. — G. U.

Oskar Kaufmann

Zermik

Gossner Mission

Protokoll der Sitzung v. 5. Dezember 1912.

Anwesend:

Landsch. Rat	Dr. Conrad
Forstmstr.	v. Hallerstein
	Rausche
Dir.	
Bau-Insp.	Brennecke
	Hermich
Insp.	
	Schaaf
Hygienist.	
	Förtsch
Insp.	
	Roterberg
"	
	Vleine
Pfarrer	

Nachdem endlicher Feststellung des Herrn Vorsitzenden fasst zunächst Protokollführung das jüngste Mitglied, Landtagsmstr. v. Hallerstein den Vorsitz.

1. berichtet Dir. Rausche über den Stand der Kasse: 10 717,60 M, incl. 10 000 M, die nicht angegriffen werden müssten. Es wird beschlossen, mit einem Aufruf noch zu warten, bis die Kolonial-Ausstellung Berlin endlich geordnet ist. Vorher soll allen Vereinsjahre ein Kurzer Kassenbericht und die Vorstände der Hilfsvereine gesandt werden. In den Blättern soll von Zeit zu Zeit darüber berichtet werden.

Jahresversammlung Kolb

2. Der Termin für die nächste Generalversammlung der K. M. wird auf Januar festgesetzt. Die dafür nötigen Referenten sollen der Hauptversammlung durch Herrn Vorsitzenden zur endgültigen Revision vorgelegt werden.

Kommissions-Beschlüsse

3. Der Hilfsvereins-Ausschuss hat durch eine kurze Denkschrift des Pfarrer Mörike über die neuen Ausschussbildungsordnung

Schaaffhs. Heiden

Wolff P. Gossner

Colonial-Mission

und Frau m. Ausschuß der Missionare zugesandt. Wir danken D. Richter dafür. Ob wir es für einen solchen Ausschuß bereits geeignet genug halten, und wer die wenigsten unserer Missionare Räume für die Bibelversammlungen nur selbst einmal besonderen Pflichtbetrachtung in Betracht.

Für diesen Punkte übernimmt Konsist. Rat Dr. Conrad und übernimmt den Vorsitz.

4) Insp. Förtsch giebt ein Referat über die Schaaffhsen Heiden und stellt unsere bestehenden Einrichtungen dar dar.

Das Curatorium stimmt der Grundtendenz dieser Vorschläge: engere Fühlungnahme des Curatoriums mit den Provinzial-verbänden und Ausgestaltung, ges. Zufolge dessen wird gemäß Antrag des Rhein. Provinzialvereins dessen Vorsitzender, Pfarrer Lic. Gerhard in Hochkirch, als Vertreter in das Curatorium gewählt. Neben die Vorstandssitzungen Generalversammlung tritt eine Mitgliederversammlung. Es ist erwünscht, daß diese ihre Gedanken und Wünsche zu Anträgen verdichte, wie auch das Curatorium jede ihm geeignet erscheinende Gelegenheit begrüßen wird, um sich informatorisch mit der Mitgliederversammlung zu befassen.

5) Der Herr Vorsitzende berichtet über den Stand unserer Colonial-Missionsangelegenheit. Es wird als rathsam anerkannt, unsere Arbeit dahin zu informieren, daß wir Schwierigkeiten nicht scheuen, die mit Ein- und Ausgang und Rückkehr bisher verbunden gewesen, den Boden nicht weiter zu düngen. Die bleibt immer noch Angelegenheit weiterer Erwägung; im jetzigen Augenblicke, wo sich die Schwierigkeiten häufen, warten wir weitere Mittheilungen

Gossner Mission

Vereinigung der Seminare

werden.

6) Der Herr Vorsitzende berichtet über die Kommissionsverhandlung im Verein der Vereinigung der Missionsseminare.

Es wird darauf folgende Antwort beschlossen:

Es wichtig und auch von der Berliner Miss.-Ges. angestrebte Form der Gemeinschaft ist, und so wenig wir auf die Selbständigkeit unserer gründlichen und eingehenden Ausbildung der Zöglinge verzichten können, so müssen wir doch unter dem Schein äußerer Vereinheitlichung verlangen, weil wir, weiter hinausgehend noch wie die Leiter der Seminare gewöhnlich Bedenken, genommen würden. Wir möchten abgelehnte Einrichtungen des Unterrichts- Betriebs die Abweichungen sein, die zur Zeit in der Ausbildung nicht möglich und nicht erwünscht sind, um so wenigen als das gemeinsame Arbeitsfeld zwischen Lehrern, Org. Gesellschaft, und Zöglingen beeinträchtigt würde. Seiner wurden 3 unserer gemachten Vorschläge bisher übersehen die Selbständigkeit einer praktischen und Erfolg versprechenden Durchführung. Auch wird selber seine nicht in der Lage, einer gemeinsamen Idee für den wir sich dürfen mit Dank zu begrüßenden, Zusammenschluß der Brüderschaften Seminare aufzunehmen.

Auf Antrag Insp. Förtsch soll auf die Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung die Frage einer Denkschrift, vor allem über diesen Punkten und über die Abweichung der Gesellschaften gesetzt werden.

7) Die zur endgültigen Festsetzung des durch den Abgang von D. Mallwitz frei werdenden Präsidiums in der K.-M.

Kolb: Förtsch

mit Hilfs-Lic. Storch mit der Führung der Geschäfte des Präses bis auf weiteres beauftragt. Seine Funktionen als Doktor werden dadurch nicht berührt.

Telefon

8) die Telefonanlage des Missionshauses soll dahin erweitert werden, dass alle Privatlinien und das Sekretariat angeschlossen werden.

Heimbach

9) Gegen den ~~Vorschlag~~ die Ernennung Frau Rotenbergs, betr. die Übernahme des Justizrats Heimbach wird nichts seine Person, wenn der Herr Vorsitzende grundsätzlich Bedenken gegen Justizrat Heimbach vorgetragen hatte, ob er persönlich bereit sei, für den Fall, dass er gewählt würde, anzunehmen.

Haendler

Generalsuperintendent Händler wird auf Antrag des Herrn Vorsitzenden einstimmig in das Curatorium gewählt.

Hermann Gaedcke

10) Für Hrn. Marine-Gaedcke werden die Reisekosten Tübingen und das übliche Taschengeld von 100 M. für die Zeit der Ausbildung bewilligt.

Girls Training School

11) Frl. Hoffmann-Colberg hat sich für den Posten der Direktorin der Girls Training School angeboten. Die Angelegenheit wird der Hausbesprechung zum Beschluss überwiesen.

Hausbewirtschaftung

12) Der Herr Vorsitzende berichtet über die Kommissionsberatung in Sachen der Änderung der Hausbewirtschaftung. Die Kommission empfiehlt dem Curatorium:

Endliche Festsetzung der Frau Rotenberg. Genehmigung zu der Gehälter für Inspektor Rotenberg. Ein Schreiben Zeller die Kommission für über ihre Anregungen hinweggehend. Als Gehalt dürfte ausreichend und Angemessen erscheinen:

für Inspektor einen Gehaltsrang ~~oder~~ einen Klassenstelle oder

Kinderlosen Ehegatten, dessen weiblicher Teil kann die Arbeit einer Wochenpflegerin werden.

Das Curatorium beschließt:

Auf Grund des ärztlichen Gutachtens muß Frau Roterberg unter allen Umständen, sofort, schon von morgen ab, auch die Hauswirtschaft aufgeben. Um dem dringenden Wunsch Inspektor Roterbergs, sich selbständig mehr seiner Familie zu widmen und sich die Erziehung seiner Kinder mehr angelegen sein lassen zu können, entgegenzukommen, wird in Übereinstimmung mit der Aufhebung des Inspektors Roterberg auch die Beteiligung am landwirtschaftlichen Betriebe beschlossen. Frau Vietzke, die als Ersatz vorgeschlagen worden ist, wird augenblicklich als Provisorium wie als Definitivum abgelehnt.

einstimmig wird beschlossen: Der wirtschaftliche Betrieb soll, wenn die Überleitung von Frau Roterberg, durch Frau Köhler vorläufig weitergeführt werden. Insp. Roterberg erhält sich bereit, für die Zeit des Provisoriums weiterhin an den Hauptzeiten die Zöglinge beizuziehen.

Z. g. u.

Braun Zernick.

Protokoll der Sitzung v. 2. Januar 1913.

Anwesend:
Dir. Rausch
W. g. d. R. D. Möller
Ing. Zernick
R. R. Luther
Ing. Förtsch
" Roterberg
Pfarrer Kleine

Von der Herr Vorsitzende der Aufsichtsgesellschaft anwesend ist, sind Stadtbaumeister, sowie sämtliche Mitglieder, der Kassenrevisor, der Vorsitz. Dieser eröffnet die Sitzung mit Gebet.

Protokoll

Darauf wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen. Die Herren Rausch und Roterberg wollen Einspruch gegen Punkt 6, 9 und 11 desselben, soweit sie bei Punkt 6 auch Pfarrer Kleine anschließt. Die Genehmigung des Protokolls wird deshalb bis zur Anwesenheit des Herrn Vorsitzenden verschoben.

Darauf berichtet

1) Direktor Rausch über den Stand der Kasse: 21966,85 M.

2) Ist und die Anbringung des

Frau Deckmann-Tilsit radierten Liegestuhl von 3300 M. angetragen worden. Der nächste Frau Deckmann darauf Pfennige monatlich zwischen und andern Missionsgesellschaften verteilt lesen. die Übernahme wird Vorbehalt angenommen. Vor könnte mir uns mit einer solchen Zahlung nicht einver- standen erklären.

3) Pfarrer Gerhard-Hochkirch und Gemal, prüfen und Kaufleute teilen mit, daß sie die Wahl annehmen.

Pommersche Hilfsaktion

4) Insp. Förtsch berichtet über die 2. Zusch- mmenkunft des Pommerschen Provinzial-Verbandes in Kolberg.

Es wird beschlossen, diesen durch den Pastorenbesonders-weglungen für diese Aktion unsern Dank auszusprechen. Über die Art und Weise, Bedingungen für die Unterbringung der Missionarskinder soll Insp. Förtsch in der nächsten Sitzungen Referat erstatten.

Glauchau

5) Der Vorstand der Ganges-Mission beantragt, unsere Glauchauer Gründung durch der englischen Regierung (Opium- monopolfaktur) zu unterstützen, mit Zustimmung beschaffen zu versuchen. Die Regierung bietet Lord 20000 R. Rupien will sie nur das

Grundstück in Dehri, welches mit
schon für 11640 R. Kosten worden
und dessen Ankauf das Curatorium
noch genehmigte, für 4000 R.
angeboten, sodass diese 4000 R. von dem
für das Grundstück
Gelde vorab gezogen werden. Die übrigen
16000 R. sollen für Ghasipur auf
dieses Konto angelegt werden. Diesem
Antrag wird zugestimmt. Missionar
Lorber sen. teilt hierbei mit, dass die
Grundstücke in Ghasipur bisher auf
den Namen der Gossnerschen Mission
eingetragen seien.

Etats Kols

c/ die Etats der Kols-Mission sind
von der Commission geprüft worden.
Es war nichts Wesentliches einzuwenden.
Dem Antrage der Commission gemäss
wird beschlossen, die Etats in der vom
Vorstande beantragten Höhe von 219 457,14 R
zu genehmigen. Da jetzt wie nicht
in der Lage, mehr als bisher, 100 000 R,
hinauszuschicken. Das Übrige muss
tranchenweise gedacht werden. Wann das
thunlich, so muss der Vorstand die
Etats beschneiden und sie in diesem
Zustand wieder einreichen.
die Mitt. Ausschusses mit Ausnahme

Ausschuss

a/ dem Antrag der Sudan-Mission
Mission in den Verband der deutschen

Fil. Müller

Nini-Steinmeier-Stiftung

...wenigstischen Missionen wird zugestimmt. Desgleichen

a) dem Vorschlage D. Julius Richters für Aufnahme und Taufung der Fil. Müller auf ihre Heimreise, sowie für unser Gebiet bestens.

b) die folgenden Zinsen der Nini-Steinmeier-Stiftung sollen unter Frau Stauber (100 M.) Sternberg (75 M.), Missionar Lange (75 M.) verteilt werden.

Th. Oberd. J. H. Kaulich

Fernick

Protokoll. d. Sitzung v. 6. 2. 1913.

Anwesend

Land. Dr. Conrad

L.G.O.K.R. Müller

Justiz. Zernicke

Justiz. Schaaf

Justiz. Förtsch

" Rotenberg

Pfarrer Richter

" Kleine

" Gerhardt

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet stellt der Herr Vorsitzende fest, daß das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt. Desgleichen das Protokoll der Sitzung v. 5.12.1912, nur daß dort bei Punkt 9 anstatt „Antrag Justiz Rotenbergs" „Antrag Dr. Krauseck" gesetzt wird. Hierauf wird die Antwort des Justizrats Heimbach mitgeteilt, worauf derselbe es für sich wie für seine Tochter nicht annehmen könnte.

Protokoll

Heimbach

Hausbewirtschaftung

Im Anschluß an dieses Protokoll erklärt Justiz Rotenberg, daß er sich gezwungen gesehen habe, den Hausbewirtschaftungsbericht in der alten Weise weiterzuführen, weil er verschiedene Fälle, daß auch für Frau Fischer zu viel gezahlt wären, namentlich das Heizungsabschlag, weil 2) ein Schalter in seiner Wohnung gerissen war, weil ferner 3) dem Tischler Schröder die Schädigung der häuslichen Verrichtungen, ein Objekt von 13-15000 M., nicht übertragen können und weil er 4) vorgezogen hätte, es nicht von den Obliegenheiten so viel Beispiele geschehen werden können, daß die Stellung für seine Frau

bringen würde. – Es schließt sich daran längere Aussprache, namentlich gegen P. 3. Der Herr Vorsitzende spricht sein größtes Befremden darüber aus, daß Insp. Rosenberg sich so ganz über seine Befugnisse das Curatorium hinausgesetzt habe, denn so weit als [durch] irgendwelche als Ausschuß gedacht habe, Insp. Rosenberg, seiner Frau u. seiner Familie in jeder Weise entgegenzukommen. Der Herr Vorsitzende behält sich vor, auf diese Angelegenheit bei einem späteren Zeitpunkt zurückzukommen.

Sodann wird der Stand der Kasse: 27825 M. mitgeteilt.

2) Zum Wunsch der Schüler einen Seminarb. in allen Fächern vorrichten zu dürfen, wird entsprechend dem Antrage der Hauptkonferenz, zugestimmt.

3) Die Zinsen der Nini-Steinmeier-Stiftung sind höher als ursprünglich angenommen war. Infolge dessen bekommt nun Frau Rosenberg 100 M. und Miss. Lange den Rest.

4) Dem Antrag Miss. Perthes auf Freilassung einer unserer Lehrerinnen muß, da alle Aussichten, sie zu halten, vergeblich gewesen sind, entsprochen werden. Wir hoffen aber eine weitere gedeihliche freundschaftliche Beziehung.

5) Nachdem der Herr Vorsitzende erklärt hat, er würde auch das größte Bedauern, wenn Insp. Förtsch aus dem Dienste unserer Gesellschaft ausscheide, mit einstimmig beschlossen, den Vertrag mit Insp. Förtsch zu verlängern. Insp. Förtsch stimmt grundsätzlich einer solchen Verlängerung grundsätzlich zu.

Es wird eine Commission, bestehend aus den Berliner Mitgliedern des Curatoriums, mit Ausschluß der Geistlichen und Missionsfreunde, eingesetzt, die sich mit der Verlängerung des Vertrages und den damit zusammenhängenden Fragen befassen soll.

Da der Herr Vorsitzende die Sitzung verlassen muß, so leitet die weiteren Verhandlungen stellvertretungsweise das langjährige Mitglied, Herr Geh. Rat D. Müller.

Steinmeier-Stiftung

Peters

Förtsch

Gossner Mission

Kolonial: Miss.

6) Nach einem Schreiben der Basler Mission könnte sich für unsere geplante Kolonial-Mission bei dem Pende-(Fang) Stamm zwischen Sanaga und Njong ein Arbeitsfeld finden. Die weitere Vorarbeiten in dieser Frage wurden Insp. Förtsch übertragen. Sobald die Angelegenheit soweit geklärt ist, daß weitere Maßnahmen getroffen werden kann, soll der Herr Vorsitzende ermächtigt sein, darüber Bestimmung zu treffen.

Kinder

7) In Angelegenheit der Erziehung der Missionarkinder in der Heimat wird Insp. Förtsch freie Hand gelassen, sich möglichst weitgehenden Fragen zu wenden.

Fr. Lucas

8) Im Anschluß an den Vorschlag der Morgenländischen Frauen Vereins über die Unterbringung von Frl. Lucas in der Heimat wird beschlossen, mit dem Fr. F. V. die Kosten für Frau Lucas zu teilen, wenn dadurch auch mit den von ihr mitgebrachten Missionsgaben geschieht.

9) Der Antrag der Fr. F. V. mit Anrechnung der Dienstzeit seiner Töchter, die nicht im unseren Dienste verbracht wurden, werden wir dahin, daß wir den einzelnen Fall in wohlwollender Erwägung ziehen wollen. Bei den 3 Schwestern, um die es sich zum Augenblicken handelt, wollen wir die ganze Dienstzeit anerkennen.

Zulagen

10) Insp. Förtsch wird für seine Reiseabrechnung Zulagen-Anschuß, jährlich Mk. 600.- bewilligt.

Frl. Linn

11) Der Abmeldung mit Abgang für Frl. Linn wird auf 30 d. M. d. Jahr stattgegeben.

Ordinationen

12) Den vom Vorstand vorgeschlagenen Ordinationen Miss. Jakobi und Schreiber Hilbert wird zugestimmt.

rev. Joh. Baba = Ibenkiboi
Lehrer Mark. Awad = Chaibasa
" Barn. Kumaran = Govindpur
Diakonie Abraham = Lakhimpur = Assam.

Gossner Mission

Raj Gangpur – Jharsuguda

13) die Grenzregulierung der Stationsgebiete Raj Gangpur und Jharsuguda wird noch einmal der Handkonferenz zur Vorberatung zugewiesen.

Lokies' Wünsche

14) die Wünsche Miss. Lokies, wegen Dem Vortrag, dessen Kürzen sie nicht tragen, zur Kenntnahme zugestellt.

Kassen-Kommission

15) Für die weitere Regelung des Kassenwesens auf dem Missions-Gebiet wird die Kommission in Sachen Emil Müller, bestehend aus den Herren v. Hallerstein, Luther, Förtsch, ernannt. die Kommission soll zunächst ihr Arbeitsprogramm vorlegen.

Lange

16) Miss. Lange wird auf seinen Wunsch sein Urlaub bis zum Schluß 1913 verlängert.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

M. z. u.

Meyer Luther Zernick

Gossner Mission

Protokoll d. Sitzung v. 6. 3. 1913

Anwesend:

Ldw. Rat Dr. Conrad

Ldw. Insp. v. Hallenstein

Dir. Krausch

W. Sg. O. d. R. D. Müller

Insp. Zernick

" Förtsch

" Rotenberg

Hptlehrer Kleine

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet wurde

1) Dir. Krausch Mitteilung von dem Stand der Kasse: 22612 M.

Kenntnis.

2) wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

Handwirtschaft

Im Anschluss daran teilt Insp. Rotenberg mit, dass er die Ergebnisse der Wirtschaftsführung der letzten 2 Jahre in der Höhe von 1365,93 M., die bisher auch einer Kommission vorgelegt waren, in der Hauptkasse eingezahlt habe. Ferner habe er mit Anfang Mai den Kühen Heu und Futterstroh völlig aus Handvieh gestreut. Nun werde auch mit den Zöglingen. Die Abschaffung der Handwirtschaft habe seine Gründe.

Kühen

3) Ferien den Ferien verbringen die Zöglinge, wie bisher, daheim die ausgesetzte Arbeitszeit nachgeholt werden.

Schluss 5. Mai.

4) 1. Mai, der nächste Termin, soll einem Sonntag

einen Verschleiß mit dem vierzehntägigen Turnus 1. Hof. 1y geschenkt. Ihre schriftliche Danke dafür, mit einem kurzen Bericht verbunden, soll von D. Dr. Nottrott nach seiner Heimkehr abgefaßt und eingereicht werden.

Rotte Darbhanga

5) Miss. Rotte müßte wegen der völligen Frogrunfähigkeit seiner Frau, telegraphisch, heimgerufen werden. Da wir dem Antrage des Vorstands, Dr. Fanta jetzt schon Darbhanga zu übergeben, nicht stattgeben können, muß Darbhanga vorläufig bleiben und soll als Filial von Muzaffarpur angesehen werden. Fanta soll auch seinerseits den Vorstands Wunsch bis Ende Oktober zu akzeptieren bleiben. Wir geben dem Vorstande anheim, das Weitere, besonders wegen der Schule zu veranlassen.

Karsten

6) Miss. Karsten wird der Heimaturlaub bewilligt. Abgesehen die von ihm genannten Mehrausgaben von 489 R. für den Schulbetrieb und 369 R. für den Übergang des Missionshauses in Pandua.

Anna Lucas

7) Der Morgenländischen Frauen-Mission wird Schw. Anna Lucas zum Ablauf ihres Urlaubs ganz übernommen. Wir sind bereit, sie schon vom 1. April ab ganz zu übernehmen, wenn sie auch als ihre ganze Kraft dem W.f.M. gewidmet hat und noch nicht in der Lage war, für uns einzutreten. Wir bitten denn, zum Ablauf ihres Jahres uns von dem weiteren Absichten mit Schw. Lucas Mitteilung zu machen.

Etats Kolb

8) Von den Etats der Kolb-Mission sind vom Vorstande die aufgetragenen Abstriche gemacht worden — bis auf 1292 R., die vorläufig bewilligt wurden. Wir danken hierbei dem Vorstande für die verständnisvolle Eingehen auf unsere Wünsche und geben uns der Hoffnung hin, daß, wenn auch diese Abstriche nötig waren,

Gossner Mission

das Hof dem immerm Fortgang der Arbeit kein Eintrag tun würde.

Stadt Ganges

a) die eingereichten Stadt der Ganges-Mission, dem Bazar möchte, dem Fortfall von Darbhanga aber verminderte, jedoch im ins Zimmer 168 R.-M. betragen, wurden beschlossen. Wir schließen einem Antrage des Vorstandes über die zukünftige Verwendung der Gebäude in Darbhanga entgegen.

Jochen

10) Von dem Ankauf eines neuen Platzes in Jhorhat wird Kenntnis genommen.

Jhansunda – Raj Gangpur

11) Der Bericht über die gewünschte Abgrenzung der Gebiete Jhar-suguda und Kumarkela-Raj Gangpur soll noch einmal dem Vorstand zur Ergänzung, evtl. dem Lorenzen zugehen.

Schnoor

12) Das in einem Privatbrief ausgesprochene Heiratsgesuch Hilf. Schnoors sowie das Entlassungsgesuch seiner Braut, Fräulein Eberle, wird, im Vorschlage mit einer offiziellen Eingabe beantragt. Wir haben aber die schwersten Bedenken, ihm nach Indien zu entsenden. Es ist nicht für einen Missionar geeignet, sich Könnte Dr. Kasten sich für ihn Interesse kommen. Wir erwarten auch noch eine Erklärung darüber, warum er nicht, wie von und genehmigten Antrag des Vorstands entsprochen, nach Darbhanga entsandt worden ist. Wir schließen unseren Vorschlägen, bezüglich der Stationierung Br. Schnoors entgegen.

Schmidt

13) Hilf. Schmidt soll auf das von Dr. Rauch übergebene Privatschreiben geantwortet werden, daß das Kuratorium bereit sein würde, ihm den notwendigen Reisevorschuß eventuell Zuschuß sowie einen angemessenen Beitrag zu gewähren. Vorschlag wir darauf aufmerksam gemacht werden, daß wir

Geschäftsst

Abg. Stauder

Reichstk Genehmi.

Kolonialblatt

offizieller Antrag eingereicht werden müsste.

14) Für kurze Geschäftsst wird der 15. Juni, für die Generalversammlung der 12. Juni festgesetzt. Die Predigt soll Gen. Sup. Haendler, den Bericht Dir. Rausch halten.

15) Der Abg. Stauder wird vom 1. April d. Js das Kindergeld für ihre Tochter Elisabeth bewilligt.

16) Dem Antrag Insp. Förtsch, auch dem Hauptkassenbuch für die Provinzialvereinsbücher Abschriften Auszüge anfertigen zu lassen, wird stattgegeben. Mit der Ausführung dieser Arbeit soll Hilf. Gemski betraut werden.

17) Das Kolonialblatt soll ex officio gehalten sowie die Einzelnummern Bücher und die Kolonialen Briefe sind Blätter gehalten werden.

18) Auf die nächste Tagesordnung sollen die Anträge des Bruderhauses, die Zustimmung des Hilf. Szallies, seine Gehaltserhöhung sowie Zuwendg einmal em. Hilf. D. Dr. Nottrott gehalt werden.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

N. g. w.

Böhmer. Zernick

Protokoll der Sitzung vom 3. 4. 1913.

Anwesend

Kons. Rat Dr.	Conrad
Miss. Dir.	Kausch
Ins. Präs.	Brennecke
Miss. Insp.	Lemuel
Miss. R.	Luther
Miss. Insp.	Förtsch
Planmr	Kleinau

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet leitete der Vorsitzende und das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt. Darauf teilt

1) Dir. Kausch mit, daß es bereits nötig war, die Traumannsche Schuld 2000 M. zu verkleinern.

2) Fräulein Ida Kessler hat uns mit anderen zum Leben ihres Vermögens eingesetzt. Ihre Verwandten, die im Testament nicht berücksichtigt ist, bittet um Berücksichtigung ersucht, wobei sie besonders auch gewisse Möbelstücke dabei sagt. Da nun der Verstorbenen ein sehr gediegenes Testament sicherlich ist und die einzelnen Möbelstücke mit Namen numerirt sind, so müssen wir es uns vorbehalten, auch die Wünsche der Verwandten zu berücksichtigen. Im übrigen müssen wir uns an das Testamentsvollstreckeramt, Rechtsanw. Ebbe in Halle, wenden.

Kolonialkommission

3) Nach Verständigung mit Bruder Hillmann ist das Gebiet der Bali um Kattakeam bestehe. Dagegen stehen die Bule-Stämme, östlich von Jaunde, noch frei. Dorthin haben die Basler keine Beziehungen. Wir müssen die

amerikanischen Presbyterianer im Küstengebiet als Stützpunkt benützen. Wir wollen uns besorgen um die Leitung dieser Mission wandten mit der Anfrage,

ob sie uns raten würden, in den von uns ins Auge gefassten Gebiet einzusetzen,

ob sie bereit seien, uns die Kasse zu leihen, besonders unsere neuen Missionare etwa 2 Jahre auf einzelne Stationen unterzunehmen,

ob sie bereit seien mit uns über diese Fragen eine Konferenz zu halten.

Ferner wollen wir uns noch einmal an das Kolonialamt wenden: Wir seien auf unsere Eingabe vom Mai 1912 bis jetzt noch nicht mit einer schriftlichen Antwort versehen worden. Nach Zeitungsnachrichten sei Adamaua von anderer Seite besetzt worden. Uns liege jetzt daran, ~~mit~~ die bezüglichen Vorschriften ~~nachsehen~~ zu erhalten, desgleichen um eine Besprechung mit den betreffenden Herren. Sollten durchschlagende Gründe gegen Adamaua geltend zu machen sein, so hätten wir bereits ein anderes Gebiet im Auge, das längere Vorarbeit brauche.

Was die Nationalgründe für die Mission betrifft, so sehen wir es als dringend erwünscht an, dass wir einen Anteil an dieser Sammlung bekämen. Wir wollen uns ferner wenden an den Vorsitzenden des Comité und mit der Erklärung: Wir hätten beschlossen, eine Mission deutsche Kameruns zu beginnen, hätten aber keine genügenden Vorschüsse in die Öffentlichkeit gehen lassen wollen, so lange die beiden

Vorarbeiten noch im Gange waren. Alle Fäden liefen an das Kolonialamt zurück, sind aber bisher noch ohne den nötigen Abschluß gebliebe. Alle Fäden dem Abschluß gesetzt, in Adamaua zusammenzusetzen. Wann und das erwünschte würde, jedenfalls in Kamerun.

Gleichzeitig wollen wir an unsere Freunde die Anfrage gehen lassen: Alle fünfhundert Fragebögen gesetzt, in die Kolonien zu gehen. Aber da wir dabei abhängig sind von anderen Zusagen, so könnten wir bisher nichts Genaueres über unsere Vorarbeiten an die Öffentlichkeit bringen können. Alle bitten unsere Freunde, sich an den Sammlungen für die Nationalspende zu beteiligen, aber und dabei als Ziel für ihre Gaben zu nennen.

Neue Sendung

4) Für die Bremer Sendung ist die Fr. Rausch neu Sammlerin übertragen. Infolge dessen tritt Frl. Rotenberg zurück und seiner Stelle wird Fr. Rausch delegiert.

5) die nächste Sitzung wird auf Montag, 5.5., anberaumt.

Geschäftl.

6) Für der Generalversammlung werden

in der Vormittags-Versammlung P. Strehlau-Danzig über „die Gemeindearbeit als Gegenstand für die Gossnersche Mission" und Miss. Frl. Fischer über „unsere Organisation",

in der Nachmittagsversammlung Miss. Jeschke über „Geistliche und christliche Volkssitten bei den Kols" referieren.

D. Dr. Nottrott

4) Auf Anregung des Herrn Vorsitzenden wird Miss. emer. D. Dr. Nottrott einstimmig in das Curatorium gewählt.

Gossner Mission

das Curatorium spricht hierbei die Hoffnung aus, dass der Synodalen wie die Missionare draußen das Ihre, was wir hierbei zum Ausdruck bringen möchten: Dankbarkeit für treue Arbeit.

Gemski

8) Miss. Gemski hat ein Schreiben an das Curatorium gerichtet, in dem er erklärt, dass er gegen die ihm aufgetragene katechetische Arbeit die größte Abneigung empfinde und sie ablehnen. Es soll ihm vorgehalten werden, dass sie unter keinen Umständen vorliegen. Wir erwarten von ihm, dass er sich dieser Arbeit, die jedenfalls keine großen Anforderungen an ihn stellt, unterziehe, wobei er nicht vergessen soll, dass er unsere Mission damit einen großen Dienst erweise.

Szallies

9) Das Pensionat für Szallies wird bis zum 1. Juli verlängert. Szallies soll auf die Generalsynode von Australien entsandt gewesen werden.

Hierbei wird beschlossen, den Missionaren bei gegebener Gelegenheit mitzuteilen:

Wir hätten zwar den Gedanken von Heimberufung wie Urlaub selbstverständlich, insbesondere der Lungengründe, Krankheit der Missionarsfrau, stets Folge gegeben, können uns aber dabei das Gedeihen großer Werke nicht klarmachen, wenn die Arbeiter ausgewechselt würden, wo sich nicht sofort Ersatz würde. Diese Frage sei insbesondere der gegenwärtigen Kolonialmission dringend gegeben. Jedenfalls könnten wir die Brüder, auch denjenigen von Ostaustralien, welche Urlaub erhalten, sofern sie dringend könnten.

Gossner Mission

Synodal wünschen wir schon vor der Verhandlung vermeiden, als wenn sich ihnen schon vorher die Tür zu einem Ehrenamt öffnen. Im Gegenteil. Die Vorgeschlagenen sollen wünschen, aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, diese Möglichkeit übergenügt nun bei vorgenommenen Lernzeichnungen und Besprechungen Vertrauten mit dem Gedanken der Mission im Herzen ziehen und Gelegenheit bekommt, sich gemeinschaftlich gebildeten Missionaren sich noch schon Vorbildung jedenfalls mehr für ein Ehrenamt, schon für die Prüfung eines Gemeindehelfers eignen würden.

Die nächsten Jahre brauchen, sollen sich Hoffnungen hingeben, die, wie im vorigen Falle geschehen, lediglich mit einer Enttäuschung endigen können.

10) Dem vorgelegten Arbeitsplan der Kommission bes. Kommiss. f. d. Hilfsvereine

Hauptschriftführung im Indien wird zugestimmt, nur soll in S. 3 Hilfs. Schwest. Martha Wirth

Absatz „die Kommission unterstützt" geändert wird: „die Kommission legt dem Curatorium vor".

11) Für die Anwerbung der Missionsamtsräume und der Bibliothek wurden die Kosten für einmal gemeinsame Einrichtung bewilligt.

12) Das Entlassungsgesuch Fr. Wirths und das Heiratsgesuch Hilfs. Schwest. Martha Wirth genehmigt. Doch sollen wir versuch, daß die Missionarin so viel Rücksicht auf das Gesuch nimmt, daß sie mit ihrer Heirat bis zum Ingrunde arbeiten,

Pelzgarnisten-Frage

13) Bei der Generalversammlung der Ganges-Hilfsvereine ist zu sorgen gebeten, daß im Bezirk von Bazar und Dehri 16 Männer,

Gossner Mission

die im Polygamie leben, getauft sind.

Miss. Stauber - Bakar soll zum Bericht aufgefordert werden über die einzelnen Fälle und welche Wege er sich gegeben habe, das polygamische Verhältnis der einzelnen Taufkandidaten zu ändern, ferner darüber, warum er jetzt so andere Stände als im Mai 1909, sowie, warum er sich in dieser wichtigen Angelegenheit nicht von mehreren Fällen Rat geholt habe.

Schäfer

15) dem Geschäftsführer Buchhandlung, Schäfer, meint die Prokura widerruflich.

Abschriften i. d. K.M.

15) die in dem Protokoll des Vorstands der Köln-M. vom 18.2.1913 aufgeführten Anträge auf Anstellung Miss. Hagedorns und Tokad, Zuckerads für Zieck und Ranchi, Schwarz vorläufige Anstellung und Gemela werden genehmigt.

Schröder

16) dem Pastor Schröder wird das Gehalt von 300 M. jährlich erhöht

Abschrift

17) dem Antrag des Missionsausschusses auf Aufnahme der Liebenzeller Mission in den Verband wird zugestimmt. Doch wird schon hier ausgesprochen, daß wir einen nochmaligen Antrag auf Aufnahme der deutschen Evangelistenmission, angesichts der vielen Schwierigkeiten, die wir mit den Evangelisten bereits in der Heimat hatten, ablehnen müßten.

Reichsk. Miss. Lange.

18) Miss. Lange werden die erbetenen 85,05 M. für Arzt u. s. w. bewilligt. Doch wird der Antrag auf Entsendung Langes zur Südindischen Missionskonferenz in Halle abgelehnt. Dagegen soll ab Miss. Jeschke, der auf der Rückreise von Bayern Halle passieren wird, Fahrkosten

Ihnen, an der Sonderung teilzunehmen.

Schluß der Sitzung mit 4 Uhr.

W. — g. u.

Cohen.

Zernick

Protokoll der Sitzung v. 5. Mai 1913

Anwesend

Kons. R. Dr. Conrad
Vors. Vizep. v. Hallerstein
Dir. Kausch
Ob.g.O.K.R. D. Möller
Ass. Präs. Brennecke
Zerwick
Justizr. Luther
R. R. Förtsch
Justizr. Rotenberg
" Veleine
Pfarrer gerhard
"

Miss. em. D. Dr. Nottrott

Genski

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet stellt der Herr Vorsitzende fest das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

Darauf teilt der Herr Vorsitzende

1) mit, daß sie in der Sitzung vom 6. d. M. eingehende Kommission gelegt haben. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde den 4 Geistlichen der Missionsleitung zu einzelner persönlicher Prüfung.

2) Miss. Genski hat sich weiter gemeldet, die ihm aufgegebenen statistischen Arbeiten auszuführen. Es soll ihm nochmals vorgehalten werden, daß er wegen seiner Prüfungsunfähigkeit zurückgestellt, aber für gesund, jedoch wegen seines völligen Mangels an Betätigkeit auf Missionsfesten nicht zu verwenden sei. Es wird ihm mit aller Entschiedenheit aufzutragen, am 3. Pfingstfeiertag die Arbeit in Angriff zu nehmen, widrigenfalls müßten wir, ungeachtet seiner wiederholten Entschuldigungen, seine Dienstentlassung ins Auge fassen.

Finanzen

3) die Forderung des Hrn. Schriftf. Müller, die Höhe von 2778,35 M in Rückstand, wird angenommen.

4) Herr R.R. Lutter hat eine Summe für die Kassenrevision vorgenommen und dabei einen Mindestbestand von 133,78 M. festgestellt. Herr Dittmar, der diesen Betrag gerundet hat, bittet, ihm diesen 1,00 M. wieder zurückzuerstatten. Die entgültige Abschlußprüfung darüber wird bis zum Ende des Jahres vertagt.

Hr. Rausch teilt mit, daß er vorläufig 6000 M. aus der Brandschen Vorschußmasse habe anlegen müssen. Trotz der vielen Einzahlungen sind alle Anstrengungen der Mainung, daß für diesen Zweck, vollendet ausgestattete Nationalgarde, eine Aufgabe unmöglich sei. Die Zeiten sei noch eine Lage geschaffen, jedoch wie einem Klassen Plan hinsichtlich künftiger Liberalausgaben haben.

Nationalgarde

4) Hptg. Schaaf teilt mit, daß seine bereits Schritte für die Nationalgarde mit der Verwaltungsbestimmung für die Offiziere Rücksicht genommen, und frage an, wie sich augenblicklich das Gewehr, daß noch nicht aus der Nationalgarde entlassen wurde, verhalten solle. Es wird ihm gerathen, sich an das Zentralkomitee der Sache mit der Bestimmung zu wenden, daß diese Waffen würden der Herausbezahlung gehörig seien, daß die Hr. M. von der Nationalgarde beibehalten würde. Hier selbst wollen sich auch diese Zentralkomitee mit der Bitte um Rückkauf darüber wenden, ob die fürs gehörigen Waffen von uns abgekauft würden.

Hr. Ad. g. O.K.R. Prof. D. Kattenbusch soll gebeten werden,

Forschritte

Organisation

die Sendung von Lehrern fortgesetzt zu halten; falls er abgeht Dekan Herr von Münchenberg.

6) die Göttschallschen Vorschläge zur Organisation der Hilfsarbeit sind vorab der dazu eingesetzten Commission durchberaten und überarbeitet worden. Die Commission empfiehlt dem Curatorium einmütig die Annahme der jetzigen Fassung, abgesehen von S. 3, über den wegen sich nicht hat schlüssig werden können. Pfarrer Gerhard macht gegen den ganzen Aufbau seitens des Tübingischen Freundeskreises Bedenken geltend. Herr wird schon gegenüber hervorgehoben, daß es sich hier ja nur um Vorschläge, Ziele und Anregungen handele. Wo alte bewährte Organisationen bestünden, würden sie ~~dann nicht~~ kein Grund ~~mögen~~ aufgelöst werden ~~brauchen~~. Mit S. 3 (Schülerfrage) stelle sich die Hauptschwierigkeit ein. Unter allen Umständen sei aber ein Organ für die Hilfsarbeit unentbehrlich, wenn keine wirkliche Arbeit geschaffen würde.

Frau Kastens

7) Frau Hilf. Kastens wegen jetzt $\frac{3}{4}$ Jahre im Missionshaus. In dieser Zeit sind für sie 1068,30 M. auf Rechnung ihres Mannes und der Missionskasse übergangen.

Ing. Rodenberg soll ihr mitteilen, daß wir Rücksicht auf das Missionsfeld für sie unmöglich sei und daß sie sich baldmöglichst eine andere Unterkunft und Beschäftigung verschaffen solle. Die Hauptkonferenz soll Gelegenheit bis zur nächsten Sitzung bestimmte Vorschläge machen.

Szallics

Bei dieser Gelegenheit wird wiederum mit allem Nachdruck die Aufstellung eines Etats für die Heimat gefordert.

8) Auf das Gesuch des Hilf. Szallics als Reisepredigers soll ihm eröffnet werden, daß er zum 1. Oktober definitiv auf seinem Posten entlassen sei. Die einzelnen Stimmen

Zuwendungen f. Miss.

Ganges-M.

Jeypore

Erhaltung ambl. Schulen

wie es immer noch heißt, soll mit der nächsten Rückreise nach seinen Posten zurückgehen.

9) Miss. a.D. Pfründner wird auch seine Bitte um Weitergewährung seiner bisherigen Unterstützung bis zum 1. Okt. wiederholen.

10) Miss. Vögeli wird eine Unterstützung von 600 R.
" John II eine Beihilfe von 350 M. für einen stenographischen Apparat u.s.w.,
" Schütz die Mehrausgaben des Platzes Tamar eine Gesamtsumme von 311,5.9. R,
" Winkler II 350 R Mehrausgaben des Platzes Tschaibasa,
" Bandel das Kindergeld für seinen Sohn Albert
bewilligt.

11) Die Anstellung Miss. Faulhabers und Dahlbergs wird vorläufig zugestimmt. Es soll ihr Anspruch geprüft werden, die Reiseberechnungsscheine den Missionen zurückgesandt durch Abschaffung mit der Leistung rückzuäußern. Für diesen Zweck soll Miss. Bandel einen Formularvordruck einreichen.

12) Miss. Jeschke wird erlaubt, die Anbauten über Jeypore, für Missionszwecke seine Frau aufzunehmen, sobald seine Februar in Indien eintrifft. Die Missionen will er selbst tragen. Auf seinen Wunsch sollen für die Zeit seines Urlaubsgelds im Jeypore sein übliches Wartegeld gezahlt werden.

13) Vorläufig wird angeblichen Niederschreibung der Eingaben des Miss. Linds vom Vorstand Hellen mehrere Missionare darauf aufmerksam gemacht werden, daß amtliche Schreiben ausnahmslos mit Ehrerbietung sind.

Gossner Mission

Eckert zum

Zurück

Nottrott

Präsid. V. M.

14) Ober-Primaner Heinrich Eckert, der unsere Missionsarbeit unterstützen möchte, soll zunächst eine private Besprechung mit dem Inspektor gewünscht werden.

15) Anlässlich eines von D. Nottrott vorgebrachten Falles bei der letzten und vorletzten Zurückstellung sollen unsere Missionare

a) darauf hingewiesen werden, daß sie die ihnen vorgelegten Bücher ~~nachzufüllen~~ zurückzufüllen haben, ohne nigere wichtige Eintragungen vorzunehmen,

b) soll eine Ergänzung des Zeugnisses nach der Richtung ins Auge gefaßt werden, daß Dauer der Treue der gewöhnlichen, selbstständigen Gemeindeglieder als das Normale, mit dem man bei der Selbstständigkeit der Volksgemeinden rechnen könne, zu sagen sei.

15) Zur Nachfolgerin von Fr. Wirth wird Fr. Doris Hahn berufen.

16) Das Ruhegehalt für D. Dr. Nottrott wird auf 6000 M. jährlich festgesetzt.

17) Auf die nächste Tagesordnung soll die Lage des Präses des Vorstands der Volks Mission gesetzt werden.

Schluß der Sitzung mit Gebet

Ph. g. ü.

Brennecke Zernick

Anwesend.

Ken. Präs. Brennecke
Justiz. Zernick
" Förstch
" Roterberg
Pfarrer Kleine
Kirchl. em. D. Dr. Nottrott

Protokoll der Sitzung vom 5. Juni 1913

Finanzen

Infolge Abwesenheit des Herrn Vorsitzenden führt Stellvertretungsweise das älteste Mitglied, Ken. Präs. Brennecke den Vorsitz.

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

Hierauf teilt

1) Just. Roterberg den Stand der Kasse vom 31. 5. 1913 = 13 474,54 M. mit. Hierin eingeschlossen 7000 M, die nicht mehr mit der Braunschweiger Hauptkasse verbunden sind.

2) a. teilt derselbe mit, daß der verst. Land. Rat Dalton und 20 M gesandten Hauptkasse als Legat zur Gründung einer neuen Station unter den Kolo Arunduschi hat.

b) die Testamentsvollstreckerin von Frl. Anna Walter nimmt Herr Ken. Präs. Brennecke zur juristischen Prüfung

anerk.

c) In der Steinmeyerschen Lehrlingsangelegenheit wollen wir einstweilen noch die Lage weiter beobachten und die Lehrlinge ermahnen, wenn die tatsächliche Lage dann entweder Licht aufhellt.

Lehrl. Lucas

3) Für die Unterbringung von Lehrling Arno Lucas in Chapra wollen wir die Hälfte der von H. f. M. bewilligten Entschädigung von monatlich 25-30 R. übernehmen.

Nationalfonds

4) Präs. Scheef legt eine Antwort des Comités für die Nationalfonds vor, die eine Berücksichtigung unserseits nicht wünschenswert erscheint.

Hausbesuche

5) Präs. Roterberg macht auf den Mangel einer "festen Hausordnung" aufmerksam. Es wird dem gegenüber festgestellt, daß die Zöglinge auf eine solche Hausordnung, die von der Vorsteherin Geister, mündlich überliefert und ihnen bekannt ist, bei der Aufnahme ja regelrecht würden. Diese alte Hausordnung soll grundsätzlich durch die Hausbesprechung, in erster Linie durch die Vorsteherin oder den damit am längsten Betrauten, schriftlich fixiert werden. Unter allen Umständen soll aber

Artikel Beckmann

bei solcher Figierung jede Hinneigung
der Jünglinge vermieden werden.

6) Miss. Lange sah D. Nottrott und Miss
Insp. Rosenberg auf einem Artikel des
Miss. Beckmann I im „Reichsboten“
aufmerksame gemacht, der zeigen
sei, unserer Mission, die nun einmal
in einer englischen Kolonie arbeite, zu
schaden. Es soll Beckmann mitgeteilt
werden, wir wollten zu seinen Gunsten
annehmen, dass er die angezogenen
tadel- und beispiellosen Äußerungen
gewisser Engländer nicht selber provoziert
habe sondern vielmehr provoziert worden
sei und verstünden eben, dass sich sein
tadelndes Gefühl und seine Königstreue
dagegen aufgelehnt hätte. Es wäre dann
seine Pflicht gewesen, derartiges sofort
zurückzuweisen, aber das nicht erst in
einem politischen Zeitungsartikel zu
tun.

Schließlich wollen wir durch den
Vorstand der Gesellschaft der Missionare
mitteilen, dass sie sich von politischen
Äußerungen in der Presse fernhalten
sollen.

Da ein neuer Artikel von Beckmann
im Reichsboten in Aussicht gestellt ist,
so wollen wir über die Redaktion
des genannten Blattes mit der dringenden
Bitte wenden, diesen Artikel, falls er
politischer Art sein sollte, zurückzustellen,
da der oben genannte Beschluß des Curatoriums
vorliegt und infolge dessen dem Artikel-
schreiber lediglich Unannehmlichkeiten
erwachsen würden.

Kommission f. d. Rosenmessen

y) die Vorschläge der Kommission für
das Rosenmessen sollen ~~vorbehaltlich~~ an
~~Genehmigung mit~~ D. Nottrott zur
~~gutachtlichen Äußerung gegeben~~
~~werden~~ werden

Vollmacht f. Lorbeer

8) Insp. Petersberg teilt mit, daß er zusammen
mit Regierungs-Rat Luther, Hilf. Lorbeer stv.
die von Prof. Plath 1888 ausgestellte
~~englische~~ Vollmacht erneuert und auf
seinen Sohn Heinrich ausgedehnt habe.

Preisb. Kolb.

9) Zum Beispiel des Vorstandes der Kolb-
Mission wird einstimmig Lic. Stock
gewählt.

Frau Kasten

10) D. Nottrott beantragt, Frau Kasten
einen Lebensmittelbeihilfe abzuliefern zu
lassen, damit sie in ihrer Eigenschaft

in Indien tätig sein könne. Der Autor fällt nun selbst ausgesprochen der Unmöglichkeit (Sitzung v. 5. 5. 1913. Punkt 7), Frau Kasten in absehbarer Zeit wieder nach Indien zu schicken, obgleich nach den ärztlichen Verhältnissen der beiden Gatten, sein Vorschlag, Dr. Kasten schon ab möglich nach Südindien zu rufen.

Das Anerbieten einer Verwandten, Frau Kasten für die Fünfe gegen eine Miete von 30 M. p. m. und 20 M. monatliches Kostgeld, zu Kosten der Kommende, aufnehmen zu wollen, wird angenommen. Von 1. Okt. ab müssen Frau Kasten, Eugen schon Kostgänger sein. Es soll genau berücksichtigt werden, wieviel die Ausgaben der Missionskasse für Fräl. Kasten bereits angewachsen sind. Kasten soll eröffnet werden: die Art, seine Familie zu ernähren, übersteige, soweit Vorstand, was er leisten könne. Diesen Missionskasse sei misslich die Lage, ihnen darin irgendwelche Hilfe zu gewähren. Herr Conger wird in geeigneter Weise zu Kenntnis gekommen, dass seiner Frau ein Darlehen

Zeitig keit ünmöglich sei. Es bleibe nichts übrig, als doch seine Kräfte einer Durchorganisation zu widmen. Wir müßten seine Zustimmung dazu erbitten. Dorst würden wir uns ganz von ihnen zurückziehen.

Blöttler

11) „ die Umgestaltung unserer Blöttler' wird vertagt.

Examen

12.) die Festsetzung des Examens für das Examen wird der Examenskommission, in erster Linie den Herrn Dr. Conrad und Häußler, überlassen.

Szallies

13) das wiederholte Gesuch Miss. Szallies' um Versetzung als Reiseprediger wird dahin beantwortet, daß wir bei unserm Beschluß vom 5. 5. 1913, Punkt 8, bleiben.

Colonialmission

14.) Von der Colonialregierung ist und durch Administrationsgericht von Bremen auf unsere Anfrage der Bescheid geworden, daß Adamaua in absehbarer Zeit für Missionsarbeit verschlossen sei. Ebenso wird beschlossen, vorläufig seine Absendung zu erbitten.

Miss. Rockel von der Bethelen Mission sind wir mit Bukoba, und

Gossner Mission

dem Ltn Bethcke Mission sich zurückzuziehen
Ordnung, anschließend gemeinsame
Rapport.

Da verschiedene wichtige Punkte
bei diesen Arbeiten noch nicht geklärt
sind, wird die Synodalkonferenz beauftragt,
zur Klärung derselben sofort mit dem
neu anzustellenden Miss. Rechl eine
Besprechung herbeizuführen.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

N. g. u.

Brennecke Lorenz Zernick

Protokoll der Sitzung vom 3. Juli 1913

Anwesend:

Gz. Land. R.	Dr. Conrad
Korr. Rag. z. L.	v. Hallerstein
Dir.	Kausch
M. G. O. Land. R.	D. Möller
Bau. Insp.	Brennecke
Insp.	Kernick
"	Förtsch
"	Roterberg
Gau. Insp.	Haenler

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet seitens des Herrn Vorsitzenden wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

Dabei macht der Herr Vorsitzende auf die Dringlichkeit, den Beschluß über Frau Kasten dringlichst, aufmerksam.

Sodann teilt

1) Dir. Kausch mit, daß es nicht mehr nötig wäre 10000 + 12000 M. auf der Braunschen Konkursmasse zu verbleiben.

2) Die Redaktion des „Reichsboten" teilt mit, daß nur kurz ein Versehen

der Herren ds Missionars Beckmann
unter dem bekr. Artikel stehen geblieben
sei. Der 2. Artikel wurde als ungenügend zurückgewiesen.

Frau Kessler

3) Das Pfarrhaus in Gröbers b. Halle wünscht die Zuerkennung einer Rente von 1000 M. für das verstorbene Fil. Ida Kessler. Über wkommen die Forderung als berechtigt an. die Auszahlung soll bis zum Eintreffen der landespolizeilichen Genehmigung verschoben werden.

Büro-Ersatz

4) In dem Vertrag mit Helmüt Tönnies soll S. 3 gestrichen, S. 5 so formuliert werden, dass Tönnies für eventuellen Ersatz durch Abzug von seinem Honorar aufkommt.

cand. Eckardt

5) das Gesuch ds Miss. cand. Eckardt um einen einstweiligen Urlaub wegen Englands wird abgelehnt.

Einwilligg. f. Miss.

6) Miss. Jeschke werden 200 M. zur Ausrüstung bewilligt, ferner
" Wüste 150 R für Arztbehandlung usw.
" Diller 50 " und 152 R. für den Fall,
" Szallies 600 M. als Ersatzgeld für seinen Hofe stehen.

Urlaub

7) Miss. Schütz wird die Heimreise für seinen Sohn Eckhard für 1914 bewilligt.

Gossner Mission

Hilf. Grätsch wird Heimatürlaub für
1914 bewilligt. Wenn dringende Notwendigkeit
vorliegt, kann der Vorstand ihm früher Urlaub
gewähren.

Hilf. Lokies wird Heimatürlaub für
1914 bewilligt. Als Unterstützung für seine
Eltern Hans und Heinrich werden 100 M.
gewährt. Die gleiche Summe stellt der
Generalsuperintendent Händler für den
1. Januar 1914 in Aussicht.

Berichte

Referiert Inspektor Förtsch über „die
Wichtigkeit der ärztlichen Berichte". Diese
Angelegenheit soll noch einmal von der
Hauptkonferenz durchberaten werden, be-
sonders

a) die Häufigkeit,

b) der Inhalt der Berichte,

c) die Art, wie den Missionaren
der Wortlaut und die Notwendigkeit
klar gemacht werden soll.

~~X~~ Der Antrag der Firma sollen den
Herren Vorsitzenden Berichte von besonderer
Wichtigkeit auf den Wunsch auch nur
einmal der 4 Zeitschriften vorgelegt werden.
Die Berichte sollen möglichst schnell
Rückkommen.

9) Der Antrag der Kommission für

Kommiss. f. Missionen

Regelung der Missionsfrage in der Volks-Mission

a) auf Aufhebung des Pastoralgehalts,

b) „ Gründung einer Zentralkirchenkasse wird angenommen. Die Kommission wird als ständige Kommission zur Überwachung der Missionen eingesetzt. Sie soll die notwendigen Abänderungen und Zusätze zu den Bestimmungen für das Missionsjahr 1910 ausarbeiten.

Hauptmann Schnoor

10) Der Gesuch Hptm. Schnoors um Aufbesserung seiner Hauptmannszulage wird abgelehnt.

Rolle

11) Hptm. Rolles Gesuch um ein Jahr Urlaub in Deutsch-Südwest-Afrika will man an das dortige Gouvernement mit einer Auskunft über seine Persönlichkeit weitergeben.

Reisekontrolle

12) Inspektor Förtsch soll die Reisekontrolle und die Organisationsangelegenheiten übernehmen. Unter den kleinen Zuwendungsgebieten, die hierbei besonders gestellt werden dürfen, sind nur kleine Gebiete, wie etwa der Kingsblick oder ein Flächenraum zu verstehen.

Der Herr Vorsitzende soll etwaige Anträge in dieser Angelegenheit provisorisch

Förtsch – 1.4.1914

Maria Jaedke

regelm.

Der Vertrag mit Inspektor Förtsch soll bis zum 1. April 1914 verlängert werden. Sollte er dennoch früher zurückkehren wollen, so soll ihm sowie nach Möglichkeit entsprochen werden.

13) Schwester Maria Jaedke bittet um ihre Entlassung nach Absolvierung des ärztlichen Kurses in Tübingen bis zu ihrer Anstellung bei ihrer Mutter bleiben.

14) Die nächste Sitzung wird auf Anfang September anberaumt.

15) Alle übrigen Punkte der Tagesordnung müssen der vorgerückten Zeit wegen abgesetzt werden.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

H. J. v.

Oberamtmann

Hermich

Protokoll der Sitzung vom 4. 9. 1913

Anwesend:

Ob.-Landf. R. Dr. Conrad

Div. Rausch

Landg. Zernick

" Rotenberg

Kammer Kleine

Hilfsarbeiter em. D. Dr. Wolff

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet stellt der Herr Vorsitzende fest, daß das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen und genehmigt.

Darauf teilt

1) Div. Rausch mit, daß er bis jetzt aus dem Baufonds Vorschuß 57500 M. entnommen habe. Es sei infolge dessen beschlossen in nächster Sitzung eine Mitteilung über nähere Finanzlage zu bringen und dieselbe auch bezüglich unserer Verträuensmänner mit unseren Freunden zu besprechen: unser Jubiläum und die Nationalspende, die uns vielleicht genützt hätte, seien Punkte, die zu besprechen gewesen. Alle diese Punkte seien in Vergessenheit geraten zu sein. Sie, wir müssen schon öfters in die Lage gewesen, die laufenden Ausgaben möglichst prompt zu erledigen. Alle Gelder Schulden, die wir abzutragen müßten. Es wurde erwähnt, daß wir an der Nationalspende beteiligt würden, wird wohl mit der geringen Summe von 30000 M., wenn überhaupt diese Summe zufällt,

so seine wie unsere Pflicht, die für unsere geplante Kolonial-
mission, wenn der unsere Freunde wünschen sein werden,
festzulegen. Wir hätten es absichtlich vermieden, über uns
die breite Öffentlichkeit zu wenden sondern wandten
uns an die treuesten Opferwilligkeit unserer wahren
Freunde.

Die Hauptkonferenz soll sich mit der Frage beschäftigen
wie die Schaffung der geschäftlichen Mitglieder unseres
Curatoriums vorgelegt werden soll, ob und in welcher
Weise wünschen die Festlegung der Braunschen Geschäfts
aufgehoben werden kann.

2) die Geschäfte der Hrn. Lüdw. Ochsmann von etwa 1000 M
und die Herabsetzung eines Ungenannten von 25000 M.
sind angenommen.

3) Auf Anordnung des Polizeipräsidenten erklären
wir uns in der Ida Kerlerschen Konkursache Amt 1, Frau
Regine Lentze in Bonn 11000 M. zu zahlen

4) dem „Freunde vom wahren Kreuz" können wir,
angesichts unserer eigenen bedrängten Lage das gewünschte
Geschenk aus der Braunschen Konkasse nicht gewähren.

„Licht u. Leben"

5) der Redaktion von „Licht und Leben" wollen wir auch
die Anlagen die gewünschten Entschädigungsgebühren von 33,5 M
zu Boden gewähren.

Szallies

6) Hilf. Szallies werden auf seine Bitte 107,10 M. Reise-
kosten rückvergütet, ohne daß wir dadurch seine Anstellung
irgendwie anerkennen wollen.

7) Eine weitere Verlängerung der Entschädigungsgelder für

Kasten

Grätsch

Lange

Schnore

Abordnung

Finden Kasten wird abgelehnt. Dem Wunsch der Hoffnungsstiftung in Hermannsburg soll davon Mitteilung gemacht werden.

8) Miss. Grätsch werden 50 R. für Vuli-Unterpflegegang und 56 R. für Ergotkosten bewilligt.

9) Miss. Lange werden 200 M. zur Raumerweiterung bewilligt.

Inspektor hat eingestandenermaßen etwa 80 R. von Eingeborenen ihm übergebene Pflegegelder nicht angelegt. Es soll unter allen Umständen gefordert sein, diese Zeit wieder zu erstatten. Miss. Schnore kann seine weitere Mitbewilligung über den hierdurch bewirkten Mangel an Treue nicht

10) Miss. Schnore soll dieser Tage in Zehlendorf gebeten, bei dem Herrn Vorsitzenden eine Besprechung seiner Ehrenbeleidigung wegen zu veranlassen. Es soll Herrn Kastor Plews anheimgestellt werden: wie seine weitere Haltung, wenn dieselbe auch seine persönliche Ehre und auch Interessen persönlich für die Mission als auch für die beiden Missionarinnen gefährden sollte, abzugeben. Falls Vorher eine weitere Besprechung gewünscht oder gebeten wird.

11) Die Abordnung soll, wenn dem Wunsch von Inspektor Fischer entsprochen werden kann, wenn Kirch und Kollekten zur Verfügung sind, am 2.11. in der Matthäi-Kirche, am andern Tage am 9.11. gehalten werden. Um die Festpredigt wird Herr Dir. Haarbeck, wenn dieser absagt, Herr Pfarrer Kleine, und diesen Herr Pfarrer Riebe gebeten. Die Kollekte soll dem

Yaya vorauf, womöglich noch in Chr. M. jünger Männer gehalten werden. Dort sollen Miss. em. D. Nottrott, Miss. Karsten und Miss. Kandidat Ernst Eckart Ingrau. Der Letztgenannte soll seine Aufgabe vorläufig einnehmen. ~~die nächsten Entwicklungen sollen überbleiben.~~

12) Miss. Jeschke kehrt von Ubuktilobi zurück
" Lange geht von Shangunda
Schwester Maria Gaedcke von Purulia.

Bukoba

13) Die Leitung der Bethelar Mission hat uns auf unsere Anfrage mitgeteilt, daß sie mit der Barmer Mission wegen der Übergabe von Bukoba in Verbindung stände. Wir müssen den „Ruf von Bukoba" somit als erledigt ansehen. Auf eine etwaige Anfrage von Bethel wollen wir antworten: nach der Art der Verhandlungen, die uns für das Verhältnis zwischen 2 evangelischen Missionsgesellschaften nicht angemessen erscheinen, müssten wir es ablehnen, uns auf weitere Verhandlungen mit ihnen einzulassen.

Kamerun

Durch eine Gehaltserhöhung mit 2 von Arbeitsfeld zurückgekommenen amerikanischen Probepriestern sind wir über das finanzielle Ergebnis unserer diesjährigen Lingunda-O-Zaunde Ephorie, welche eine günstige Missionsgelegenheit zu bieten scheint, informiert worden.

Hauptmann stellt Miss.-Insp. Ittli in einem Brief an Insp. Förtsch mit, daß die Regierung wahrscheinlich das Gebiet von Lere und Lame in N.-Kamerun öffnen werde und macht auf „die Gefahr von Cancer und Noba, rücksichtslos sich vermehrenden Stämmen, daß

Gossner Mission

Gebiet für sich bearbeitet, freilich unter der Oberaufsicht des Hauptvorstandes und Mitarbeit von Islam Distrikt."

Es müssen noch Stationen über das Gebiet gebildet werden.

Die 3 für die Kolonialmission reservierten Brüder sollen voraussichtlich im Oktober einen pädagogischen Kursus in Halle durchmachen. In der Zwischenzeit soll versucht werden, ihnen in Bethel Gelegenheit zu praktischer Betätigung zu verschaffen.

Heimreise d. Frau Wagner

14) Das Gesuch um Heimreise von Frau Miss. Wagner soll dem Vorstande zur Begutachtung mit dem Ersuchen um eine baldgefällige Notiz zurückgegeben werden. In einem Privatbriefe soll der Präses darauf hingewiesen werden, daß noch einige Erfahrungen nicht undenklich sei, eine Hochgradig Kranke nach Europa reisen zu lassen, anstatt ihr in Indien die etwa noch mögliche Linderung zu verschaffen.

" " " Eidnäs

15) Miss. Eidnäs müssen wir anheimgeben, das Gesuch um die Heimreise seiner Frau zu reiflicher Erwägung, da das ärztliche Zeugnis uns nicht genügt, um so mehr, als nicht einmal die Krankheit darnach zu ersehen ist und auch D. Nottrott darüber keine Auskunft geben kann.

Lauzemis

" 16) Miss. Lauzemis weist auf sein Gesuch, ohne auf den nicht immer angenehmen Ton desselben einzugehen, die nötige Heimatsbeihülfe für nächstes Frühjahr bewilligt in der Hoffnung, daß er seine rechte Gesinnung für die Heimat wieder praktische machen und neue Freudigkeit, Fürbitte, Verkehr, gewinnen werde. Die verlangten 300 R. für eine

Fräuleinreise nach Paris u.s.w. können wir nun so wenigen bewilligen, als wir nicht recht einsehen vermögen, wie diese Reise für seine Arbeit in der Heimat nützen sollte. Hierbei teilt der Herr Vorsitzende mit, daß der E. O. K. Rat seine ablehnende Haltung gegen Anstellung von Missionaren im ~~der Heimat~~ heimischen Kirchendienst noch verschärft habe.

Hausdame

17) Der Herr Vorsitzende schlägt als Hausdame die verwitwete Frau Professor Dr. Borke, Tochter des verst. Missions-Inspektors Prof. D. Plath, vor. Es erfolgt lebhafte Zustimmung. Die Kandidatin müsse Bedenkenzeugnis und möchte vorher mit der Damenwelt Rücksprache nehmen. Ein endgültiger Beschluß wird noch nicht gefaßt. Immerhin sollen Frau Prof. Borcke 2 Zimmer, freie Station und 900 M. jährlich in Aussicht gestellt, sie gefragt müsse, ob sie auf diese Bedingungen eingehe.

18) Der Einrichtung eines Sammelraums in der von der Agitations-Kommission vorgeschlagenen Schule mit Karl Pape als Verwalter wird zugestimmt, nur wird der Telefonanschluß für ihn noch zurückgestellt.

John R. = Jasper

19) Miss. John R. wird auf seinen Wunsch nächstjährig ermächtigt, die Verhandlungen über den in Jasper zu errichtenden Nationsplatz zu führen. Dagegen müssen wir das Geschenk für den Fürsten noch zurückstellen.

Jubiläum Lokies Vorlage

20) Miss. Lokies und Schw. Maria Vorlöper soll zu

Indische Kirchen

ihrem 25 jährigen Dienstjubiläum gratuliert wurden.

21) die Missionare sollen womöglich wenden, die Anstellungen für Besorgungen durch die Missionskassen einzuschränken, da mit diesen Wege viel Unnötiges unter Belastung der Missionskasse hinausgeht.

Polygamisten

22) Miss. Stauber und Oemigkeit teilen mit, daß die Polygamisten (Zitz. v. 3. 4. 1913 Punkt 13) nicht Gemeindeglieder seien.

Fanta

23) Miss. Fanta soll nach Chaibasa zurück.

Barbeck

Es besteht der Wunsch, Miss. Barbeck aus Purulia nach Darbhanga zu versetzen. Der Vorstand der Miss. soll darüber gehört werden.

Ganges

24) Gegen die geplante Einrichtung der Madadgar (Pflegen) haben wir Bedenken und wünschen noch nähere Aufklärung darüber, ob und nach welchen Prinzipien sie besetzt werden sollen.

die Festsetzung der Reisekosten für die Ordensleute wird zugestimmt, desgleichen

der Einführung einer allgemeinen Gemeindesteuer. In der Frage nach einem Zeitpunkt der Trennung wie die Gemeindefähigkeit der Stauberschen Standpunkt

~~billigen~~ können, wünschen aber auf die Gegengründe und bekommen, daß die Taufe vor allem nicht vom einen gewissen äußeren Reife als von der Erkenntnis und Lebensstand abhängig gemacht werden müsse.

Auf der nächsten Generalkonferenz soll das Thema behandelt werden: „Was geschieht und kann noch

geschehen, um die Gemeindebildung unter dem Fischamt zu fördern!'

Agenda

25) die Vorlage der Agenden-Kommission wird dem Synodal-Vorsitzenden übergeben.

Ranchi-Boardinghaus

26) Für ein von der Regierung in Ranchi zu errichtendes Boardinghaus bewilligen wir, auf D. Nottrotts warmen Befürwortung 7500 R.

27) die übrigen Punkta werden wegen Hinfälligkeit von Bruder Förtsch von der Tagesordnung abgesetzt.

Schluß der Sitzung mit Gebet

M. G. U.

Oskar Hermich.

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

Protokoll der Sitzung v. 2.10.1913

Anwesend:

Gen. Sup. Lic. Dr.	Conrad
Kons. Rat z. D.	v. Hallenstein
Direktor	Rausch
Sem. Prof.	Brennecke
Inspektor	Zernick
Reg. R.	Luther
Inspektor	Förtsch
"	Rotenberg
Pastor	Kleine

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet spricht der Herr Vorsitzende sein

Allerlei

1) Dir. Rausch teilt mit, daß er bis jetzt 82550 M. über den Braunschweiger Lebensfonds verfügen müssen. Herr Sem. Prof. Brennecke will die Frage, ob der Braunschweiger Fonds flüssig gemacht werden könne, noch einmal prüfen.

Hierauf wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

2) Die Predigt für die Abordnung wird Pastor Priebe-Grunewald

Erbschaft Dalton

sollten. Die Aufsichtsräten sollen, nach dem Beschluss vom 11. April 1912, Punkt 12, noch einmal eingehend untersucht werden. Die für die Revisionskommission Zurückgestellten sollen nicht abgeordnet werden.

3) In der D. Daltonschen Nachlassache wird zunächst die ~~Offizialbilanz~~ formelle Annahme der Erbschaft einstimmig beschlossen. Mit den Vorschlägen der Testamentsvollstrecker, nämlich, daß die nächsten Verwandten die Grabpflege der Erblasserin übernehmen und dafür zu den ausgesetzten 300 M. noch 300 M. aus der Nachlassmasse bereitgestellt werden, erklären wir uns einverstanden. Ferner wird denselben in Anbetracht der Dürftigkeit und der Armut der Nachlassregulierungen (bis 1907) die nachgesuchte Entschädigung von 3990 M. einstimmig gutgeheißen. Mit der selbigen 4% Hinzurechnung des aus dieser Erbschaft überwiesenen Restbetrags der „Armins Wohlfahrt der weiblichen Jugend" sind wir einverstanden.

4) die Ehefrau des Frl. Anna Walter-
Höningen in Höhe von etwa 5000 M.
wird angenommen.

Eckert +.

5) Dir. Rausch macht Mitteilung
von dem am 9. Dezember erfolgten
Heimgang unseres Missionars Eckert.
Die Kosten der Beerdigung werden
auf die Missionskasse übernommen.
Das Erziehungsgeld für seine beiden
Söhne Karl und Johannes wird bis
zum 16. Jahre weiter gezahlt. Der
Witwe wird ein Gnadenhalbjahr
gewährt.

Szallies

6) Missionar Szallies ist als Anstalts-
helfer nach Bad Kreuznach berufen.
Er hat Umzugskosten in der Höhe von
400 M. erbeten. Dem Votum der
Hauskonferenz entsprechend, wurden
ihm 200 M. zugebilligt. Er soll damit als
definitiv ausgeschieden angesehen werden
und keine finanzielle Forderung mehr
bewilligt erhalten.

Rolle

7) Direktor Rausch teilt mit, dass
Missionar Rolle als Hilfsgeistlicher mit
ausdrücklicher Beschäftigung nach
Wernigerode berufen sei. Der Herr

Vorsitzende teilt mit, daß der E.O.K.R. in seiner Sitzung vom 1. Okt. 1913 die Bestätigung abgelehnt habe, weil das Gesuch nicht in richtiger Weise vom Curatorium ausgegangen sei. Miss. Rolle soll daraufhin eingewiesen werden, daß er sich nicht darauf beschränken dürfe, sich neue Hilfsgrundgestalten einzuprägen, sondern neue Fassungen in der Summa Missionis. Seine bisherigen Leistungen sollen ihm auf eine solche Jahr erlassen werden in der Erwartung daß er sich in dieser Zeit eine Fassung verschaffe.

Froese

8) Über die von ihm selbst erbetene Anmeldung als Miss. Cand. Froese in der Volonien und seine eventuelle ~~Anmeldung in der Volonien~~ Reklamierung von Militär kann jetzt noch kein Beschluß gefaßt werden. Er soll zunächst seine Militärpflicht genügen.

Seminar

9) Es sollen keine neuen Missionszöglinge in Seminar Seminar aufgenommen werden können, weil die eingegangenen Verbindungen

Verlobungskonsens

unsere Aufnahme-Bedingungen nicht entsprechen. Die Anregung, die Herabsetzung der Mindestaltersgrenze betreffend, wird der Kommission für Neuordnung des Unterrichts übergeben.

Hierbei wird auf die Beschlüsse der Sitzung vom 1. Juni 1911, Punkt 8, über den Verlobungskonsens erinnert. Der betreffende Beschluß gelangt noch einmal zur Verlesung, und es wird festgestellt, daß es sich hier um einen Kantonal- sondern einen gültigen Curatorialbeschluß handelt, wobei noch besonders hervorgehoben wird, daß nur ein Curatorium gegeben werden kann.

Über den weiteren Ausbau des Verlobungskonsens soll sich die Konferenz beraten.

Zeugnisse

10) Herr Professor Bork wird als Zeugnisse genannt. Er soll für Fertigkeit Übersetzung Sexta 1914 übernehmen. Dagegen soll sich in erster Linie mit der Versorgung und Beschäftigung der Zöglinge befassen. Über etwaige weitere Arbeitsgebiete wird das Curatorium Beschluß fassen.

Heimatbezirke

den mit der zu schließenden Vertrag soll die Hand-Konferenz anberaten. Für die Funktionen wurden vom Prof. Bork neben 900 M. f. d. Jahr freie Station und als Wohnung die beiden nebeneinander an der Nordseite des 2. Stockes gelegenen Zimmer angeboten. Inspektor Rotenberg wird außer seiner Wohnung noch das Zimmer über dem Sekretariat zur Verfügung gestellt.

11). die Vorschläge von Bish. Insp. Förtsch, das Heimatbezirksamt und die amtlichen Berichte betreffend, wurden in seiner Fassung angenommen. Auf Antrag des Vorsitz. wird das Heimatbezirksamt Insp. Förtsch übertragen.

Pastor Kleine wird neben dem Heimatbezirksamt der Geschäftsführer der Buchhandlung in die Buchhandlungs-Kommission gewählt.

Die wiederholt verlangte Anstellung eines Stenotypisten für die

Zeitrat wird der Kommission für die Regelung des Postanschlusses (Sitzung v. 3. 7. 1913, Protokoll 96.) überwiesen.

Telefon Pape

12) Die Telefonanlage für Abt. Pape I wird bewilligt.

Büchsenöffnung

13) Abzulehnen ist ein besonderes Postscheckkonto für unsere Büchsenöffnung.

Blätter

14) Die bisherigen Mitteilungen sollen eingehen, und dem neu zu gründenden Hilfsblatt Kamerun zugeben. Für die, gegen Beamte wird noch Form und Inhalt festgelegt.

Kolonial-Division

15) Hptm. Fonrobert referiert über die Möglichkeit, von dort weiter nach Ost-Yaunde-Gebiet über die Gefährlichkeit der Schlafkrankheit,

die Krankheiten des Hinterlandes und Lenz über das Gebiet zwischen Lake und Lere.

Wir lassen das zurzeit genannte Gebiet und Auge.

16) Zu einer Konferenz mit den Ingenieuren Bettin und Mascher

und P. Lohmann in Elberfeld
wurden die 4 Geistlichen des Konfe-
renzbezirks Tokad einstweilen zu ernennen.
Darauf soll eingegangen über das Jahr-Gebiet
mit Bettki Konferenz und einge-
sorgt werden, wo man einen Arzt
Hilfe bekommen könne. Schließlich
wollte mir den Missionsvorsteher
mitteilen: 1) ob und die Absicht
vorhanden, einen Gott nicht das
Gegenteil wisse, in das Gebiet östlich
von Jamde zu gehen. Wir wollten
wir erst noch eine ganz genaue
Klarheit haben, weiteren Schritten einzugehen.

Diakonissen-Gehälter

17) Auf Anregung des Vorstandes
der Kolb-Mission sollen die Diakonis-
sen Gehaltssystem auf neue
neuen Gehaltssätzen gleichgestellt
werden.

Tokad

18) Miss. Hagedorn wurden 100 R. für
Möbel für Tokad bewilligt.

Beckmann, Kindergeld

19) Für Herrn Beckmann wurde die
Erlaubnis bewilligt.

Lorber "

20) Die Verlängerung des Kinder-
geldes für Heinrich Lorber über
das 16. Jahr wird abgelehnt.

Gossner Mission

Mott.

21) Für die von P. Julius Richter vorgeschlagene Besprechung mit Dr. John Mott wurden die Herren Rausch, Kleine, Nottrott delegiert. Den übrigen Mitgliedern des Curatoriums soll die Teilnahme freigestellt werden und zwar auf Grund eines Fragebogens, dessen ersten Entwurf Dir. Rausch übernimmt.

Herstellung

22) Als Thema für die nächste Generalkonferenz der Volks-Missionen soll noch einmal die Frage der Einzelgemeinde-Bildung behandelt werden und zwar auf Grund eines Fragebogens, dessen ersten Entwurf Dir. Rausch übernimmt.

Notizen

23) Zur Erledigung der von Insp. Förtsch vorgetragenen Klagen beschließen wir

Br. Lange mit in Chasupeta pastoren in Gemeinschaft zu stationieren,

Br. Mohrhus in der Haltung eines gemeinen Missionars, während Br. Holmboe von Miss. Lausen's, unter der Oberleitung des Missionars von Raj Gangpur, Diller, zu belassen.

Der Antrag des Vorstandes auf Anstellung Br. Zieche wird wegen nicht genügender Begründung zurückgelegt.

Raj Gangpur

24) Der Hirschau in Raj Gangpur wird aufgefordert unsere Finanzen

Gossner Mission

Statistiken

und mail dringlichkeit nicht vorliegt, gänzlich abgelehnt.

25) Das Abkommen zwischen der armenisch-katholischen bischöflichen Diözese und unserer Missionsstation Tschamargebiet betreffend, wird gutgeheißen.

Schluß der Sitzung um 1 Uhr.

M. p. v.

Ehrlich.

Hermick.

Protokoll der Sitzung vom 6. 11. 1913

Anwesend:

	Ephr. Landr. Rat	Dr. Conrad
3)	2. Ephr. O.K. Rat	D. Müller
2)	Hilfs. Dir.	Kausche
1)	Konsist.-Ding.-J.V.	v. Hallenstein
	Inn. Präs.	Bremecke
	Hilfs. Insp.	Zernick
	Zeugmstr.	Schaaf
	Kirchn. Rat	Luther
	Pfarrer	Paul Richter
	Hilfs. Insp.	Fürstenberg
	"	Roterberg
	Pfarrer	Kleine
	"	Gerhard
	Hilfs. em.	D. Dr. Nottrott.

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet wurde die Kenntnisnahme 1) Mitteilung von 4 kleineren Legaten.

Legate

Bei dem Legate der Frau Groschke erklärten wir uns bereit, die Zinsen des Kapitalbestandes, die von dem Tode der Erblasserin gezahlten 500 M. auch weiter Legat anzunehmen.

Lange Säuglingsheim

2) das jährliche Säuglingsgeld für Adelheid Lange wird bewilligt.

Pürsching

3) Bei unserem früheren Missionar Pürsching soll angefragt werden, ob er, wie gewünscht wird, in eine deutsche Pfarrerstelle übergegangen ist.

4) Zum Abschluß des Lehrvertrags vom 2.10.1913 Januar 14. soll

Hochschulkommission. Hochschulkurse

den Hochschulkursen in gleicher Weise wie den Lehrgängen
über Hochschulkurse vom Ausschuß bei Ihnen auch über Hochschulkurse
vorgenommen werden. Demnach verbleibt für den Antrag, das
Gehalt von Professor Klein Vorkäufer betreffend vor selbst.

Kassenkommission

5) Mit der Vorlage der Kassenkommission betreffs Änderung
der Bestimmungen von 1910 erklärt sich das Curatorium
einverstanden. In dem Begleitschreiben soll die Nennung
bestimmter Namen vermieden werden.

6) Das Protokoll der vorigen Sitzung wird vorgelesen und
genehmigt.

7) Dir. Rausch teilt mit, daß auch der Kaiser-Wilhelm
Spende 30 000 M. zugesagt sind,

sowie daß nun bis jetzt 102 550 M. durch Herrn Brennecke
Legat vorliegt haben.

Brennecke Hofbesitz

Herr Dir. Präs. Brennecke äußert sich über die Möglichkeit
einer Flüssigmachung des Brenneckeschen Hofbesitz. Das Projekt,
das die Pläne für Fräulein Ihnen ausarbeitet, müsse
fest liegen. Über die Festlegung des Übrigen habe ein dritter
kein Interesse. Dir. Rausch müsse als Testamentsvollstrecker
streben darauf dringen, daß die Festlegung möglichst erhalten
bleibt. Sein Standpunkt der Lösung war der einzig mög-
liche. Diese Absicht des Testamentsvollstreckers stehe fest.
Für die Januarsitzung 1914 wird eine Rechnungslegung
des Testamentsvollstreckers entgegengesehen.

Alexander

8) Über die 3 für unsere Kolonialmissionen gewünsch-
besoldeten Missionskandidaten ist ein Zeugnis des
Direktors des Tübinger missionswissenschaftlichen Instituts

Dr. Olpp eingegangen. Es wendet gegen Alexander den Vorwurf des Mangels an der nötigen Treue und Festigkeit der Überzeugung. Auch für einmal Bekehrte gelüstet es, über die innigsten Bande, die sie immer fühlten. Sein Urteilsvermögen gegen die Briefe des p. Alexander. Unter diesen Umständen wird von einer fünfjährigen Bekehrung Alexanders noch Kenntnis Abstand genommen.

Auch eine solche von Dauer bleibt in der Schwebe. Es wird eine Frage gestellt, ihm noch eine kurze Zeit zur Bewährung in der Heimat zu geben. die weitere Untersuchung will der Herr Vorsitzende in die Hand nehmen.

Hierauf stellt der Missionskandidat Hugo Grosse, der zur Zeit seiner Militärpflicht genügt, Aufnahme.

Kamerun

Es wird einstimmig beschlossen, daß in der Sitzung vom 2.1913 gemeinsam Gebiet östlich von Jaunde westlich von Duma in Angriff zu nehmen, sowie mehr als bisher, auch durch bisher innerhalb der Regierung als auch seitens der Missionsgesellschaften noch begegnet ist, eine Untersuchung dieses Planes bedürfte, wenn heilig jetzt auch dieses Gebiet von der Schlafkrankheit heimgesucht ist. Wir haben die Absicht, auch in der Nähe der Schlafkrankenlager Ajos Höhe auch weiterzubauen wollen von dieser Absicht Gouvernement und Kolonialamt in Kenntnis setzen. In den Räumlichkeiten von

die Öffentlichkeit sollen vorläufig noch gemeinsame Konferenzen und Besprechungen abgehalten werden.

Unsere Missionare sollen grundsätzlich auf einer Station der Presbyterianer gehen. Für unsere jüngeren Arbeiter wollen wir Anlehnung an die Basler Mission, auch die wir doch für den Unterricht mit der Küste angewiesen sind, suchen. Die Konferenz-Missionare sollen am 7.12. vormittags in der Friedenauer Kirche durch den Herrn Vorsitzenden abgeordnet werden. Die Predigt will Dir. Rausch halten. Am Abend wird ein Konzert im Gemeindehause stattfinden.

Auf Antrag Zernick-Gerhard wird Inspektor Förtsch beauftragt, die Geschäfte der im Angriff zu nehmenden Konferenz-Mission zu führen.

Förtsch

9) die Anerkennung des Missions-Inspektors Förtsch zum ordentlichen Missions-Inspektor in derselben Weise wie die anderen Brüder des Hauses wird einstimmig beschlossen. Satzungen, die von seiner Seite gewünscht werden und sich auf Differenz in der Auffassung von Missionsarbeit und Leitung beziehen, werden nicht als Hindernis angesehen.

Hennebronn

10) der Entwurf des mit Frau Professor Borke zu schließenden Vertrags wird vorgelesen, durchberaten, ergänzt und genehmigt.

Hallies

11) Unser früherer Missionar Hallies erbittet 400 M. Beitrag zu seinen Umzugskosten. Die bekommt bei unserem Beschluß vom 2. Oktober.

Gossner Mission

die ringsherum stammen soll er unter allen Umständen
auf Frieden ausgehen, damit sie mit dem aufreizenden
Geschwätz auf Indien gehe. Schweigt er sich, so soll
ihm bedeutet werden, wir würden die endlichen Instanzen
anrufen.

Paul Gerhard

12) Pastor em. Paul Gerhard aus der Missionskasse
bittet um einen Zuschuß
zu seiner Pension. Die Angelegenheit wird vertagt, da der
Herr Vorsitzende noch die Personal-Akten des Petenten
aus seiner Missionszeit einsehen will.

Bruske

Bei dieser Gelegenheit wird auch an einen früheren
Missionar Bruske erinnert. Er soll zu richtiger Bestätigung
aufgefordert werden. Wir wollen auch auf die Brüder-
gemeinde wenden: wir seien bereit, Bruske 60 M. monatlich
zu geben; ob sie nicht bereit sei, ihm als ihrem früheren Missionar
das selbe zu bewilligen. Das Ganze zu tragen, könnten
wir nicht länger verantworten. Wir hätten auch schon
mit Ersparungen getragen, ihm alles zu entziehen.
~~Hinweisen~~

Gensichen

Missionar Gensichen soll gebeten werden, in einem anderen
Aufenthalt
Ort wohnen zu dürfen, etwa Stolpe oder Hohen-
neuendorf. Das wird abgelehnt. Er soll weitere zu Büro-
arbeiten herangezogen werden.

Frau Miss. Wagner

13) Die Reisekosten zur Heimreise von Frau Miss.
Wagner werden bewilligt und für den Fall, daß ihr
der Unterhalt des bezogenen Grundgehalts zu schwer wird,
eine Unterstützung in Aussicht gestellt, wenn sie wir
noch schreiben würden.

Gossner Mission

Bataar

14) die Genehmigung des Neubaus der Station Bataar muß versagt werden, da zuvor die Differenz zwischen den vom 20.10.1911 bewilligten 2000 R. und den jetzt beantragten 12–15000 R. Kosten aufgeklärt sowie ein detaillierter Kostenanschlag eingereicht werden soll.

Küstenarbeit-Miss.

15) Von einem Verbleiben der Konferenz für Muhammedaner-Mission wird Kenntnis genommen.

16) Gegen die Hauptkonferenz vorgelegte Fragebogen für die Generalkonferenz der Volk-Missionare wird zugestimmt.

Ovila Kasten

17) Die Angelegenheit Ovila Kasten wird vertagt, bevorzugt Rücksicht über ihre Begabung eingeholt werden soll.

18) Von den zum nächsten Urlaub vorgesehenen Missionaren wird Naumann für Chaibasa, Winkler für Koronjo, Eckardt für Chaibasa, Petrik für Kinkel bestimmt.

John I.

19) Miss. John II. wird ein Fahrrad bewilligt.

Schnoor

20) " Schnoor wird der Privatkonsens für September d.Js. erteilt.

Journal

21) Der Antrag Miss. Journals betr. Gehaltserhöhung wird abgelehnt. Er könne auch seinen eigenen Wunsch bei sich nicht begründen. Darum können wir die bis zu seinem Dienstaustritt bei uns in der Heidenmission verbrachten Dienstjahre nicht anerkennen.

22) Die Etats der Volks-Missionen für 1914 werden in der üblichen Weise gem. R.R. Luther

Gossner Mission

Registration

zur Vorprüfung übergeben.

23) Das Schreiben des Vorstandes der Volk-Mission, Registration der Mission betreffend wird D. Nottrott zur Begutachtung übergeben.

Mott

24) Der gewünschten Vorlegung der Constanz mit Dr. John Mott wird der 3. 12. wird zugestimmt.

Geschäftsordnung

25). Just. Roterberg beantragt, ihn mit der Abfassung einer neuen Geschäftsordnung zu betrauen. Es wird beschlossen, grundsätzlich den Beschluß vom 5. Juni 1913 aufzuheben und die alte schriftlich zu fixieren.

Schluß der Sitzung mit Gebet

W. [illegible] v.

Oehler Zerrick

Protokoll der Sitzung vom 4. 12. 1913

Anwesend:

Ephorus Dr. Conrad

Miss. Dir. Kausch

" Insp. Zernick

" " Förtsch

" " Rotenberg

Pfarrer Veleine

Miss. em. D. Dr. Nottrott.

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet teilt

1) Dir. Kausch mit, daß infolge des Hinscheidens unseres Freundes etwa 40000 M. eingegangen seien, so daß es möglich wäre, etwa 2000 M. an den Braunschen Vorschuß zurückzuzahlen.

Faak Ephorat

2) In der Faakschen Ephoratsangelegenheit wollen wir uns den Vorgang der mitbeteiligten Berliner Missions-Ges. anschließen.

Szallies. Mordjen

3) Die eingeborenen Diener in Mordjen hat schriftlich mitgeteilt, daß sie in Szallies' Dienst bleiben wolle. Dieser Brief soll durch die Hände des zuständigen Missionars Mordjens Rotenzugestellt werden: daß wir da jetzt das Mädchen mündig sei, wo der Hund Bein mit dem Mordjen

ungriffene Bäumchen. Wir sehen einer Erklärung des Vorstands entgegen, in der er seine Zustimmung zum Hierbleiben seiner Tochter aussprich. Falls sie aufgefordert werden, anzugeben, warum er auf unser letztes Schreiben nicht geantwortet habe. Über sein Verbleiben in der Missionsarbeit würden wir uns demnächst schlüssig machen.

Kamerun

4) Von dem Insp. Förtsch bzw. der Konferenz vorgelegten Fragepunkte für die Prüfungsbürgschaften, für die Einführung und Ordnung, für den Gehalts- und Finanzetat für die Kamerunmissionare wird zugestimmt. Nur wird beschlossen, von einer besonderen Titulation für den Ältesten, Hr. Okas, abzusehen.

Alexander

Betrifft den Missionskandidaten Alexander, so soll die von dem Herrn Assessor pitzurück, ~~worauf sie über seine~~ ~~Aufführung im Hause~~ gewünschte Untersuchung, worauf sie über seine frühere Aufführung im Hause sowie über das Verhältnis zwischen ihm und Hilbrandt für ihre Folgen gestört, dass seine Entlassung

wirst für tüchtig erachtet wird. Die neue
Dir. Rausch veranlasste ärztliche Unter-
suchung sagt nichts für und wider. Das
betreffende ärztliche Zeugnis wollen
wir nicht als Fabel benützen, um
und den Alexander zu entlasten.
Vielmehr zeitigt das tiefe Zeugnis
begleitende Antwortschreiben des Arztes
an Dr. Rausch in und den Wunsch,
in Zukunft keine Beobachtungen
über den zu Untersuchenden an den
Arzt zu geben, um nicht die Objektivität
der Diagnose zu gefährden. Als Ziel
der Absendung kann für Alexander
Indien nicht in Betracht kommen,
wird wir auf den Aufgaben ver-
wiesen müssten, als gelte
und Indien als Missionsfeld 2. Kors.
Es wird also mitnichten für Kameruner
Augen bestimmt. Es soll ihm vielmehr Ge-
legenheit gegeben werden, die gegen
ihn vorgebrachten moralischen und
gesundheitlichen Bedenken zu zerstreuen.
Zu dem Zweck soll er zunächst,
etwa auf ein Vierteljahr als Gärtner
im Johannisstift, in den Duisburger
Anstalten oder in einem Rheinischen Hause

Moss

Miss. Sicha

Roterberg gegen Fortsch

beschäftigt worden.

5/ Von der Verlegung der Conferenz mit D. John Moss wird Kenntniß genommen, desgl.

6/ von der Begründung der „deutschen evangel. Missions-Sache.

7/ Es kommt ein Antrag von Insp. Roterberg zur Verlesung, in dem er sich über „Trug und Verläumdung sowie „eine gröblich böswillige Störung" seitens des Insp. Fortsch beklagt und, zu untersuchen bittet. * Der Vorwurf: „Trug und Verläumdung" wird als auch einen Fortsch beleidigend zurückgenommen. Die bei dem Herrn Vorsitzenden eingereichte Bitte des Zöglings Wirth, die dem Antrag zu Grunde liegenden Akten einsehen zu dürfen, wird genehmigt. ~~Auch die schriftliche Aussage Insp. Roterbergs.~~ Bei der darauf folgenden eingehenden Besprechung tritt Irrung, daß die gerügte Thätigkeit in der Ausbildung von zukünftigen Missionaren nicht der besonderen Regelung von Insp. Roterberg unterliegt. Diese besonders habe somit ihr auch der Inhalt der Beschuldigung

und ob sie zu bedauern, dass er diese Feld bisher nicht mehr zu bebauen in der Lage war. Darüber erscheint ob einmütig oder mehrheitlich, dass er seine völlig freigemachte, die vorgesehene Zeit für Fruchtwechsel der Kausch anwendet und der englische Historiker einen wertvollen englischen Leser übertragen wird. Das Übrige bleibt noch in suspenso. Dir. Kausch erklärt sich grundsätzlich damit einverstanden. Frau Rotenberg erklärt, sich noch nicht definitiv entscheiden zu können.

Es wird ein Anschluss hiervon für wünschenswert erachtet, eine feste einheitliche Abgrenzung für die Gesellschaft des Völkerbundes zu entwerfen, sowie in bestimmten Zeiträumen dem Curatorium eine Liste der noch nicht aufgeführten beizufügen.

Zeughaus

8) Der Vortrag mit Frau Professor Bork wird kürzlich erläuterndes Gesicht erwartet.

9) Der Herr Vorsitzende gibt die Resonanz der Persönlichkeiten unseres

Miss. a. d. Gerhard

seinem Missionar Paul Gerhard.
Von demselben kann dem Satze, dass
seine Früchte im Indien verbrennt
seine, nicht zugestimmt werden.
Es ist vielmehr von vorne herein in Indien
Brauch gewesen und seit und fort
die Dienste nicht geleistet, die wir
von ihm erwarten konnten. Die
Reisekosten wurden genehmigt
mit dem Bemerken, letzter Posten
und die Losprägungen müsse er
selber tragen. Die Anstellung und
Pensionirung in Waldeck erfolgt
erbeten der Mission. Erwägen
muss von einer regelmässigen Unter-
stützung abgesehen werden, ebenso
von einer festen Anstellung als
Reisegrediener. Doch wollen wir ihm,
unter besonderer Berücksichtigung
seiner Familienverhältnisse wohl-
wollig auf ein Jahr mit einer
seinen Leistungen entsprechenden
Honorirung anerkennen. Für
den 1. Fall
Jahr werden die Honorarsätze
auf 10 M. für eine Predigt, 10 M. für
eine Lehrst und 5 M. für einen
Kindergottesdienst festgest. Ausser-

sollen ihnen die Reisekosten und andere
Auslagen ersetzt werden.

Die Erörterung der übrigen Punkte
muß wegen der vorgerückten Zeit
vertagt werden.

Schluß der Sitzung mit Gebet
gegen 7 Uhr.

Oldenau. Hennicke.

Protokoll d. Sitzung v. 8. 1. 1914.

Anwesend:

Vors. Landr. z. D. v. Hallerstein

Dir. Kausch

Beis. Zernick

Regm. R. Luther

Beis. Förtsch

" Röterberg.

Wegen der Abwesenheit des Herrn Vorsitzenden führt Stellvertretungsweise das langjährigste Mitglied, Vors. Landrat v. Hallerstein, den Vorsitz.

Nach Eröffnung der Sitzung wird gebeten

Braunsches Konsulat

1) die Prüfung der Rechnungslegung des Testamentsvollstreckers für den Braunschen Konsulats der Finanzkommission übergeben. Ebenso die Petition der Kation-Pastorin betr. die Zentralbirnenkorfe.

Rendant

2) Dem Rendanten Dittmar wird, nachdem der von ihm eingezogenen Möglichkeit eines Versehens, der Betrag des Kassenmankos von 133,78 M. (1. Sitzung v. 5. 6. 1913) abgeschrieben. Dem

Bitte, um Verlesung des Protokolls wird nicht entsprochen.

Legat v. Hochwächter

3) Das Legat der Frau v. Hochwächter in der Höhe von 10000 M. wird angenommen.

Angestellten-Versicherung

4) Den Angestellten des Hauses soll ihr Gehalt über den von ihnen für die gesetzliche Krankenversicherung zu leistenden Betrag, mit einer Abrundung nach oben, erhöht werden. Dieser Beschluß entspricht sich auch Patentes Schreiben, die Dienstwohnung des Hauses betreffend, wenn gesetzlich nötig, Frau Köhler.

Steinmeier-Stiftung

5) Von den fälligen Zinsen der Steinmeier-Stiftung erhält Frau Sternberg 100 M., Frau Stauber 100 M., den Rest Herr Wenzbach, für den aber eine Verlängerung des Erziehungsgeldes über die gesetzliche Altersgrenze hinaus abgelehnt wird.

Szallies

6) Der frühere Hilfsprediger Szallies hat auf den Beschluß der Sitzung vom 4. 12. 1913, Punkt 3, geantwortet, daß sein Verbleiben in der Blindenanstalt nicht der Zustimmung des Curatoriums, bezw. der Generalkonferenz bedürfe. Diese Ansicht kann auf Grund der Statuten nicht unterschrieben werden. Die Frage, ob Szallies auf das Schreiben vom 5.11.

Gossner Mission

Ind. Kommission (s. Sitz. 3.8. 1911.2.)

1913 bereits genehmigt hat, wie er beschlossen hat, bestätigt und die Wiederbesetzung.

7.) der Vorsteherschreiberei, bet.

Registratur d. Kol.-M.

Wiederbesetzung infolge ehrenvollen Ausscheidens seitherigen Inhabers durch Pensionierung genehmigen.

8.) Für die Registratur der Kol.-Miss. soll ein Vorstand eine regelmäßige Vollmacht, ausgestellt auf den Namen der Missionare, ausgefertigt werden.

Fröse

9.) Der für Kamerun bestimmte, eingesegnete neue Missionar entlassene Missionskandidat Fröse soll am 13. Januar 1914, abends 8 Uhr, eine Missionspredigt abgehalten werden.

Lehrermissionsbund

10.) Auf Antrag Förtsch wird beschlossen, an den Lehrermissionsbund, der neben Anhängern der Berliner Mission auch einige Freunde der unsrigen aufweist, freundlich heranzutreten mit der Bitte um eine Besprechung, an der von unserer Seite der Antragsteller und Direktor Kauz teilnehmen würden: ob es nicht möglich wäre, den Bund zu einem Hilfsbund für beide Missionen zu gestalten.

11.) Herr Regierungsrat Lutherfort,

Etats

muß in Gemeinschaft mit der Hauptkonferenz, die Etats der Kolb-Mission prüft. Entsprechend seinem Antrag wurden sie, wie unten abgedruckt, in der Höhe von 200 000 R. pro a. genehmigt. Unerledigt blieben hierbei noch die Anträge von Pfarrer Horn Vorkäufer und die Ortszulage von 300 und die Dienstzulage von 360 R. für jüngere der Assam-Missionare. Das Curatorium spricht Berufungsamt Luther seinen Dank aus.

Bethler Büchse

12) Zu dem Bethler Fortbildungs-Büchse für Missionare sollen sich Miss. Gräbsch und Karsten beteiligen.

13) Herr Pfarr. Opitz-Schweidnitz, der seine langjährige Hilfsarbeit für und wieder[holt] muß, wird der Wunsch des Curatoriums mitgegeben.

Pürsching

14) Unseren jüngsten Missionar Pürsching, der seit dem 1. Juni 1913 in ein festes Dienstverhältnis Amt übergegangen ist, sollen Besoldungen gemacht werden, weil er und seine nicht früher offizielle in Pension gesetzt sind.

Ordinierung f. Posen

15) Pfarrer Fischer-Neuschlin wird

zum Kostenaufbringen für die
Provinz Posen genannt.

die noch übrigen 10 Punkte werden,
teils wegen Abwesenheit des Herrn
Vorsitzenden, teils wegen noch
nötiger Vorbereitungen von der
Tagesordnung abgesetzt.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

W. g. u.

Oltwar Fernick.

w. Zellenlich

Protokoll der Sitzung v. 5. 2. 1914

Anwesend:

Ges. Land. Rat	Dr. Conrad
Vors. Reg. z. D.	v. Hallerstein
Mk. Ob. O. A. R.	D. Möller
Vors. Präs.	Brennecke
Beisitz.	Hennick
Beisitz. Rat	Luther
Beisitz.	Förtsch
"	Roterberg
Kassier	Kleine
"	Richter.

Zur Eröffnung der Sitzung mit Gebet weist das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt. Darauf wurde

1) die Verwendung Mitteilung von dem Stand der Kasse: 34185,20 Mk., hinsichtlich des Kameren-Fonds.

2. Schreibmaschine

2) die Anschaffung einer 2. Schreibmaschine für das Sekretariat begründet ist beraten durch die Geschäftsführung einstimmig bewilligt, ebenso

Urlaub f. Schütz

3) ein einmaliger Besoldungszuschuß für Mitgl. Schütz und darüber 300 M.

Gehalt

4) Als Besoldungsstunden für das Gehalt wird im Einvernehmen der Klöng festgesetzt.

5) die Protokolle der Sitzungen vom 6. 11. und 4. 12. 1913 werden vorgelesen und genehmigt.

Geschäftsf.

6) Für das Geschäftsjahr wird der 14. 6. 1914 im Auftrag

zusammen. Von die Hilfsgeistigen sollen Gen. Tög. Häusler, Ehr. v. Bezzel und General-Tög. Jacobi gebeten werden.

Die Leitung soll Miss. Insp. Rosenberg sollen. Auch die Hauptsitzung, deren Leitung Insp. Zerwick übernimmt, sollen die Missionare Lauxmann, Gräbsch und Karsten reden. Bei der Generalversammlung soll Miss. Karsten über „Christenverpflichtung unter den Völk" referieren. Bei der Vertreterversammlung der Missionare soll die Volksschöntagsfrage im Hinblick auf den Fragenkreis behandelt werden.

Kamerun

Über Plan, auch Ajob Jesu neue Stationen anzulegen, ist eingehend infolge der Besetzung Yaunds durch die Franzosen ergebnislos geworden. Es wird, auch Miss. Lutz Ansicht, auf den alten Plan Lambe-Sinetsa zurückgegriffen. Wir wollen versuchen, unsere Brüder im Meket zu sammeln. Für Missionar Lutz soll eine schriftliche Vollmacht, die ihn als unseren Vertreter gegenüber der Regierung ausweist, ausgestellt werden. Da durch eine Abschlußbesprechung der Vorgänge die Pallotiner bereits auf unseren Plan aufmerksam geworden sind und entgegenarbeiten beginnen, so sollen lediglich negative Mitteilungen an die Öffentlichkeit gehen. Alexander soll, wenn möglich, im April nach Kamerun geschickt und die diesbezüglichen Anfragen sofort an die Pallotiner gerichtet werden.

Lehrer-Miss.-Bund

8) Im Namen des Lehrer-Missionsbunds wollen wir uns an den Komitee der Berliner Miss.-Ges. wenden mit der Anfrage, ob sie bereit sei mit uns in Verhandlungen über einen Revision der Ordnung des Lehrer-Missionsbunds

Gossner Mission

Brüderkürsch

niszüberlassen.

9) Im Anschluß einer Anfrage des Inspektors Förtsch wegen eines neuzuerbauenden Brüderkürsch wird beschlossen, die Missionsbrüder auf eine angemessene Altersversorgung auch ihren Lohn, die für ihre Elisabeth-Krankenhäuser, ihre Paul-Gerhardt-Stift und ihre Wittenberger Rüstlands-Diakonissen-Häuser Hilfe könnten, hinzuweisen. Nötigenfalls könnten auch Beihilfen hinzu gewährt werden. Die gegenwärtigen Missionsbrüder sollen von diesem Beschluß in Kenntnis gesetzt werden.

Adolfine i. Purulia

10) Die von Schwester Maria Volkmer in Purulia eingerichtete Waisenpflege soll vorläufig bestehen bleiben, bis wir endgültig über Heimatsurlaubs durch mündliche Besprechung diese Angelegenheit klären können. Die dafür vorgesehenen Kosten werden bewilligt.

Grimm

11) In der Sache Grimm wider Krause treten wir dem Prozeß als Nebenintervenienten bei und geben Justizrat Heimbach die diesbezügliche Vollmacht.

Eidnäs

12) Bei dem Schreiben des Miss. Eidnäs vom 23. Aug. 1913 vermissen wir den Notizen des Vorstandes. Dasselbe ist erst noch einzufordern.

13) Miss. Eidnäs müssen wir zu unserm Bedauern mitteilen, daß wir über unsern Beschluß vom 3. Okt. 1912 hier nicht über seinen Wunsche, schwierigen Ehefragen auch seine Wege zu gehen suchen wir mehr die notwendigsten Formen gewahrt zu sehen, geboten sei, eine solche Klarstellung habe. Wir hätten über diese mündliche

Zentralkirchenkasse

Raj. Ganjam/Kharsugudda

Ordentliche Missionare

Zentralkirchenkasse durch gleichzeitige Vorstand, der übrigens einen weit richtigeren Gesichtspunkt als Einmal gewünscht habe, in Anwendung gebracht. Die jährliche Regelung der Angelegenheit des P. Samuel Lakakel dürfte inzwischen vom Vorstand erledigt sein.

14) Dem Vorschlage der ständigen Kassen-Kommission betreffs Zentralkirchenkasse wird zugestimmt. Die gleichen der vorgeschlagenen Antwort der einzelnen Pastoren, in der sie darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Erhöhung eines $\frac{1}{3}$ der Gemeinde-Einnahmen an die Zentralkasse keine Neuerung sei.

15) die Angelegenheit Rajgangpur – Kharsugudha betreffend soll Miss. Diller aufgefordert werden, zugehen, unter welchen Modifikationen er das Nändik-Pastorat, das er jetzt begehrt, abgetreten habe. Miss. Lauzenis soll die urkundlichen Grundlagen mitteilen, nach denen ihm seine Zeit die Anzahl seiner Stationen angegeben sind. Es soll ihm ferner schriftlich mitgeteilt werden, daß er zu viel persönliche Dinge in diese Controverse habe einfließen lassen.

Ordentliche Missionare

16) der Antrag Insp. Rotenbergs auf Anweisung theologischer Missionare, zunächst eines zur Entlastung Bruder Storchs, wird dahin beantwortet, daß vom Curatorium wenigen einzelnen Theologen nicht aufgefordert werden können. Ebenso müßte eine Ordinierung abgelehnt werden. Wenigen können wir in einzelnen Fällen auf das Gesuch ordentlich Ordinierter aufgefordert werden. Ebenso steht es Insp. Rotenberg frei einen diesbezüglichen Artikel in den L.-f. M. zu schreiben.

Gossner Mission

Zieck / Hagedorn

Kirchenschulstelle i. Koronjo

Pürsling

Fz. Stauber

Karsten

In erster Linie aber ist es dringend nötig, bei Storch selbst anzufragen, a) ob er selber eine Entlastung wünscht, b) ob er, im bejahenden Falle, einen Vertreter für die Jubiläumsfeier für nötig hält oder ob nicht zweckmässiger die Entlastung der derzeitigen Lehrkräfte Prehn mit dem Rektorat betraut werden könnte.

14) Die Ehescheidungssache wird erledigt, im Hinblick darauf, dass Miss. Zieck, dessen Frau das Wasser in Lohardagga nicht vertragen kann, von Tokat und Herrn Hagedorn von Lohardagga zu entsetzen.

15) Miss. Otto Gemski teilt mit, dass er die von ihm zum Kirchenschulstellen in Koronjo von den eingeborenen Christen aufgebrachten 467 M. zusammengebracht habe, sodass nur noch 33 M. aufzubringen bleiben. Es wird ins Auge gefasst, hierüber durch einen Artikel in der 'Biene' zu werben.

16) Pfarrer Pürsling teilt mit, dass er selbstverständlich sich anschliessen müsste, ihm eine Unterstützung bis zum 1.10. 1913 weiterzuzahlen, die bereits mit dem 1.6. durch seine Anstellung im Landeskirchlichen Pfarramt Güstrow in Wegfall kommen müsste.

20) Das Ehescheidungsgeld für Fedor Stauber und

21) die Kosten für die Teilnahme an der Synodalen Miss. Konferenz für Missionar Karsten

wurden bewilligt.

Schluss der Sitzung mit Gebet.

M. z. w.

Wurst.

Hermick.

Gossner Mission

Anwesend

Ges. Leit. R. Dr. Conrad (v. P. 3 ab)

Dir. Rauch

Sekr. Brennecke (– P. 10)

Insp. Zernick

" Förtsch

" Rosenberg

Planer Kleine

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet berichtet

Dir. Rauch über den Stand unserer Finanzen.

Unser Defizit beim Braunschen Konkurs beträgt 89489 M.

Ferner werden

Ges. M. Etats

1) die Etats der Gemeindekommission in der Höhe von 2355 R. p. m. genehmigt. Nicht berücksichtigt wird das Gehalt eines Botenjungen für die Bibliothek, da die Existenz eines solchen bezweifelt werden muß. Es muß deshalb der Rückfrage gehalten werden. Auch soll der Vorstand versuchen, die Etats in Zukunft sorgfältiger vorzuberaten.

Erscheinen der Blätter.

2) ~~Gemeindeblatt~~ Beschluß vom 5. 9. 1912, wonach das Erscheinen der Missionsblätter möglichst in der ersten Woche des Monats zu bewerkstelligen ist, ist dahin abgeändert worden, daß das Erscheinen der „Gr. Biene" zu

Herzberg

Verschiedenes

Fürstenberg

Termine soll auf Pünktlichkeit und größere Schnelligkeit bei den Sitzungen wie der Termin gesetzt werden

bestätigen. Es wird beschlossen

in Zukunft der Termin für den Schluß des Geschäftsjahres auf den 30. Juni festgesetzt. Wenn nötig soll der Verlängerung des Termins auf weitere Verlängerung eintreten.

Im Titel des Geschäftsberichts soll jeweils Bezug nur das Jahr, über das berichtet wird, angegeben werden. Der jetzt im Geschäftsbericht befindliche Titel über 2 Jahre, 1912 und 1913, berichten.

3) Die Handelskonferenz soll die Frage einer Heimatbehandlung unseres früheren Bürgermeisters Herzberg, der sich mit einer diesbezüglichen Bitte an den Herrn Vorsitzenden gewandt hat, prüfen.

4) Das Protokoll der vorigen Sitzung v. 5. 2. 1914, wird vorgelesen und genehmigt.

5) Die Schenkung der Verschiedenen Erlaß in der Höhe von 6000 M. wird angenommen.

6) In dem Konkurs des verst. Bürg. Fürgberg-Bielefeld sind wir mit einem Anteil an der Quote seines Nachlasses

bestimmt. Rückstände aber sind der Schlosser
vor seinem Tode noch gestundet mit 2700 M für und
seine
und weitere 2 Kinder bestimmt. Der
Leiter des Testamentsvollstreckers für die
Verwaltung, auf diesen Leitung im Fall
des Testaments zu selbigen, wird
ungenau festgestimmt.

Jahresfest

7) das diesjährige Jahresfest soll am 21.6.
gefeiert werden.

Alexander

8) über das Zeugnis der Herrn Hofrat von
Rauschen Hauptmann über Alexander und
seinen Anlass gibt von dessen Ausführung
Abstand zu nehmen, da mit dieselbe
für den (9.) Mai beschlossen.

Braunsche Anstalt

9) Zum Ankauf einer Hauptteil
des Grundstückes der Hüttenschen
Brauerei geben wir unsere Zustimmung
unter Voraussetzung, dass die dort
eingetragene Braunsche Hypothek an
erster Stelle steht.

„die zukünftige Gestaltung der
Sitzungsprotokolle"

10) der Rausch beantragt

a) den unbrauchbaren Mitgliedern
des Curatoriums nicht mehr, wie ihnen
auf Beschluss vom 5. 11. 1908
zugebilligt war, Protokollabschriften
zuzusenden zu lassen. Demgegenüber

wird beschlossen, allen Mitgliedern, die
Wünschen, solche Protokollabschriften
zuzustellen. Von den Anwesenden
wünschen die Herren Conrad, Brenneke
und Kleine dasselbe.

6.) beantragt Dr. Rausch: es sollen
im Wesentlichen nur Beschlüsse pro-
tokolliert werden. Der Antrag wird
mit allen gegen 2 Stimmen ab-
gelehnt, da die
bisherige Fassung der Protokolle dem
Bedürfnis des Curatoriums entspricht.

7.) Der Antrag Dr. Rausch, es
möchte in den Protokollen vermerkt
werden, bei welchen Punkten
die einzelnen Mitglieder anwesend
waren, wird einstimmig ange-
nommen

Maria Schaad

10) Fräulein Schaad, bei der Regierung
mit einer dringlichen Eingabe wegen
Betreffend, soll eine direkte Anfrage
an den H. L. H. gerichtet werden,
ob er die Genehmigung für qualifizierte
für unseren Dienst halte.

12) Der Antrag des Hilfs. Prov. Planers,
anstatt der „Kleinen Bibel" den „Kleinen
Missionsboten" als Lehrbuch einzuführen

Mansidh Purti

Lobeer son.

ein Exemplar gut sauber und deutlich geschrieben zu dürfen angenommen.

13) die Ordination des Londidaten Mansidh Purti wird genehmigt.

14) Auf Ansuchen des 50jährigen Amts-jubiläums Bischof Lobeer mit einer Adresse für seine bisherigen sowie die Übersendung von 1000 R., mit dem Ausdrucke der Verehrung, sowie der Liebe und Dankbarkeit seiner Diözesanen, für seine fürsorgende Liebe, für Verwendung

für unsere Mission bei der hohen Regierung, für Verwendung bei der hohen Regierung zu unseren Gunsten

zu gratulieren und ihm zu versichern, wie sehr wir seine Amtsführung als Vizepräsident und Präsident des Komitees, sowie seine Verwendung bei der hohen Regierung zu unseren Gunsten zu schätzen wissen.

Schluß der Sitzung mit Gebet

H. J. W.

Ullrich Hennich

Protokoll der Sitzung v. 2. 4. 1914.

Anwesend:

Gr. Land. R. Dr.	Conrad (von p. 3. ab)
Reg. Rat z. A.	v. Hallerstein
Hilfs. Dir.	Krauch
" Insp.	Fernich
" "	Förtsch
" "	Roterberg
Hilfs. em.	D. Dr. Rothert

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet teilt

1) Dir. Krauch mit, daß unsere Schuld bei der Braunschw. Lebensvers. auf 88839 M. zurückgegangen ist.

Zentral-Kassen-Kass. 2) Entgegen dem Antrage des Vorstands sowie der Kassen-Kommission wird beschlossen, die Gehälter der Zentral-Kassen-Kasse, vorläufig wenigstens, nicht in Anschlag zu bringen sondern wie Zulagen anzusehen.

Kassen-Kommission 3) Folgende Vorschläge der Kassen-Kommission werden angenommen:

a) erst in der November-Sitzung d. J. einen Haushaltsetat für 1915 vorzulegen,

b) den unverbindlich Gehaltsskalen für die beiden Reisepredigt Pastoren aufzustellen

c) durch den Rendanten Einzelsätze

für Anschaffung, Reise und Kraft von Indien
ja für einen Lehrer und eine Hygiene ein-
stallen zu lassen,

d/ durch den Rendanten den Buchhandl.-
rechnungen für Porto in den letzten 3 Jahren
feststellen zu lassen,

e/ eine Kommission zur Verringerung
der Kosten des Klöstermanns, bestehend aus
den Herren Luther, Förtsch, Roterberg und den
Protokollisten der Buchhandlung Schäfer, zu
ernennen

f/ Direktor Schreiber zu beauftragen, die
von ihm entworfenen Vorschläge, zur
Änderung des Druckungsmodus der Kom-
mission vorzulegen.

Fingberg 4/ In der Angelegenheit des Fingberg'schen Hauptversandbuches wollen wir der Barmer Mission mitteilen, daß wir aus finanz. Gründen, angesichts der ungünstigen Aussichten für einen Prozeß, damit seien, mit den Erben eine Abkommen zu treffen und
mit etwa 800 M. zu begnügen.

5/ das Protokoll der vorigen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Vorlegung d. Miss. Hauses 6/ Der Anregung d. Hr. Rauschs, davon zu sprechen, das Missionshaus, etwa noch

Dahlem, zu verlegen, will, angesichts der mangelnden Notwendigkeit, der sogenannten Hemmung des Grundstücksmarktes und der Ungewissheit des genauen Ortes niemand neue Anregungen nähertreten.

Alexander

7) Hilfsinhaberin Alexander soll ein Fond des Hilfsvereins überwiesen werden.

Jahnke

8) der Gen. Dep. Jacobi abgelehnt soll, soll Dep. Möller um die Festsetzung des Jahresfest gebeten werden.

Rotte

9) Fr. Rotte, jetzt Gemeindehelfer in Wernigerode, bittet um einen Zuschuß von 100 M. p.m. Es wird beschlossen, ihm, in der Form einer außerordentlichen Unterstützung auf ½ Jahr, sein Einkommen bis zu der Höhe des Wartegeldes, das er bei Übernehmen wird, aufzufüllen.

Bruske

10.) Unser früherer Hilfsprediger Bruske sort um Zuschuß mit Rücksicht der Familiengründung, um das Examen machen abgelehnt. Es soll ihm zunächst persönlich und freundlich zu Gemüth geführt werden, daß seine innere Stellung in dieser Sache eine irrige sei.

Gossner Mission

Marion Schaad

11) Frl. Marion Schaad, für die Arbeit unter den Tschamba bestimmt, soll im Juni dieses Jahres, nach der Versetzung des M.f.H., zunächst mit Hrn. Arno Lukas von Chapra geschickt werden.

Kamerun

12) Von uns und die Küste gewonnenen Gebiet zwischen Savage und Nsong ist in gewissen Bezirk von den deutschen Gerichtskommissionen Hofmeister bereist worden. Es ist jetzt Zeit, dieses Gebiet uns zu überlassen und unsere Brüder bei den von ihm besuchten Häuptlingen einzuführen.

Wir sprechen Bish. Hofmeister unsern Dank und für den brüderlichen Entgegenkommen und erklären uns bereit, in den von ihm bereisten und uns angebotenen Gebiet einzutreten. Bish. Okas soll mit ihm eine Einverständnisserklärung unterschreiben betreffs Bertua, welches Bish. Lutz und als 2. Station bereits in Aussicht genommen ist, wollen wir ihm antworten: die Brüder kommen und; wir würden ihm noch Vorschlag über weitere Stationen zugehen lassen.

Fernigkeit II.

13) Bish. Fernigkeit I werden 100 M Beitrag zu Diensten bewilligt

Neu-Bakar

14) Insp. Rotenberg beantragt für die Station von Bakar einen Zuschuss von etwa 2250 R, abzüglich der bereits ausbezahlten 1500 R, der 2000 R, die der Vorstand aus dem Posten Verkauf von Arrak für die Stationen fort, und von 2000 R. Wert in Naturalien, deren Herstellung erhofft wird.

Angesichts der schwebenden Angaben und besonders angesichts der Differenz gegenüber dem Antrag Stauber - Vorstand vom 7.2.1912, wurde dem übersandten beantragten Ausgaben- die Einnahmenbasis gestellt zu werden brauchten, lehnt das Curatorium ab, diesem Projekt durch Geldbewilligungen näher zu treten.

die 2000 R. aus dem Erlös von Arrak werden für Bakar gehörig erklärt.

Ansicht über die General-Conferenz der Gangas-Mission 1913

15). der Stauberschen Entwurf für eine Gemeindeordnung sowie ein Entwurf für eine vereinfachte Liturgie soll vom Vorstand der Gangas-Mission eingefordert werden.

Allen mündlichen über 15 Jahre alten Gemeindegliedern soll ein Gemeindestrauß von 1 Anna p. a.

Gossner Mission

anstatt angestellt werden.

Hinsichtlich des Festlands von eingeborenen Lehrern für die Tschamarb müssen wir uns unser Urteil vorläufig vorbehalten und weder eine Absicht zu bestätigen, noch eine Ablehnung unserer Missionare darüber entgegen, ob es nicht möglich ist, Tschamarb, entsprechend den unter ihnen herrschenden primitiven Verhältnissen, mit Unterrichtlicher Tätigkeit zu betrauen.

Für die Anlegung von Bürgschaften, Hospitalisierungsgütern sollen die Tschamarb, auch gekündigt, selbst sorgen.

Im Übrigen wollen wir Miss. Staudt für den Fall seiner Rückkehr nach Deutschland Folge leisten wir ab. seinen Antrag auf Übersiedlung nach Togo befürworten.

Bartsch 16) Für Miss. Bartsch wurden 102 R. Umzugskosten bewilligt.

Tokad 17) Miss. Hagedorn wird die Aufbauung seines Hauses 600 R. für den Aufbau von Tokad und die Kosten für einen Lehrer und Garten bewilligt

Klein. Janisch. 18) Miss. Klein soll endgültig ins Warschy (S. S. 1913. 15. a.) übersiedeln. Beschlüsse Verantwortlichkeit sind mit seinen Frauen, dass er ins Feld zu

Herzberg

Bericht unserer Instruktionsreise
im vergangenen Jahre. Im Übrigen
wollen wir diese Angelegenheit
noch sich beruhen lassen.

4) Von einer Missionsverbindung
zwischen Missionar und Pastor Herzberg,
wird, entsprechend dem Votum der Haupt-
konferenz, Abstand genommen.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

M. g. w.

Ehlers Fernich.

Fortsetzung der Sitzung vom 7. 5. 1914.

Anwesend:

Div. Kausch

Gen. Präs. Brennecke

Justz. Kerrinke

R. R. Luther

Justz Förtsch

Rosenberg

"

Fingberg

Ziech

Hensel-Michalowski

Da der Herr Vorsitzende durch eine dringliche Rücksprache von Eschheim verständigt ist, so findet Fortsetzungsmäßig das längstzugehörige Mitglied, Div. Kausch den Vorsitz. Dieser eröffnet die Sitzung mit Gebet und teilt sodann

1) mit, daß unsern Schüler beim Braunschen Vorschuß noch 87 889 M. zurückgegangen ist.

2) Zu der Fingbergschen Vorschußsache hat sich durch Grund einer Rücksprachenachprüfung herausgestellt, daß das im Protokoll Kommunale Zweckverfahren mit zur Vorschußmasse zu rechnen ist. Wir wollen uns die vom mitbeteiligten Hermannsburger Missionsverein die Bitte erfüllen, auf Grund des gütlichen Abkommens der Zweckverfahrensgläubiger zu verzichten.

3) Auf Antrag des Vorsitzenden der Kollekt. Hilfsziech wird Lehrer Gumla zu ersetzen, wird zugestimmt.

4) die Brüder Hensel und Michalowski sollen das Zeugnis nicht bestanden, trotz der geringen Aussetzungen und ~~Beschränkung~~ ausgleich, dieses durch

Gossner Mission

die im Missionshause genossenen Hindi-Unterricht.
Wir wollen Herrn unser Bedauern über dieses Resultat
aussprechen und Michalowski, dem es lediglich am
nötigen Fleiß gefehlt haben dürfte, unsere ernste Mißbilligung
zu teil werden lassen. Beide sollen zu Antrittsvisiten
aufgefordert werden.

Bruhnsdörf Jaunsuda

5) Miss. Laurentis, der sich mündlich dahin geäußert hat,
daß die gesamten Bruhnsdörfer für Friedenau-Jaunsuda
gedacht seien, soll umgehend seine Bruhnsdörfer
einfordern und zur Rechnung legen.

Bruske

6) Miss. a. D. Bruske bekennt bei seiner Ablehnung
gegenüber einer Beteiligung der Brüdergemeinde an der
ihm zu teil werdenden Unterstützung. Wir wollen
ihm nicht weiter auf sein Schreiben antworten und ihm
weiter in der bisher geübten Weise den Betrag zugehen lassen,
da daß eine Angelegenheit ist, die lediglich zwischen ihm und der
Brüdergemeinde zu erledigen ist.

Lokies

7). Einem Miss. Lokies gewährte und uns gelungene
Schreiben die Abschrift der K. M. des Inhalts, daß es
ihm nicht gestattet sei, Sammlungen zu Fondszwecken
vorzunehmen, wollen wir Miss. Lokies mitteilen.

Grätsch

8) Miss. Grätsch sind einige kleine Posten für Reise und
Bettel und Bürokosten bewilligt

Karsten

9) Miss. Karsten wird der Consens zur Anstellung
mit Frl. Klara Keppler erteilt und dem Abschluß
eines Vertrages J. H. befohlen.

Beim Kontrat betreffenden Anträge müssen wir

dem Vorstande zur Berücksichtigung vorgelegt werden

Kamerun

10) dem Vorschlage der ständigen Begutachtungskommission, nicht dem Lamago sondern die jährlich dafür vorgesehene Zuwendung von 3000 M. für Bauzwecke der Station Garua zur Verfügung zu stellen, wird zugestimmt.

Missionsschule

11) dem Missionsschüler Friedrich wird, anstelle der bisher gewährten fünfmonatlichen Honorierung eine solche von Fünf von 42 M. p. m. bewilligt

John II.

12) der Missionar John II. wünschte Begutachtung seiner Leistungen gemacht und zu dem Begleitschreiben auch einen von dem bisher gebräuchlichen abweichenden Weg zur Einzahlung vorschlagen hat, so stellen wir uns grundsätzlich, über von einer zu Berücksichtigung seines Antrags zu nehmen.

Schulbesuch d. Zöglinge

Im Anschluß hieran wird die Begutachtungskommission beauftragt die Höhe der Schulbeiträge der Missionsschüler bei der Begutachtung festzustellen.

B. Gemicki

13) Miss. Gemicki bittet, um einen weihnachtlichen Urlaub nachsuchen zu dürfen. Es stellt sich wünscht darüber äußern, welcher Urlaub er im Übrigen habe.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

H. g. ü.

Kayser Gemicki

Protokoll der Sitzung v. 4. 6. 1914.

Anwesend:

Hptl. Lomp. Rat Dr. Conrad

Insp. Zernick

" Förtsch

" Roterberg

Gen. Sup. Häntzler

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet teilt

1) Insp. Roterberg mit, dass es notwendig gewesen sei, weitere 3000 M. über den Bremischen Hauptkassenrest zu verfügen. Angesichts dessen und der Tatsache, dass der Himmel auch unsere üble Finanzlage in unseren Plätzen und die Inangriffnahme einer Kolonialmission ohne namhaften Erfolg geblieben sind, müssen wir doch den Gedanken an einen im Herbst zu veranstaltenden Aufruf ins Auge fassen.

Konferenz d. Leiter d. Miss. Fam.

2) An der 4. Konferenz der Leiter der deutschen Missionsgemeinden wird, wie bisher, Insp. Zernick teilnehmen, vorbehaltlich der Delegiertenkonferenz des deutschen Missionsausschusses in Frankfurt a. M.

Ausschuss

3) Der Ausschusstag soll am 2. 10.

Gossner Mission

Frau Grätsch

gehalten werden.

4) Für Frau Miss. Grätsch werden 600 M. Kurkosten bewilligt.

Reisezentrale Kamerun

5) Der Bericht der Reisezentrale wird mit Dank für die eingehende Bearbeitung entgegengenommen,

desgleichen der gütigen Erbieten des Gouvernements, betr. den Zollverschluß für unsere Bücherkommission

Basar

6) Hinsichtlich der von Miss. Hauber beantragten 100 R. Provision für besorgte Einkäufe wird auf den Beschluß vom 2. 4. 1914, Punkt 14, hingewiesen.

7) Der Antrag Miss. Beckmanns betr. 1200 R. für Aufbauten auf die Pflanzen in Lobardaga wird, zumal gewünscht wird in erster Linie Klärung darüber die Lohnkommission, zurückgestellt und dann mit dem neuen Etat gesetzt werden, nunmehr auch angesichts der Förderung der englischen Regierung diesen Plan prinzipiell genehmigt sein müssen.

Stosch

8) Mit der Antwort des Miss. lic. Stosch auf unsern Auftrag im Verfolg des Beschlusses vom 5. 2. 1914, Punkt 16, die dortige Lehrstelle, falls er selber zur Zeit eine Entlastung nicht wünsche, ist der diesbezügliche Antrag gegenstandslos

Assam-Helfer

zuzuordnen.

des Vorstands

9.) Zum Antrage der Volks-Mission, das Arbeitsmaterial in der Assam-Mission durch Bewilligung von 500 R. für eine Training-School abzuschaffen, können wir nicht umhin, da uns das von Assam übersandte Viele schwerlich das qualitativ erforderliche Material hervorgehen dürfte. Eher würde Ouchy-Nagpore-Helfern durch Gewährung einer Assam-Zulage die Arbeit in dieser besonders kostspieligen Lernschule nutzbringender gemacht werden können.

Kamerun-Bilder

10) Insp. Fortick wurden 55 M. zum Ankauf von Kamerun-Bildern und Diapositiven aus dem Besitz des Lic. Dr. Paul Rohrbach bewilligt.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

W. J. u.

Müller Zernik

Protokoll der Sitzung v. 2. 7. 1914.

Anwesend:

Gen. Sup. Prof. Dr. Conrad (v. Pf. 3 ord.)

Dir. Rausch

Sem. Prof. Bremnecke

Insp. Zernick

" Förtsch

" Roterberg

" Klemme

Nach Eröffnung der Sitzung wird

Gebet still

1) Dir. Rausch mit, dass die Synode bei der Braunschen Konsess mit 97 Mitgl. zurückgegangen sei sowie dass es nötig war die Bethé-Stiftung anstatt der gekündigten 5% Papiere in 4% umzulegen

Genehmigt

2) Gegen den Schluss Hess. Gemeinde in einem Vorort von Berlin eine Kirche zu errichten, ist nichts einzuwenden.

Genehmigt

3) Hess. Gemeinde wird die erbetene Summe von 148 R. für Möbel bewilligt, doch wollen wir unserm Vertreter darüber Mitteilung geben, dass dies Darlehn ist, und wir überzeugt sein können, dass wir selbe auf unserm Privatbrief an ein Mitglied des Curatoriums herausgeht, dass er dringend erbeten sei, dass er sich

in seiner geistigen Arbeit sehr beschränken müssen. Wir wünschen unsere frische Erinnerung zu günstiger Inanspruchnahme der Kräfte.

P. em. Gerhard

6) Pastor em. Gerhard wollen wir sein Provisorium auf 1 Jahr verlängern. Angesichts überrascht über seine Leistungen, wollen wir ihm seine Arbeit dadurch erleichtern, daß wir ihm als Arbeitsfeld in erster Linie den Westen in der Nähe seines Wohnsitzes zuweisen. Auch die schriftlichen Arbeiten, die sich damit ergeben, sollen ihm zufallen. Für den Fall, mit ihm ein Abkommen über Ermöglichung seiner Anstellung zu Prüfung getroffen.

Aufenthalt von Missionsgeschwistern im Missionshause

7) Ein Gesuch, daß der ordentliche Missionar Eckert für seinen Aufenthalt im Missionshause sobald bezogen werden, wenn möglich ünd, dem Vorstand mitzuteilen, daß der freien Wohnung wieder gewinkt sei.

Hörstkommission

8) Den Antrag Förtsch, die Verteilung von Einzelaufgaben betreffend, wird zugestimmt. Die dafür genannte Instanz soll die Kommission für das Kassenwesen

Lehrer-Miss-Bund

sein.

8) die Berliner Mission erklärt sich bereit, mit uns über den Lehrer-Missionsbund zu verhandeln, wenn sich die breiten Massen, in deren Dienst sie steht, mitbeschäftigt werden. Wir wollen darauf eingehen, legen aber Gewicht darauf, daß der Direktor der Evangelischen Missionshilfe an den Verhandlungen teil nehmen.

Kamerun

9) die Aufnahme der Basler Mission, ob sie uns einen alten Missionar schicken sollen, können wir mit Hinweis auf den Beschluß der Generalkonferenz nicht beantworten.

All Indian Lutheran Conference

10) Zu dem Schreiben des General Secretary, die All Indian Lutheran Conference betreffend, können wir uns zur Zeit nicht äußern. Wir müssen die Radicha mundi-Konferenz in ihren bisherigen Funktionen erhalten wissen.

Miss. Aspiranten.

11). Karl Hoffmeier soll, obwohl er das vorgeschriebene Mindestalter von 19 Jahren noch nicht erreicht hat, in das Seminar aufgenommen werden. Gegen diese Praxis, über die

Gossner Mission

-gordnung storka Bedenken geäußert sind, soll voraussichtlich erst noch einmal im Ausschuß Sinnen und Schlossen: gegriffen werden. Es soll eine Abgrenzung eingerichtet werden und die Synod. Konferenz soll in der nächsten Sitzung Vorschläge über deren Gestaltung vorlegen.

12) Die nächste Sitzung kann erst im September gehalten werden.

13) Das Synodalgesetz betr. Verschieden wird bewilligt.

14) Der erbetene Heimatschein für Bisp. Wiebe I und Synodale Steiner werden bewilligt.

15) Auf Antrag Zernick wird ein Zehrgeldbeschuß für etwa 100 M. für Bisp. Klein Vorhöfer bewilligt

16) Auf Antrag Bisp. Johnke werden ~~der Kostenanschlag~~ Bischofen 300 M. als Salair für einen Jaspis zu verbauenden Kostenanschlag bewilligt. Doch soll nicht John sondern der Vorstand darüber verfügen und die Grenzen zwischen erlaubtem Salair und Luxusausbesserung eines gehalten werden.

Verschies

Bisch II u. Joh. Heine

Bisp. Klein Vorhöfer

Jaspis.

Gouges M.

14) Für Glasjour wird die erbetene Summe von 261 R zur Verfügung von Regierungsorgan bewilligt. Desgleichen eine einmalige Hilfe von 300 R. Eine Erhöhung der Summe wird abgelehnt. Es entspricht nicht einer eingesandten Begründung

Kamerun

18) Von der mit übersandten Briefen soll einer von Tudiau, die übrigen von Kamerun geschickt.

Rosthal über seinen Besuch über

die Kamerunbriefe wird in Kenntnis genommen, dass Rosthal und Frese Seminiberufen, Oskar und Alexander auf die am wichtigsten von Osten vorgeschobenen Posten gesetzt sollen.

19) das Protokoll der vorigen Sitzung (4.6.1914) wird vorgelesen und genehmigt.

Schluss der Sitzung mit Gebet

M. J. w.

Schwarz

Fernick

Gossner Mission

Protokoll d. Sitzung v. 7.8.1914.

Anwesend:

dir. Rausch

Inj. Zernick

Förtsch

" Rotenberg

" Kleine

Wegen Verhinderung des Herrn Vorsitzenden findet Sitzung gemäß des langjährigsten Mitglieds des Curatoriums, dir. Rausch, den Vorsitz. Derselbe eröffnet die Sitzung mit Gebet und teilt

1) mit, daß bis jetzt mit dem Brandjahr Ausfalls 106 839 M endlich sein

2) Mit dem Ausbruch des Krieges ist zunächst jede Verbindung mit unseren Missionaren abgeschnitten. Doch gibt dir. Rausch der Hoffnung Ausdruck, daß Leben und Tätigkeit der Missionäre nicht bedroht sein und daß ihnen auch der notwendigste Lebensunterhalt aus Einzahlungen und Eingängen sicherlich solle sorgerecht werde.

3) wird es nötig sein, gewisse

Redaktionen und Auge gefassen.

In der Buchhandlung, deren Leiter nebst 2 Gehilfen beim Herrschen, soll Missionar Pape-Steglitz helfen. Die Oberaufsicht über die Buchhandlung führt Inspektor Förtsch

Missionar Pape-Posen und Jenicke soll noch gelegt werden, sich eine andere Stellung zu suchen.

Unsere Seminaristen sehen alle entweder bei der Saison oder unserer ihre Einberufung. Da somit die Hausmithilfe aufhört, soll Frau Prof. Bork noch gelegt werden, sich mit der freien Station zu begnügen und auf ihr Gehalt zu verzichten. Da einem der beiden dienstweisen der Hauses soll gekündigt werden.

Die verfügbaren Räume unseres Hauses wollen wir zunächst zu Lazarettzwecken zur Verfügung stellen und die weitere Einrichtung desselben Dr. med. Hollmann übertragen.

Von einer Abordnung wird in diesem Jahre Abstand genommen werden.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

N. g. u.

Kaupke Zernick

Protokoll der Sitzung vom

1. 10. 1914.

Anwesend.

Gez. Ges. Rat Dr. Conrad

Ges. Ges. d. d. v. Hallerstein

Kais. Direktor Vaerst

Vertr. Kais. Brennecke

Wirkl. Geh. Ob. Landsch. Rat D. Möller

Kais. Intz. Fernick

" Förtsch

Assessor Villaine

Eröffnung der Sitzung mit Gebet

Anstand des Herrn Vorsitzenden wird das

Protokoll der Sitzung vom 2. Juli und vom

7. August vorgelesen und genehmigt.

Herauf teilt 1) der Herr Vorsitzende

mit, dass Inspektor Roterberg mit seinem

Einverständnis als Hilfsprediger eingetreten

sind vom Tage der Sitzung von Strassburg

abgereist sei.

Inf. Roterberg Hilfsprediger

2) teilt der Kassierer mit, dass unsere

Kasse beim Bezirkspräsidium Konto

117039 M. angewachsen sei. Hiervon

sei der Kassierer-Kasse überwiesen

worden 3800 M., die eigentlich sollten

festgelegt werden müssen. Hiervon

waren noch kleinere Zahlungen in der

Gesamthöhe von etwa 1000 M. zu bezahlen.

Gossner Mission

Es wird beschlossen, diese Lehrerin möglichst
zu behalten, auf die 3800 M. ihrer Festsetzung
entsprechend festzulegen.

Pfarr-Vertretungen

3) der Herr Kassenrendant teilt mit, dass die Missionen
Lokies und Lenzenis sich bereit erklärt hätten
Konsistorium zur Aushilfe in litauischen Gemeinden
zur Verfügung gestellt haben, ferner dass
Insp. Roterberg auf Grund seiner Erfahrung
als nichtordentlicher Hilfsgeistlicher auf
monatlich 100 M. seines festen Gehaltes
verzichtet habe. Verhandlungen wegen der
Pfarrvertretung in Telkow haben sich, der Pastor
Gelsert-Dahlem auf gütige Übernahme
abgelehnt, neuen Aushilfe genommen Insp. Zernick
von Telkow und sofortige Entsendung des
Aushelfers gebeten. Gemäss Lage, beschlossen,
das Curatorium bedauert diesen Ausfall.
Der Herr Vorsitzende macht geltend, dass die
Verhandlungen nicht hätten geführt geführt
werden dürfen, ohne dass er vorher in Kenntnis
gesetzt worden wäre. Es wird erwartet, dass
in Zukunft in ähnlichen wichtigen Ange-
legenheiten der Herr Vorsitzende unter
allen Umständen sofort in Kenntnis
gesetzt wird.

4) die monatsweise englische Leitung des
im Missionshause eingerichteten, bisjetzt auf

der besonders bezeichneten
nicht belegten Lazarette soll der von der
betreffenden militärischen Behörde dazu bestimmte
Arzt übernehmen. Für etwa Wünsche und
das Missionshaus und für Fragen der
Verwaltung des Missionshauses ist Insp. Lerch
zuständig.

Missionsblätter

5) Von den Missionsblättern soll die
Linie monatlich in verringertem Umfang,
der Kindergruß alle 2 Monat, die Kleine
Linie, deren Redaktion vorläufig Insp. Förtsch
übernimmt, vierteljährlich, das Gehilfenblatt
und alle Vierteljahrsnummer erscheinen.

Buchhandlung

6) Für die Buchhandlungsgehilfe Strauß
mit seinen Angehörigen ist zum Militär
einberufen worden ist, so ist der Gehilfe
von 7. 8. über Kurz Payerbach einstweilig.
Wenn Hilfskräfte in der Buchhandlung
nötig sind, so ist Insp. Förtsch in der Lage,
geeignete Kräfte zur Verfügung zu
stellen

Indien

7) Für alle Anfragen, mit unseren Missionaren
in Indien eine Verbindung herzustellen,
bisher ohne Erfolg geblieben sind und
eine über Amerika an uns gelangte
Nachricht Br. Wagners es sogar wahrscheinlich
macht, dass unser letzte von 28.7. unser
mit dem Dampfer nicht mehr in die
Hände der Briefe gelangt ist, so mich

mit weiteren Geldsendungen gewartet werden, bis wir Gewissheit haben, daß sie wirklich ihr Ziel erreichen. Br. Rausch wird beauftragt, in diesen Fälle den sich bietenden Weg zu beschreiten. Da wir keine weiteren gesetzlichen Bestimmungen wie die eingeborenen Helfer als englische Untertanen Ihren Gehälter mehr zusenden dürfen, sondern der Betrag der Monatsrimesse auf die Gehälter unserer Missionare, etwa 6000 R., beschränkt. Gleichzeitig soll ihnen mitgeteilt werden, daß sie sich auf dabei auf das äußerste einschränken müssen. Denn wir wissen nicht, ob wir eine Sonde des Jahres Gelegenheit, oder auch nur die Mittel haben werden, diese Sendung zu wiederholen.

Angebot englischer Missionsfreunde

8) Von dem Anerbieten englischer Missionsfreunde, den deutschen Missionaren gesellschaften zu Hülfen, und der Übernahme dieses Anerbietens seitens der Berliner Mission, der sich für und der Herr Vorsitzende angeschlossen hat, wird billigend Kenntnis genommen.

Jerusalems-Verein

9) Dem Jerusalems-Verein wollen wir auf seine Bitte eine Übersetzung unsrer Missionsordnung mitsenden, daß wir von Erwägung des Dringes möglichst in der Lage wären, ihm unsere gute

Gossner Mission

10. 1914.

Miss. Reinert

Verfügung zu stellen

10) der Witwe des früheren Missionars Reinert soll die Hälfte der ihm gewährten Unterstützung, also 150 M. p. a., vom 1.1.1915 ab gewährt werden.

Lüneburg i. Hann.

11) Für die vom 7./8. Oktober in Halle tagende Kriegs-Conferenz der deutschen evangelischen Missions-Gesellschaften wird der Herr Vorsitzende, im Verhinderungsfalle, Direktor Rausch delegiert.

Pommern

12) der nord-amerikanischen preßbyterianischen Mission sollen für unsere Pommern-Missionare monatlich 600 M. überwiesen werden.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

H. J. u.

Grau Zernick

Gossner Mission

Protokoll d. Sitzung vom 7. 1. 1915.

Anwesend:

Gz. Landr. Rat Dr. Conrad

Vors. Landr. z. V. v. Hallerstein

Dir. Rausch

Bf. Gz. O. Landr. Rat D. Müller

Gz. O. Justizrat Brennecke

Insp. Zernick

" Förtsch

" Schreiber Kleine

Eröffnung der Sitzung mit Gebet durch den Herrn Vorsitzenden, Verlesen des Protokolls der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt. Sodann trat

1) Dir. Rausch mit, daß unsere Gesamtpfeife beim Brandfall Hauptbuch auf 125939 M. angewachsen sind und daß die Auszahlung der ausgegangenen Versicherungen 101000 M. betrage. Es wird für die Zukünftig eine monatliche Aufstellung von Einnahmen und Ausgaben gewünscht.

2) Der Ehrenmitglieder wegen sollen wir während der Kriegszeit von einer Prüfung in unseren Blättern absehen mit Rücksicht der Gebr.

Prüfungen

die eine solche Spaltung wünschlich
wünschen. Eine dahingehende Mit-
teilung soll in einem Blättern ver-
öffentlicht werden.

Zu den bisherigen Versuch, histo-
risches statistisches Material über die
Juden zusammenzustellen, sind
gekommen sind, so soll Inkasso
Schröder in Zukunft diese Arbeit
übernehmen.

Juden

3) Unsere indischen Missionare
sind bisher von den englischen Behörden
in Gegensatz gestanden mehrere deutsche
Missionsgesellschaften nicht gut
behandelt worden. Obst ist in der
Oktober-Sitzung beschlossen Material
einmal wieder wollten haben, ist angenommen,
wenn wir uns nun keine Hoffnung
darüber haben. Wir wollen jenen
übermals 5 Prämien von 5000 R.
über Basel senden

Rumänien

4) Der armenischen Frage gegen-
wärtig soll für ihre Dringlichkeit,
die unsere Rumänien-Missionare
uns Briefen angenommen, unter
gegliedert durch übergeben werden.

5) Auf die Anfrage des Kgl. Konsistoriums

Postverwaltungen Jannick, Förtsch

der Provinz Brandenburg, ob Geistliche
unserer Missionsbrüder während ihres
Urlaubs Predigten halten könnten, sah der Herr Propst und
die Inspektoren Jannick und Förtsch für
augenblicklich abkömmlich erklärt.
Das Konsistorium sah voraus Jannick
für Neu-Cölln, Förtsch für Potsdam
in Anspruch genommen. Auf die Bitte
von Inspektor Förtsch, seiner Familie
noch bleiben zu dürfen, ist gewünscht
worden. Beide sollen natürlich in den
Angelegenheiten der Mission mit dem
Konsistorium verhalten werden und an
den Sitzungen teilnehmen. Das Kon-
sistorium nimmt mit Zustimmung
und Dank davon Kenntnis.

Es wird beschlossen, das Kgl.
Konsistorium zu bitten, beide Inspektoren,
die von dem Konsistorium angestellt
sind und deren jetzige Tätigkeit für
unabkömmlich zu erklären, um
so mehr, als dieselben auch für unsere
Arbeit unentbehrlich waren und, wenn
sie auch im Augenblick nur in
beschränktem Maße davon Gebrauch
machen könnten, doch damit gerechnet werden müßte,

dass sie in noch ganz anderer Weise als bisher wirksam gegen wirken.

Pfeiffer

6) als Unteroffizier d. R. im Felde stehende Leiter unserer Buchhandlung soll sein Gehalt vorläufig weiter und darf nur nicht gezahlte vorgezahlt werden. Der Fortfall kommt sogegen in Abzug.

Lämmel

c) der dortige Bürogehilfe Lämmies, der zu Hilfsdiensten in der Buchhandlung herangezogen war, c. 233 M. monatlich soll und nach der Leistung im Fortfall bezahlt wird, so soll der Buchhandlungsgehilfe Strauss von einem Vorsprechenden kontrolliert und nötigen Falls Änderung in der Leistung vorgenommen werden.

7) als Missionar Lauzemis und Lokies Lehr Pfarrvertretungen der litauischen Gemeinden übernommen. Ersterer erhält ein Wartegeld angewiesen. Missionar Jenuski, der sich gleichfalls zur Verfügung gestellt hatte, ist als ungeeignet abgelehnt worden.

8) die Honorierungen der Inspektoren Zernick und Förtsch, während ihrer Wirksamkeit in Vetschau und Neu-Cölln, der Missionskasse — und zwar Zernick mit 150, Förtsch mit 120 M.

monatlich- auszahlen zu wollen, wurden mit herzlichem Dank entgegengenommen

Jubil. Lorbeer Abschied

9) die Entlassung der Missionare Lorbeer und Wiste zu diesem Amtsjubiläum muß bis nach dem Kriege verschoben werden.

Von unter dem Namen A. Wiste an einen Unbekannten an „Statesman" gerichtete Postkarte ist auf Veranlassung des Herrn Vorsitzenden dem Auswärtigen Amt zu Händen v. Kessinn übergeben worden und soll auf in unseren Blättern kurz unter richtigt werden

P. Gerhard

10) P. em. Gerhard ist seit dem 1. 11. 1914 Pfarrer in Zweimen. Mit der Übernahme seiner Arbeit in Westfalen an D. Dr. Nottrott für die Zeit des Krieges erklären wir uns einverstanden.

Legat v. Fr. Hohenthal

11 a) Das Vermächtnis des verstorbenen Grafen Hohenthal-Dölkau, der uns seine Forderung an die Grafen Görtz und Bürgs von Strachwitz in der Höhe von 90 000 M, für die uns Versicherungspolizzen von 100 000 M. verpfändet sein soll, wurde angenommen.

Legate

b, das Curatorium ist damit einverstanden, daß das Hellersche Legat erst nach dem Krieg ausbezahlt wird. In der Angelegenheit

7. 1. 1915

des Legats der Leniusschen Gelehrtestiftung das Curatorium dem vom Testamentsvollstrecker genommenen Vorschlag bei, dass der Honigtorte die im Testament genannte Summe von 20000 M. einmalig erhält und dass ein derartiger Passus in das Grundbuch aufgenommen werden soll.

Schluss der Sitzung mit Gebet

A. G. U.

Oliver Hornick